

Impressum

RAG HILDBURGHAUSEN-SONNEBERG

Regionale Aktionsgruppe der LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg

RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V.
Friedrich-Rückert-Str. 14-18
98646 Hildburghausen
Tel.: 0361 / 4413137
E-Mail: kontakt@rag-hildburghausen-sonneberg.de
www.rag-hildburghausen-sonneberg.de

Albert Seifert
1. Vorsitzender der Regionalen Aktionsgruppe Hildburghausen-Sonneberg e.V.

Ansprechpartner:

Philipp Rothe
Tel.: 0361 / 4413137
E-Mail: p.rothe@thlg.de

Bearbeitung im Auftrag der RAG Hildburghausen-Sonneberg e.V.:



PLANWERK STADTENTWICKLUNG
Dr. Preising, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Stadtplaner, Regionalplaner, Geografen
Äußere Sulzbacher Straße 29, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-650828-0
www.planwerk.de
kontakt@planwerk.de

Dr.-Ing. Tobias Preising
Dominik Biller, M.Sc.
Katja Eichinger, M.Sc.
Benno Hummelmann, M.A.

Grafische und kartografische Abbildungen sowie Bilder:
PLANWERK STADTENTWICKLUNG (sofern nicht anders vermerkt)

Aktualisierung 2023: LEADER-Management, Thüringer Landgesellschaft mbH



Ministerium
für Infrastruktur
und Landwirtschaft



Gefördert durch das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) sowie den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER).

Inhaltsverzeichnis

1	Abgrenzung und Lage der LEADER-Region	5
1.1	Lage des RAG-Gebiets	5
1.2	Gebietskörperschaften der RAG	6
1.3	Begründung der Abgrenzung	6
2	Einbeziehung der Erfahrungen aus der Förderperiode 2014-2020/22	8
2.1	Zusammenarbeit in der RAG	8
2.2	Vernetzung mit externen Partnern	9
2.3	Erfahrungen der Projektumsetzung	9
3	Beteiligungsverfahren zur Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie	11
4	Gebietsanalyse, SWOT- und Bedarfsanalyse	15
4.1	Räumliche Gliederung	15
4.1.1	Raumordnung	15
4.1.2	Flächennutzung	17
4.2	Bevölkerungsentwicklung	18
4.3	Arbeitsmarkt und Wirtschaftsstruktur	19
4.3.1	Arbeitsmarkt und wirtschaftliche Entwicklung	19
4.3.2	Landwirtschaft	22
4.3.3	Tourismus	22
4.4	Daseinsvorsorge	24
4.4.1	Nahversorgung	24
4.4.2	Medizinische Versorgung	25
4.4.3	Dorfentwicklung	26
4.5	Kultur	26
4.6	Erneuerbare Energien und Klimaschutz	27
4.7	Stärken und Schwächen der Region	28
4.7.1	Leben und Arbeiten	28
4.7.2	Kultur und Tourismus	28
4.7.3	Klima, Natur und Landschaft	29
4.7.4	Generationengerechte Gesellschaft	29
5	Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen	30
5.1	Ableitung der Handlungsbedarfe	30
5.2	Entwicklungsziele und Leitbild	30
5.3	Leben und Arbeiten	34
5.3.1	Zielbeschreibung	34
5.3.2	Priorisierte Leitprojekte	36
5.3.3	Indikatoren	37
5.4	Kultur und Tourismus	38
5.4.1	Zielbeschreibung	38
5.4.2	Priorisierte Leitprojekte	40
5.4.3	Indikatoren	41
5.5	Klima, Natur und Landschaft	42
5.5.1	Zielbeschreibung	42
5.5.2	Priorisierte Leitprojekte	44
5.5.3	Indikatoren	45
5.6	Generationengerechte Gesellschaft	46
5.6.1	Zielbeschreibung	46
5.6.2	Priorisierte Leitprojekte	48
5.6.3	Indikatoren	48
5.7	Fokusthema	49
5.8	Freiheitlich demokratische Grundwerte	50
5.9	Kooperationsideen & -projekte	51
6	Organisationsstruktur und Prozessorganisation	53

6.1	Regionale Aktionsgruppe	53
6.2	Regionalmanagement.....	60
6.3	Projektauswahlverfahren	63
6.4	Monitoring und Evaluierung	67
	6.4.1 Monitoring.....	67
	6.4.2 Evaluierung	69
7	Finanzplan.....	71
7.1	Finanzierung des Regionalmanagements	71
7.2	Förderquoten und Eigenanteile.....	71
	7.2.1 Förderquote und Eigenanteil zur Finanzierung des Regionalmanagements und zur Deckung der Kosten für das Betreiben der Geschäftsstelle	71
	7.2.2 Aussagen zur Akquise von Drittmitteln (Mittel aus anderen Förderprogrammen bzw. EU-Strukturfonds, Fundraising von freiwilligen Zuwendungen).....	71
7.3	Indikative Finanztabelle	72
8	Anlagen	74

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Übersicht der Gebietskörperschaften der RAG, Einwohnerzahlen zum 31.12.2021 ...	6
Abbildung 2:	Gebietsübersicht der LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg (eigene Darstellung).....	7
Abbildung 3:	Erstellungs- und Beteiligungsprozess RES 2023-2027.....	12
Abbildung 4:	Teilnehmer:innen der Auftaktveranstaltung	13
Abbildung 5:	Einschätzung der Akteure zur aktuellen Situation in der Region (Auftaktveranstaltung 2022)	13
Abbildung 6:	Diskussion der Ergebnisse des 2.Workshops.....	14
Abbildung 7:	Raumstrukturgruppen und -typen – Karte 2 des LEP 2025 (Quelle: TMBLV)	15
Abbildung 8:	Naturräumliche Gliederung - Ausschnitt Karte 10 - Freiraum des LEP 2025 (Quelle: TMBLV)	16
Abbildung 9:	Flächennutzung LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg	17
Abbildung 10:	Bevölkerungsentwicklung der RAG-Landkreise	18
Abbildung 11:	Wanderungssaldo der RAG-Landkreise	18
Abbildung 12:	Bevölkerungsvorausberechnung nach Altersgruppen.....	19
Abbildung 13:	Entwicklung der Arbeitslosenquote der RAG-Landkreise.....	20
Abbildung 14:	Ein- und Auspendlerquote der RAG-Landkreise	20
Abbildung 15:	Bruttolohnentwicklung 2010 bis 2020	21
Abbildung 16:	Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen, 2020	21
Abbildung 17:	Gästeankünfte 2010 bis 2021	23
Abbildung 18:	Ausschnitt der Raumstrukturkarte des Regionalplans Südwestthüringen	24
Abbildung 19:	Einrichtungen der Nahversorgung mit Lebensmitteln, Einzugsbereiche 3km	25
Abbildung 20:	medizinische Versorgung in den RAG-Landkreisen.....	25
Abbildung 21:	Handlungsfelder und Ziele der Förderperiode 2023-2027.....	32
Abbildung 22:	Organisationsstruktur der RAG.....	59
Abbildung 23:	Schematische Darstellung des Projektauswahlverfahrens.....	66
Abbildung 24:	Entscheidungsablauf zur Projektumsetzung	67
Abbildung 25:	Zielgrößen zu den Arbeitsstrukturen	68

1 Abgrenzung und Lage der LEADER-Region

Das RAG-Gebiet umfasst die Landkreise Hildburghausen und Sonneberg mit knapp 120.000 Einwohner:innen (siehe Kap. 1.2) und einer Fläche von derzeit rund 1.400 km² im Zentrum Deutschlands. Dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von rund 89 EW/km².

1.1 Lage des RAG-Gebiets

Die Landkreise Hildburghausen und Sonneberg gehören zur Planungsregion Südwestthüringen und grenzen unmittelbar aneinander. Es haben sich gemeinsame soziale und wirtschaftliche Strukturen herausgebildet, die es weiterzuentwickeln gilt.

So besteht beispielsweise ein gemeinsamer Klinikverbund und soziale Träger wie z.B. das Diakoniewerk Hildburghausen-Sonneberg arbeiten landkreisübergreifend. Auch die RAG selbst ist landkreisübergreifend organisiert.

Laut LEP 2025 sollen vorhandene Stärken und Potenziale der unterschiedlich geprägten Teilräume genutzt und ausgebaut, Schwächen und Hemmnisse überwunden und beseitigt werden.

Die A73 ist die zentrale und überregionale Nord-Süd-Verkehrsachse für beide Landkreise. Die Bundesstraße B89 stellt eine zentrale Ost-West-Achse dar, die auch die Kreisstädte Sonneberg und Hildburghausen und andere wichtige zentrale Orte der Region miteinander verbindet sowie als Zubringer zur A73 fungiert. Die B281, welche in Eisfeld (LK Hildburghausen) beginnt und eine wichtige Verkehrsachse in die Höhenlagen des Thüringer Waldes darstellt, führt nach Neuhaus am Rennweg. Es bestehen enge Stadt-Umland-Beziehungen, die oftmals schon heute zur kommunalen Zusammenarbeit in verschiedenen Gebieten geführt haben. Das Schulnetz und dessen weitere Zentralisierung, die Entwicklung des ÖPNV, das Rad- und Wanderwegenetz, in das die Städte unmittelbar integriert sind, die Museumslandschaft der Region und die Konzentration der Einrichtungen für Versorgung und des Sozialwesens in den Städten sind Ausdruck der stärker werdenden Verbindungen.

Sonneberg ist im Regionalplan Südwestthüringen als Stadt- und Umlandraum mit nicht gemeindeförmig abgegrenztem Umland definiert. Wirtschaftlich ist die Region von gewachsener Industrie und traditionellem Handwerk geprägt. Die wirtschaftliche Entwicklung in beiden Landkreisen profitierte seit 1990 u.a. auch von den guten verkehrstechnischen Verbindungen zum angrenzenden Freistaat Bayern und anderen infrastrukturellen Vorteilen. Die Wirtschaftsstruktur ist von KMU des produzierenden Gewerbes, verarbeitenden Handwerks, Betrieben der Land- und Forstwirtschaft und dem Tourismus- und Dienstleistungsgewerbe geprägt. Auch wenn die Region in kleinere Teilregionen zerlegt werden könnte, deren Begrenzungen insbesondere durch die sprachlichen Dialekte nach außen wahrnehmbar sind, sind die hier lebenden Menschen aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten sowie der gemeinsamen Geschichte miteinander verbunden. Es ist durch die gesprochenen mainfränkische Dialekte in beiden Landkreisen, die Lage südlich des Thüringer Waldes sowie die historischen und wirtschaftlichen Verbindungen zum

angrenzenden Bayern ein starkes regionales Identitätsbewusstsein vorhanden.

1.2 Gebietskörperschaften der RAG

Landkreis	Gebietskörperschaft	Einwohner:innen
Sonneberg	Gemeinde Föritztal	8.498
	Stadt Lauscha	3.145
	Stadt Sonneberg	23.097
	Stadt Steinach	3.688
	Gemeinde Frankenblick	5.663
	Stadt Schalkau	3.268
	EG: Neuhaus am Rennweg	9.145
Hildburghausen	Stadt Hildburghausen	11.660
	Gemeinde Schleusengrund	2.628
	Gemeinde Veilsdorf	2.721
	Gemeinde Masserberg	2.132
	Stadt Römhild	6.697
	Stadt Eisfeld	7.454
	EG: Auengrund	3.253
	Stadt Schleusingen	10.656
	VG: Feldstein	7.350
VG: Heldburger Unterland	7.538	
gesamt		118.593

Abbildung 1: Übersicht der Gebietskörperschaften der RAG, Einwohnerzahlen zum 31.12.2021

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 30.09.2022

1.3 Begründung der Abgrenzung

Die Abgrenzung des RAG-Gebiets erfolgt seit der Gründung unverändert durch die Einbeziehung der geographischen, historischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Region.

- Die ländlichen Orte und Ortsteile der Region liegen mit 118.593 Einwohnenden innerhalb der vorgegebenen Grenzen einer LEADER-Region von minimal 30.000 und maximal 150.000 Einwohner:innen.
- Topographisch erstreckt sich die Region von den Bergen des Thüringer Waldes und des Thüringer Schiefergebirges im Norden über das Gebirgsvorland und das Werratal bis hin zum Fränkischen Hügelland im Süden.

Gegenüber den früheren Förderperioden hat sich die Fläche des RAG-Gebiets um ca. 29 km² vergrößert, da zum 1. Januar 2019 die Gemeinden Lichte und Piesau als Ortsteil in die Stadt Neuhaus am Rennweg eingegliedert wurden und hierdurch vom angrenzenden Landkreis Saalfeld-Rudolstadt in den Landkreis Sonneberg gewechselt sind.

Außerdem schlossen sich am 6. Juli 2018 die Gemeinden Föritz, Judenbach und Neuhaus-Schierschnitz zusammen und bilden seitdem die Gemeinde Föritztal. Die Stadt Themar ist in die VG Feldstein aufgegangen und Nahetal-Waldau mit St. Kilian hat sich Schleusingen angegliedert. Unabhängig von diesen Refor-

mationen ist die Region aber weiterhin überwiegend ländlich geprägt. Die beiden RAG-Landkreise Hildburghausen und Sonneberg, sowie die aktuelle Gemeindestruktur, sind in der nachfolgenden Karte abgebildet.

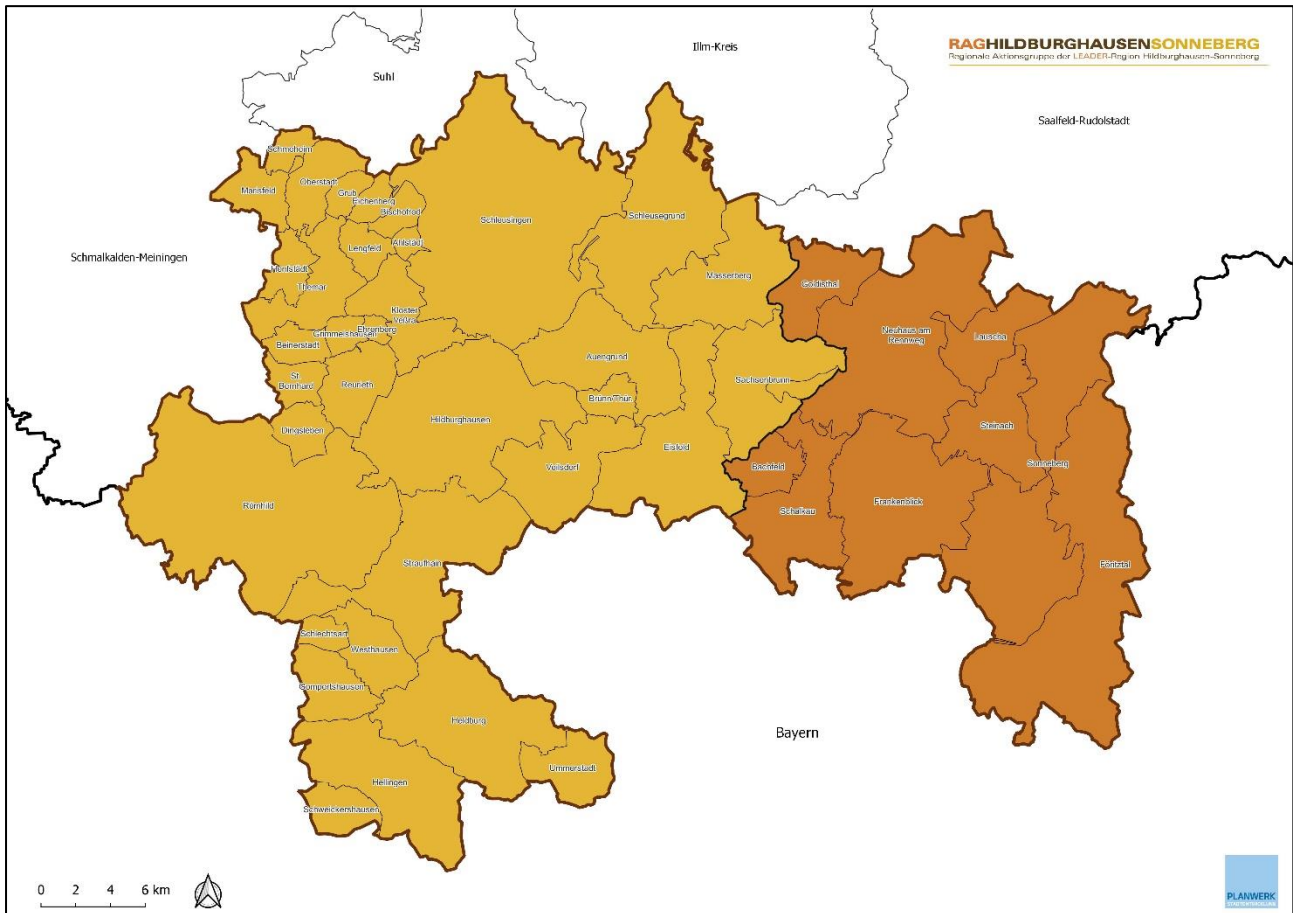


Abbildung 2: Gebietsübersicht der LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg (eigene Darstellung)

Schon in den vorangegangenen LEADER-Perioden erfolgte die strukturelle Entwicklung der Region in der integrierten ländlichen Entwicklung erfolgreich mit Augenmerk auf die Anwendung der LEADER-Methode und die Umsetzung innovativer Ansätze. In dieser Zeit haben sich Strukturen sowie informelle und wirtschaftliche Beziehungen bzw. Netzwerke sowohl innerhalb der Region als auch über- und transregional gefestigt. Daher kann und soll in der neuen LEADER-Periode im Interesse einer konsistenten Weiterentwicklung auf den bisherigen Erfolgen aufgebaut werden.

2 Einbeziehung der Erfahrungen aus der Förderperiode 2014-2020/22

2.1 Zusammenarbeit in der RAG

Die Förderperiode 2014 bis 2020/22 ist in der LEADER Region Hildburghausen-Sonneberg erfolgreich verlaufen. Während dieser Zeit und darüber hinaus existierte ein handlungsfähiger Vorstand zur Konsensfindung und zum Treffen von Entscheidungen.

Das LEADER-Management (LM) der Thüringer Landgesellschaft war während der gesamten Förderperiode zentraler Ansprechpartner. Dabei wurden Kontakte vermittelt und Synergien herausgearbeitet. Des Weiteren war die Zusammenarbeit mit anderen RAGn stets von großer Bedeutung. Sie diente vor allem der gemeinsamen Projektentwicklung, der strategischen Abstimmung sowie zur Vermeidung von Konkurrenzen. Ebenso wie der regelmäßige Austausch mit anderen RAGn oder Entwicklungsinitiativen (z.B. Biosphärenreservat Thüringer Wald, Initiative Rodachtal, Naturpark Thüringer Wald) und sonstigen Partnern war die intensive Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Dies geschah hauptsächlich durch die Tagespresse, die RAG-Webseite, sowie verschiedene Informationsveranstaltungen und pressewirksame Übergaben von Förderschildern bei umgesetzten LEADER-Projekten.

Die WiSo-Partner der Region waren während der Förderperiode kontinuierlich mit über 50% (Stand Oktober 2022: 62%) an der Entscheidungsfindung zur Projektbewertung (Gesamtvorstand) beteiligt. In die Entscheidungen wurde zudem die Bewilligungsbehörde, das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, hinsichtlich der Projektumsetzung einbezogen (vgl. Evaluationsbericht von Juni 2022). Das Auswahlverfahren erwies sich als praktikabel und praxisnah (vgl. Evaluationsbericht).

Neuen Mitgliedern und Akteuren stand das Mitwirken in der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg offen. Es wurde das „Bottom-up-Prinzip“ gelebt und umgesetzt. Insgesamt wurden mit Unterstützung und Bewertung durch die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V. Vorhaben angestoßen, die Gesamtinvestitionen von rund 6 Mio. Euro in der Region bewirkt haben. Dies erfolgte mit einem Mitteleinsatz von LEADER in Höhe von rd. 3,55 Mio. EUR in Form von Zuschüssen.

Die Gestaltung der Projektaufrufe, also Generierung neuer Projekte, war auch Teil der Abschlussevaluierung. Neben dem Aspekt der „Öffentlichkeitsarbeit“ während der Projektaufrufe standen der Informationsgehalt, die Kontaktmöglichkeiten und der Zeitraum der Projektaufrufe zur Bewertung. Als sehr gut wurden die Kontaktmöglichkeiten zum LEADER-Management während der Projektaufrufe bewertet. Das LM steht aber auch außerhalb der Projektaufrufe dauerhaft als Ansprechpartner für Projektideen und deren Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

2.2 Vernetzung mit externen Partnern

Während dieser Förderperiode war die Region über die Kooperation innerhalb der RAG in weitere Entwicklungsprozesse und Kooperationen eingebunden. Neben teilweise engen dienstlichen Vernetzungen einzelner RAG-Akteure sind u.a. folgende Institutionen/Gebietskörperschaften teils enge Partner in der ablaufenden Förderperiode gewesen:

- alle Gebietskörperschaften der Region
- öffentliche Verwaltung, z. B. LRA, Forstämter, TLLLR
- benachbarte LEADER-Regionen
- Naturpark Thüringer Wald
- Biosphärenreservat Thüringer Wald
- IHK
- teilweise Politik
- kulturelle Einrichtungen.

Die Analyse der Arbeitsbeziehungen des LEADER-Regionalmanagements zeigt die umfangreiche Vernetzung auch mit externen Akteuren auf. Die RAG Hildburghausen-Sonneberg e.V. ist zudem mit der Thüringer Vernetzungsstelle und nationalen und europäischen Netzwerken vernetzt (z.B. DVS, BAGLAG). Angebote zum Austausch, Vernetzung und Weiterbildung seitens der Thüringer Vernetzungsstelle werden regelmäßig mindestens durch das LEADER-Regionalmanagement und ergänzend durch Mitglieder der RAG wahrgenommen. Die Zusammenarbeit sowie ein fortwährender Erfahrungsaustausch mit den landesweiten, nationalen und europäischen LEADER-Netzwerken war und ist für die RAG von großer Bedeutung.

2.3 Erfahrungen der Projektumsetzung

Während der Förderperiode 2014-2020/22 wurden im Rahmen der genannten Strukturen Maßnahmen unterstützt, die einen grundsätzlichen Mehrwert für die gesamte LEADER-Region hatten. Dabei konnten in allen Handlungsfeldern konkrete Projekte umgesetzt werden. Zusätzlich unterstützte das LM weitere Vorhaben aus dem ELER- und EFRE-Förderbereich. Zudem fanden zwei Selbstevaluierungsprozesse statt. Der erste wurde in der Mitte der Förderperiode im Jahr 2018, der zweite im Jahr 2022 durchgeführt.

Alle Erfahrungen, Ergebnisse und zentralen Erkenntnisse aus der LEADER-Förderperiode 2014-2020/22 wurden in einem Tätigkeits- und Abschlussbericht zusammenfassend und reflektierend festgehalten. Hierbei zeigte sich, dass die Erreichung der gesetzten Handlungsziele von den beteiligten Akteuren als durchweg erfolgreich eingeschätzt wird. Bezogen auf die Beurteilung des Mehrwertes von LEADER für die RAG Hildburghausen-Sonneberg können daher folgende Aussagen abgeleitet werden:

- **LEADER stärkt die Heimatverbundenheit**
- **LEADER fördert eine gleichberechtigte Zusammenarbeit der Gemeinschaften**
- **LEADER erhält Traditionen und das bestehende Brauchtum**

- **LEADER trägt zur Verbesserung der Lebensbedingungen bei**
- **LEADER ermöglicht thematische Vielfalt.**

Die durch LEADER geförderten Vorhaben konnten in vielen Bereichen einen Mehrwert für die Region und die Bevölkerung generieren. Die Arbeit der RAG an sich und die Methodik hinter der Umsetzung des LEADER-Programms muss dabei auch als Mehrwert angesehen werden. Ehrenamt und Engagement werden vor allem durch die Kleinprojekte gestärkt. Die zahlreich umgesetzten LEADER-Vorhaben steigern die regionale Identität. Die Kombination von verschiedenen Fördermittelprogrammen macht es zudem möglich, größere Projekte zu unterstützen. Die generellen „großen“ Herausforderungen des ländlichen Raumes bzw. der Region Hildburghausen-Sonneberg konnten durch das LEADER natürlich nicht umfänglich bewältigt werden. Dies ist auch nicht „Aufgabe“ des LEADER-Programms. LEADER kann jedoch einen elementaren Beitrag leisten, sich den Herausforderungen des ländlichen Raumes bzw. der Region Hildburghausen-Sonneberg zu stellen und deren Bewältigung beizutragen. Dies wird auch Ziel für die neue Förderperiode sein.

Die guten Erfahrungen mit LEADER zeigen, dass in der kommenden Förderperiode die bisherigen Ziele und Aufgaben konsequent weiterentwickelt und weiterhin konsequent verfolgt werden müssen (vgl. Evaluationsbericht vom Juni 2022). Bestehende Netzwerke sollen beibehalten, genutzt und ausgebaut werden. Als übergreifendes Ziel wird ein aktives Begleiten des demografischen Wandels maßgebend sein und eine besondere Fokussierung auf die Jugend stattfinden. Hinsichtlich der Ortsentwicklung muss der Fokus besonders auf die Ortsinnenentwicklung gelegt werden. Dabei sollen die ortsbildprägende Bausubstanz und Kulturdenkmäler erhalten bleiben und gleichzeitig neuer Wohnraum für junge Familien aber auch für ältere Menschen geschaffen werden. Natur- und Kulturlandschaften sollen erhalten bleiben und ihre Entwicklung unterstützt werden. Des Weiteren sollen Kooperationsprojekte zwischen der Landwirtschaft und dem Naturschutz initiiert werden. Im Bereich der Kulturarbeit sollen die Zusammenarbeit der Akteure unterstützt, bestehende kulturelle Einrichtungen gefestigt und das ehrenamtliche Engagement gefördert werden. Für die touristische Entwicklung sind ein hochwertiges Wegenetz sowie die bessere Verknüpfung von kulturellen mit touristischen Angeboten vorrangig. Maßnahmen zur Aktivierung und Bindung junger Menschen an die Region werden in der Förderperiode 2023 bis 2027 stärker im Fokus stehen, da hierin wichtige Zukunftschancen gesehen werden. Hierbei sollen die RAG-übergreifende Zusammenarbeit sowie die Kooperation mit anderen Akteuren auf kommunaler und überkommunaler Ebene weiter ausgebaut werden. Zugehörig sind übergreifende Themenfelder wie Bildung, lebenslanges Lernen, Fachkräftesicherung oder die Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum.

Eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit ist und bleibt unerlässlicher Bestandteil der Informationspolitik der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V. – das Konzept hierzu wird fortgeschrieben.

3 Beteiligungsverfahren zur Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie

Die Erarbeitung einer bedarfsorientierten, umsetzbaren Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) bedarf der breiten Beteiligung, Einbindung und Mitwirkung der regionalen Bevölkerung sowie unterschiedlicher relevanter Akteure aus Fachinstitutionen, Bildungseinrichtungen, der Politik, Verbänden, Vertretungen der Gemeinden und Städte, Landkreise und der Verwaltungsgemeinschaften (Landrät:innen, Bürgermeister:innen, Vertretungen der Stadt- und Gemeindeverwaltungen) sowie Vereinen, privatwirtschaftlichen Unternehmen und Vertretungen der Kirche. Neben Vertretungen der Gebietskörperschaften (Landkreise, Städte und Gemeinden) gehörten zu den beteiligten und aktiv mitwirkenden Akteuren:

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">➤ Architekturbüro Roßbach➤ Ausbildungsverbund „Grüne Berufe“ e.V.➤ AWO Regionalverband Südwestthüringen e.V.➤ Bäuerliche Produktion und Absatz AG➤ Deutsches Spielzeugmuseum Sonneberg➤ Freies Wort (Tagespresse)➤ Gemeinde der Steinsburgfreunde e.V.➤ Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung (GFAW)➤ Handwerkskammer Südthüringen➤ Hennebergisches Museum Kloster Veßra➤ Hildburghäuser Bildungszentrum e.V.➤ IHK Südthüringen➤ Initiative Rodachtal➤ KiTa Schönbrunn➤ Kreisheimatpfleger➤ Kreisjugendring Hildburghausen➤ Landschaftspflegeverband Thüringer Wald e.V.➤ Landschaftspflegeverband Thüringer Grabfeld e.V.➤ Landvolkbildung Thüringen e.V.➤ Landwirtschaftliche Organisations- und Handels GmbH➤ Martin Bären GmbH | <ul style="list-style-type: none">➤ Medienzentrum Henneberger Land e.V.➤ MuseumsNetzwerk Süd e.V.➤ NABU-Thüringen➤ Naturhistorisches Museum Schloss Bertholdsburg Schleusingen➤ Pension und Wanderherberge Alter Bahnhof➤ Regionale Planungsstelle Südwestthüringen➤ Stiftung des Hennebergischen Gymnasiums „Georg Ernst“➤ Sügemi GmbH➤ Thüringer Bauernverband - Süd➤ Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR)➤ Thüringer Landfrauenverband➤ Tourismusverein Heldburger Land e.V.➤ Tourismusverein Spechtsbrunn e.V.➤ UNESCO Biosphärenreservat Thüringer Wald➤ Verein Heimatverbund Schleusingen e.V.➤ Verein Spechtsbrunn➤ Verein Verschönerungsverein 3.0➤ Vereine Westenfeld➤ Woodcamp e.V. Schullandheim und Freizeitcamp Heubach➤ Zuchtzentrum Gleichamberg e.G. |
|---|---|

Die Region Hildburghausen-Sonneberg bewarb sich bereits zwei Mal erfolgreich als LEADER-Region. Dazu nahm die RAG im Mai 2021 am Interessenbekundungsverfahren des TMIL teil. Hierin wurden bereits neue Handlungsbedarfe benannt.

Im März 2022 erfolgte der Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb zur Auswahl der Regionalen Aktionsgruppen LEADER 2023-2027. Daraufhin forderte die RAG im Juni 2022 zur Angebotsabgabe auf, noch im selben Monat wurde PLANWERK Stadtentwicklung mit den Leistungen zur Erarbeitung einer RES beauftragt. Der nachfolgende Zeit- und Ablaufplan wurde für den Erstellungs- und Beteiligungsprozess festgelegt.

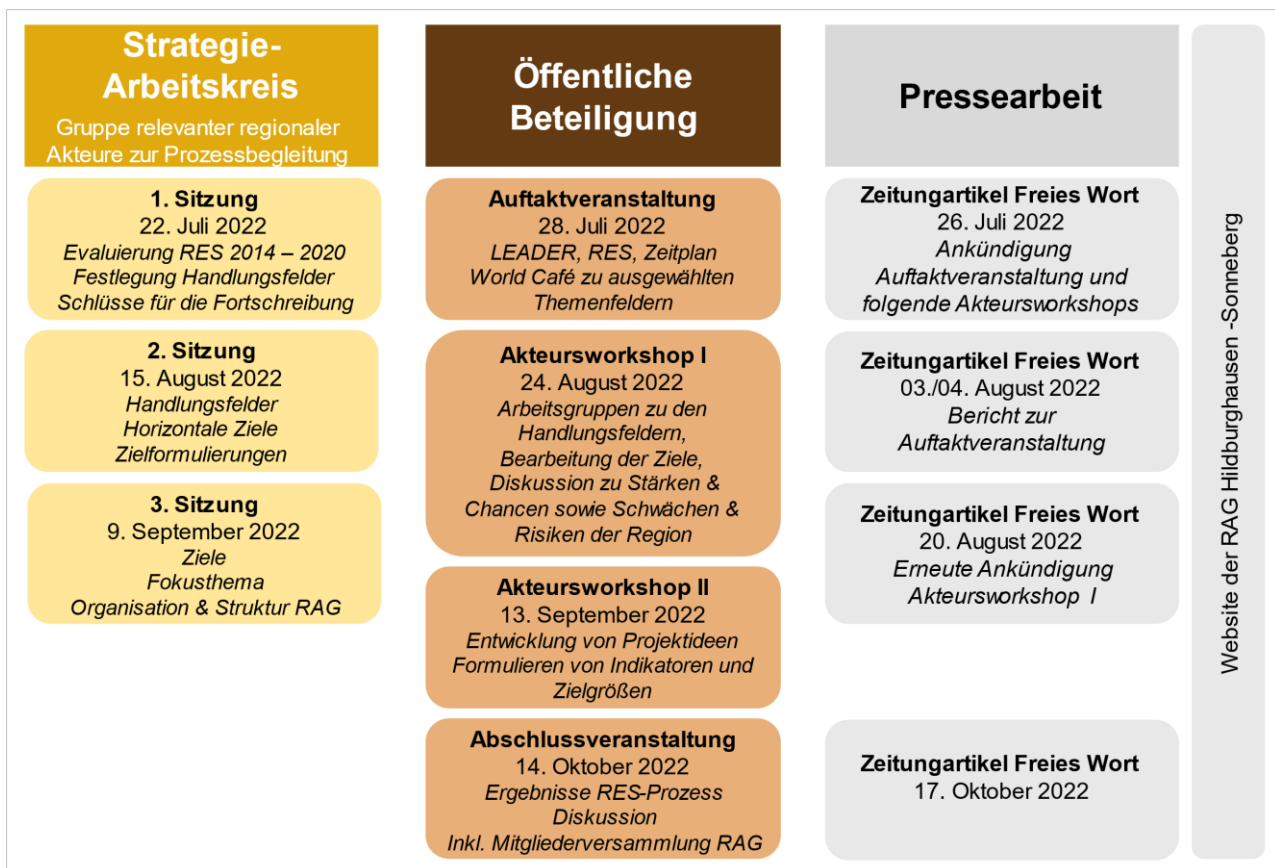


Abbildung 3: Erstellungs- und Beteiligungsprozess RES 2023-2027
(Quelle: Eigene Darstellung)

Der Beteiligungsprozess startete mit Beginn der Erarbeitung der RES und begleitete diese durchgehend. Die Bestandteile der Beteiligung können in die Kategorien Strategie-Arbeitskreis, öffentliche Beteiligung und Pressearbeit aufgeteilt werden:

Prozessbegleitend fanden drei steuernde Strategie-Arbeitskreissitzungen statt. Auf die öffentliche Auftaktveranstaltung folgten zwei Akteursworkshops, in denen die Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, ihr Wissen und ihre Anregungen in die RES mitzubringen. In verschiedenen Formaten wurde an den Handlungsfeldern, Zielen, Stärken und Schwächen, Indikatoren und Zielgrößen sowie Projektideen gearbeitet. Den Abschluss bildete eine Abschlussveranstaltung inklusive der Beschlussfassung. Alle Veranstaltungen wurden dokumentiert und die Ergebnisse online veröffentlicht.

Die Mitglieder der Gremien der RAG decken bereits ein breites Spektrum der relevanten Akteure und Interessengruppen ab. Zusätzlich wurden alle Städte und Gemeinden, Vereine, Landwirtschaftsbetriebe und viele andere Akteure der Region per E-Mail durch den Vereinsvorsitzenden der RAG zu den öffentlichen Veranstaltungen eingeladen. Daneben wurde über die Presse und Internetauftritte der RAG zu den Veranstaltungen eingeladen. Auch gebietsübergreifende Akteure wurden mit einbezogen.

Um eine breite Bevölkerungsbeteiligung zu ermöglichen, fanden alle öffentlichen Veranstaltungen abends statt und auch eine

spontane Teilnahme ohne Anmeldung war möglich. Des Weiteren wurden die Strategie-Arbeitskreise und einer der Akteursworkshops digital durchgeführt, um die Teilnahme zu vereinfachen.

Die erste Sitzung des **Strategie-Arbeitskreis** (22. Juli 2022, online) wurde genutzt, um zu überprüfen, welche Bedarfe und Potentiale für die Region weiterhin aktuell sind und welche neu hinzugekommen sind. Außerdem wurde überlegt, welche Handlungsfelder und Handlungsziele auch zukünftig von Bedeutung sind. Daraus wurden erste Schlüsse für die Fortschreibung gezogen.



Abbildung 4: Teilnehmer:innen der Auftaktveranstaltung

Der öffentliche Beteiligungsprozess begann mit der **Auftaktveranstaltung** am 28. Juli 2022, an der rund 50 Aktive aus der Region teilnahmen. Ein Rückblick auf die Evaluierung des letzten Förderzeitraums diente als Einstimmung auf die neue LEADER-Periode. Den Hauptteil des Abends machte ein World-Café zu den sechs Themen Leben & Arbeiten in der Region, Kultur & Tourismus, Natur & Landschaft, Jugend & Bildung sowie neuen Themen aus. Es wurde über aktuelle und zukünftige Stärken, Chancen, Schwächen und Risiken sowie Besonderheiten der Region diskutiert.

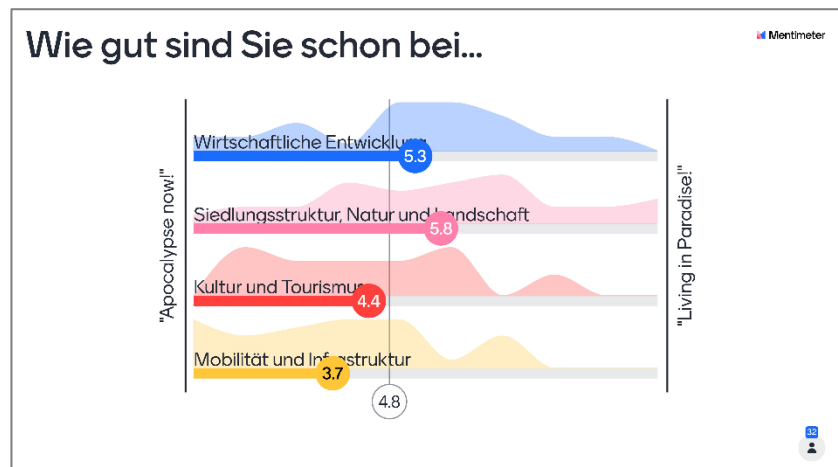


Abbildung 5: Einschätzung der Akteure zur aktuellen Situation in der Region (Auftaktveranstaltung 2022)

In der zweiten Sitzung des **Strategie-Arbeitskreis** (15. August 2022, online) wurden die Zielformulierungen der vier Handlungsfelder ‚Leben & Arbeiten in der Region‘, ‚Kultur, Tourismus & regionale Baukultur‘, ‚Klima, Natur & Landschaft‘ und ‚Gesellschaft, Jugend & Bildung‘ weiter geschärft und horizontale Ziele (Querschnittsthemen) erarbeitet.

Am **ersten Akteursworkshop** (24. August 2022) nahmen 26 regionale Akteure teil. Das Ziel der Veranstaltung bildete das Ergänzen und Schärfen der vom beauftragten Büro aufbereiteten Stärken und Schwächen der LEADER-Region sowie die Anpassung der Handlungsfelder und deren Ziele in Arbeitsgruppen.

Themen der dritten Sitzung des **Strategie-Arbeitskreis** (9. September 2022, online) waren einerseits die Überprüfung der Handlungsfeldziele und der horizontalen Ziele sowie die Formulierung eines Fokusthemas. Zudem wurde die Struktur und Organisation der RAG diskutiert.

Im **zweiten Akteursworkshop** (13. September 2022) entwickelten die 25 Teilnehmenden neue Projektideen für die Förderperiode 2023-2027 und diskutierten im Open-Space-Format über Indikatoren und Zielgrößen der Handlungsfeldziele. Somit erfolgte eine **vertiefende Betrachtung** der definierten Handlungsfelder durch die anwesenden, relevanten Akteure, die im Ergebnis zu hochwertigen Projektideen führte.



Abbildung 6: Diskussion der Ergebnisse des 2.Workshops

In der **Abschlussveranstaltung** (14. Oktober 2020) mit 41 Teilnehmenden wurden die Ergebnisse des RES-Prozesses vorgestellt und mit breiter Zustimmung angenommen. Außerdem fand die Mitgliederversammlung der RAG im Vorfeld statt.

Alle Veranstaltungen wurden in enger Abstimmung mit dem LEADER-Management entwickelt und vom beauftragten Büro moderiert. Während der Arbeitsphasen unterstützte das Büro die Akteure mit Fachwissen und Expertise. Auch außerhalb der Veranstaltungen war das mit der Entwicklung der RES befasste Team für alle Akteure ansprechbar. So konnten sich bei Veranstaltungen verhinderte Interessierte dennoch einbringen.

Als Vertiefung und Ergänzung zum Beteiligungsprozess erfolgte vom beauftragten Büro parallel die Recherche und Analyse vorhandener Planungen und Entwicklungen mit dem Ziel, eine konsistente Entwicklung aufzuzeigen und die Stärke, Chancen, Schwächen, Risiken und die sich daraus ergebenden Handlungsbedarfe und Entwicklungsziele der Region herauszuarbeiten.

4 Gebietsanalyse, SWOT- und Bedarfsanalyse

4.1 Räumliche Gliederung

Der Thüringer Wald mit seinem Höhenweg, dem Rennsteig, bildet eine naturräumliche Grenze des RAG-Gebiets nach Nord-Nord-Ost. Das Grüne Band (ehemalige innerdeutsche Grenze) begrenzt die Region nach Süden, Osten und Westen. Eingeschlossen sind das Rodachtal, Obere Werratal, Sonneberger- und Heldburger Unterland, das Sonneberger Oberland, das Schaumberger Land und Teile des Grabfeldes.

4.1.1 Raumordnung

Laut Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 (siehe auch Auflistung relevanter Planungen, Initiativen und Vorhaben in Kapitel 2.4) gehören die Landkreise Hildburghausen und Sonneberg zur *Raumstrukturgruppe „Räume mit günstigen Entwicklungsvoraussetzungen“*, gekennzeichnet durch *demografische und wirtschaftliche Stabilität in zentraler Lage in Thüringen, der Nähe zu leistungsfähigen Oberzentren in benachbarten Ländern (Hildburghausen, Sonneberg, Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis) oder auch in oberzentrenferner Lage (Bad Salzungen, Eisenach, Nordhausen)*. Die Räume übernehmen neben *wichtigen endogenen Entwicklungs- und Stabilisierungsaufgaben* auch *Entwicklungsfunktionen für das ganze Land*.

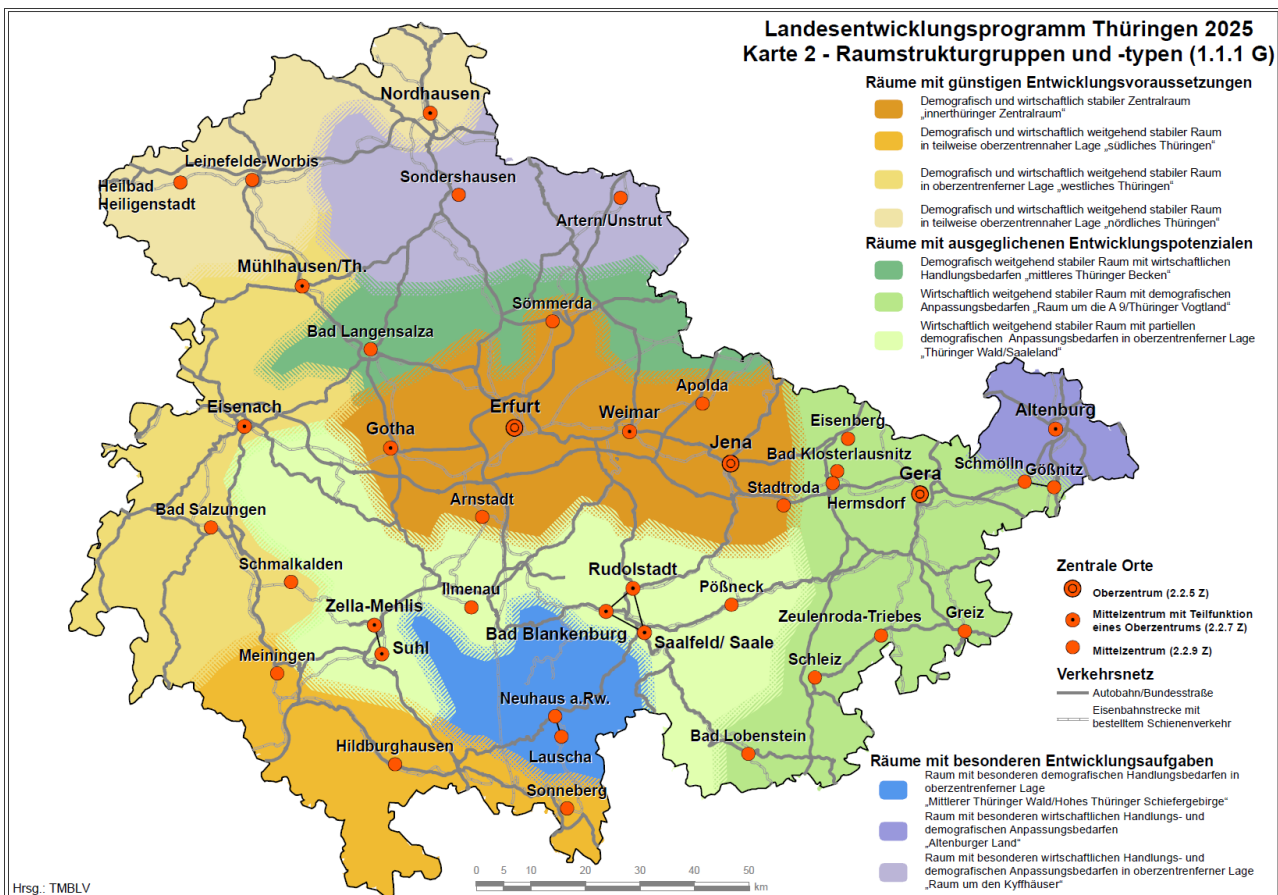


Abbildung 7: Raumstrukturgruppen und -typen – Karte 2 des LEP 2025 (Quelle: TMBLV)

Die Raumstrukturgruppe „Räume mit ausgeglichenen Entwicklungsvoraussetzungen“ ist durch ein Nebeneinander von Potenzialen und Hemmnissen gekennzeichnet. Die jeweiligen Potenziale bieten ausreichend Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Regionalentwicklung, wenn es gelingt, die Hemmnisse gezielt zu überwinden bzw. ihnen angemessen zu begegnen.
(LEP 2025, Begründung zu 1.1.2 bis 1.1.4)

In Bezug auf die naturräumliche Gliederung gehören die Landkreise Hildburghausen und Sonneberg wie der gesamte südthüringische Raum zum Freiraumverbundsystem Waldlebensräume, der im Landkreis Hildburghausen noch durch den Naturraum Auenlebensräume ergänzt wird. Insbesondere der Landkreis Hildburghausen zeichnet sich zudem durch großflächige, unzerschnittene verkehrsarme Räume aus, die maßgeblich von Waldflächen geprägt sind.

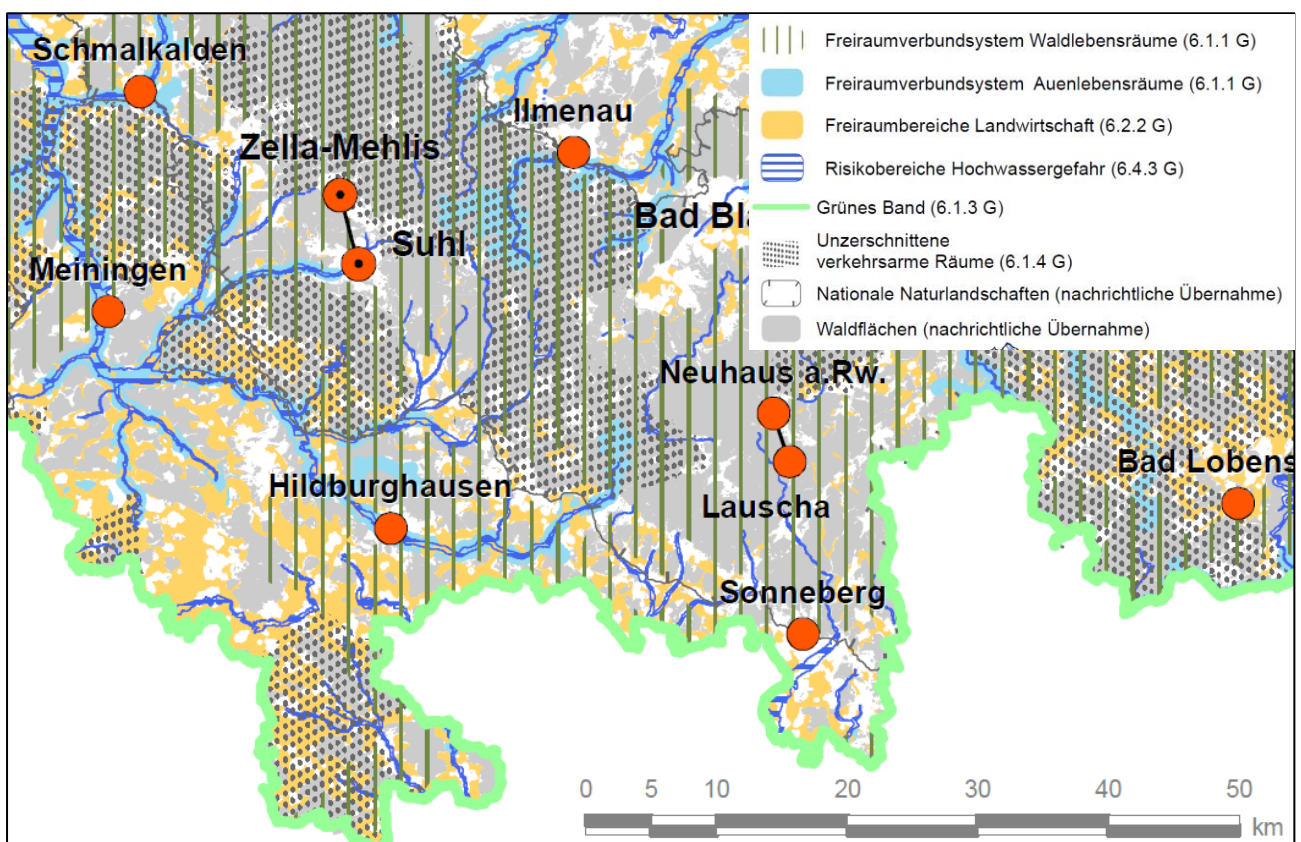


Abbildung 8: Naturräumliche Gliederung - Ausschnitt Karte 10 - Freiraum des LEP 2025 (Quelle: TMBLV)

Diese Freiräume sollen gemäß LEP (6.1) als Lebensgrundlage und als Ressourcenpotenzial für die nachfolgenden Generationen erhalten, der Schutz von Natur und Landschaft soll verstärkt und erweitert werden (Naturerbe). Die Naturgüter Boden, Wasser, Luft, Pflanzen- und Tierwelt sollen in ihrer Funktions- und Regenerationsfähigkeit sowie in ihrem Zusammenwirken gesichert und entwickelt werden. Die Durchgängigkeit der Wald- und Auenfreiraumverbundsysteme soll verbessert werden. (TMBLV)

Der Grenzstreifen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze (Grünes Band) soll als durchgängiges Freiraumstrukturelement erhalten und im Sinne einer überregionalen Vernetzung weiterentwickelt, die Potenziale des Grünen Bands sollen auch

für den umwelt- und naturverträglichen Tourismus nutzbar gemacht werden. (TMBLV)

Das gesamte Grüne Band in Thüringen wurde inzwischen als Nationales Naturmonument (NNM) ausgewiesen. Derzeit wird ein Pflege-, Entwicklungs- und Informationsplan (PEIPL) für die Umsetzung des NNM erarbeitet (Fertigstellung voraussichtliche Ende 2023).

4.1.2 Flächennutzung

Betrachtet man die RAG Hildburghausen-Sonneberg im Hinblick auf die unterschiedlichen Flächennutzungen machen Wald (52%) und Landwirtschaft (37%) die größten Flächenanteile aus. Die verkehrlich genutzte Fläche beträgt 4% und die Wohnbaufläche 2%. Die restlichen Flächenanteile verteilen sich auf Industrie- und Gewerbe, Sport, Freizeit, Erholung sowie Gewässer und restliche Vegetationsfläche.

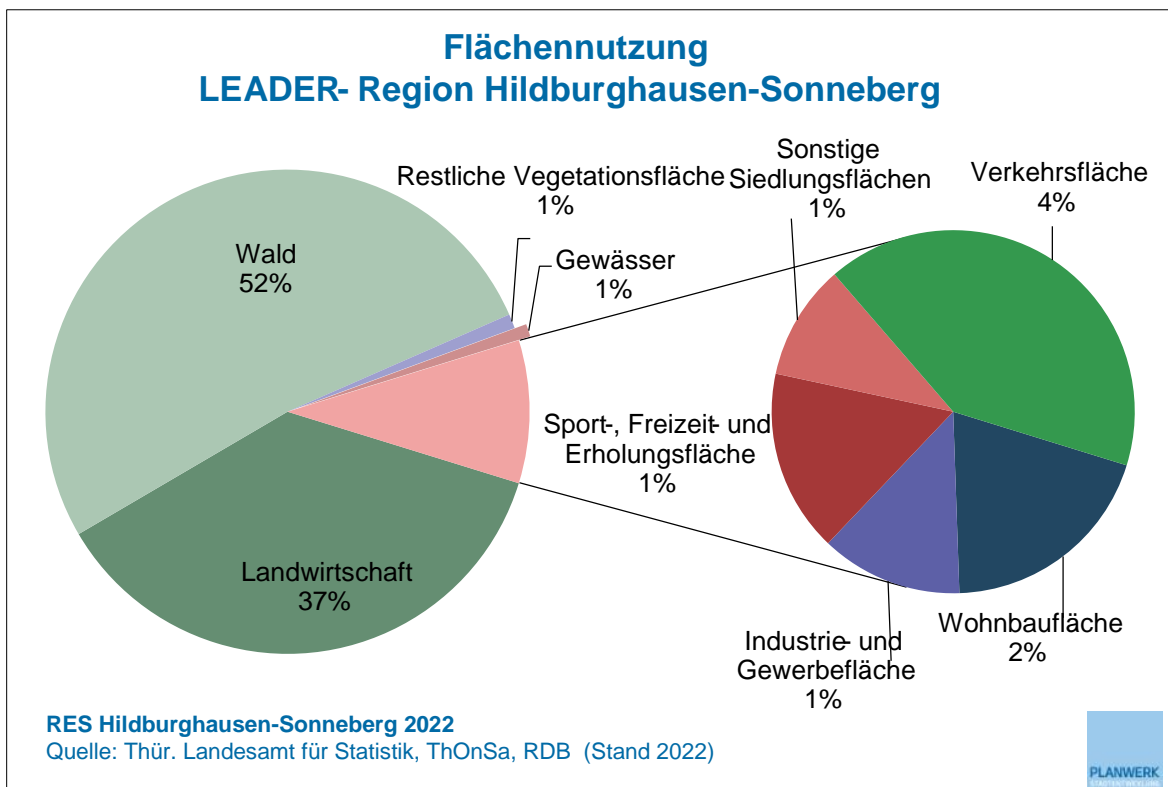


Abbildung 9: Flächennutzung LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg

4.2 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung der beiden Landkreise der RAG ist seit 2005 (Referenzpunkt) langfristig von einer Abnahme geprägt, die voraussichtlich auch noch die nächsten Jahre anhalten wird. So kann mit einem Rückgang von ca. 10% der Bevölkerung innerhalb einer Dekade gerechnet werden.

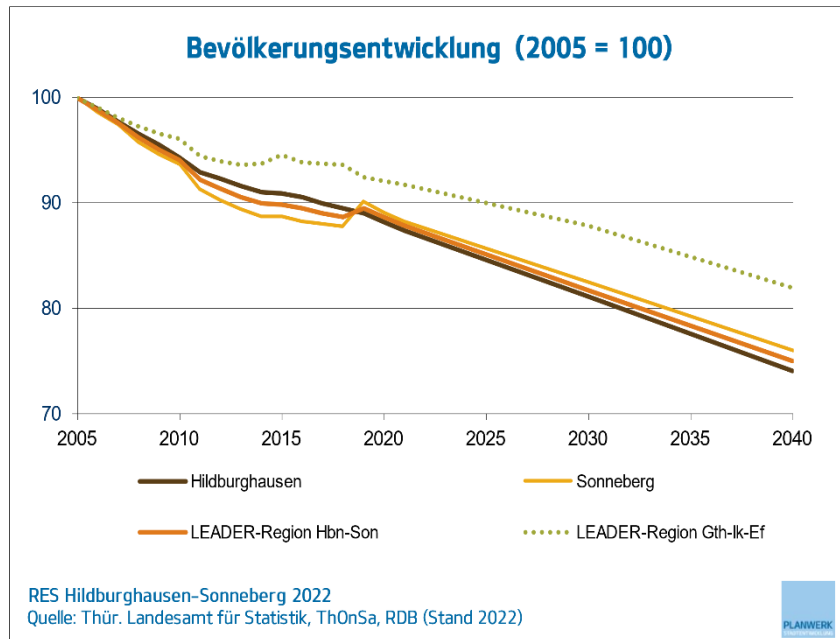


Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung der RAG-Landkreise

Hierbei stellen die beiden RAG-Landkreise jedoch keinen Einzelfall dar – die Entwicklung der Vergleichsregion RAG Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt erfährt eine vergleichbare Entwicklung.

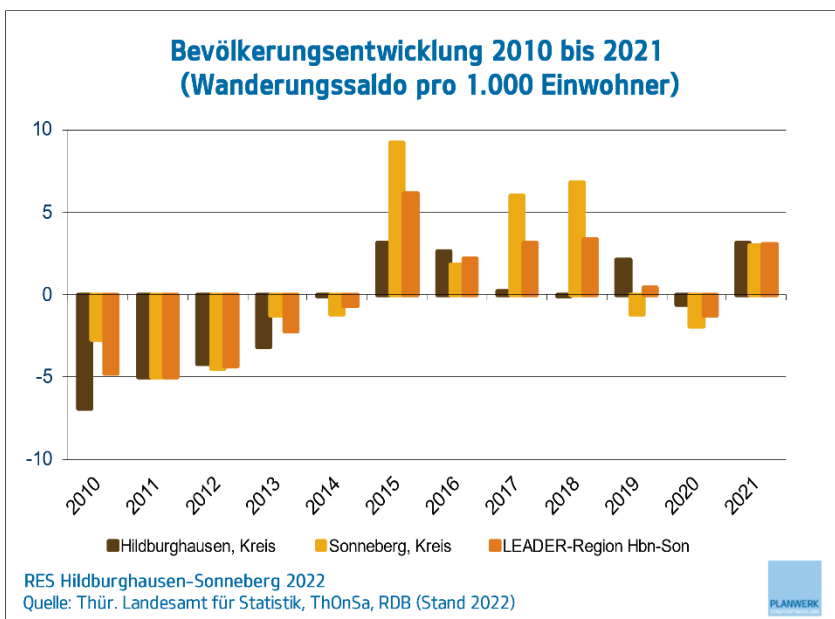


Abbildung 11: Wanderungssaldo der RAG-Landkreise

Betrachtet man jedoch die Entwicklung der Jahre 2010 bis 2021 näher kann festgestellt werden, dass sich Mitte des Jahrzehnts

eine Trendwende ausmachen lässt: In beiden Landkreisen und somit auch in der gesamten RAG kann seitdem ein positives Wanderungssaldo festgestellt werden. Dieses wirkt dem negativen Bevölkerungstrend entgegen und kann als Erfolg einer zukunftsgerichteten Regionalentwicklung – nicht zuletzt durch LEADER – gewertet werden.

Jedoch muss auch weiterhin von einer herausfordernden demografischen Entwicklung der Alterszusammensetzung in der Region ausgegangen werden.

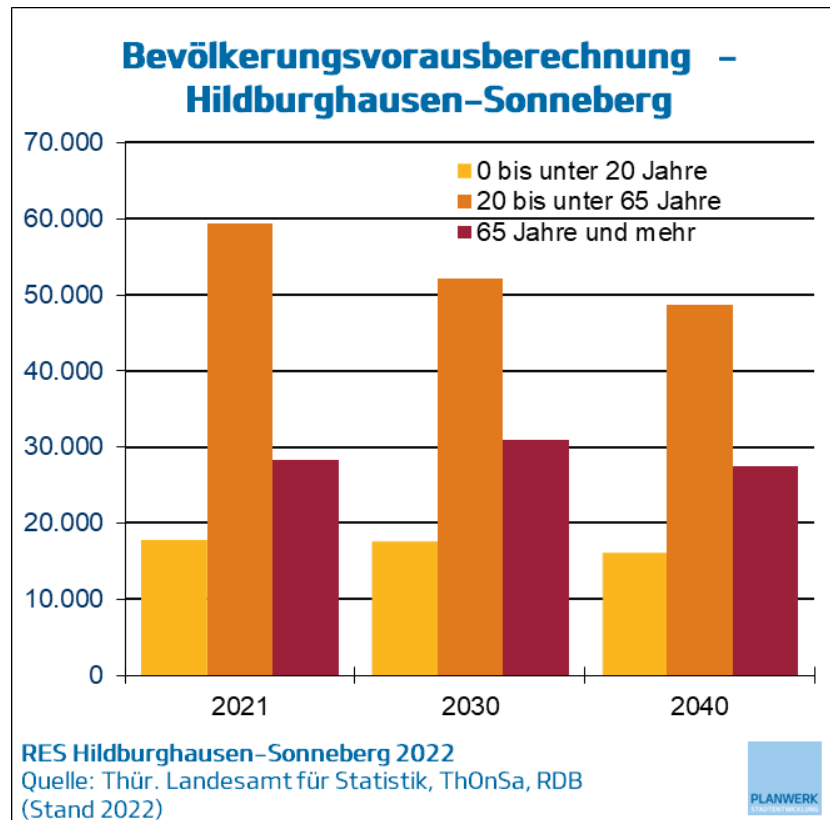


Abbildung 12: Bevölkerungsvorausberechnung nach Altersgruppen

Während die Zahl der jungen Menschen (unter 20 Jahre) erfreulicherweise voraussichtlich auch in Zukunft weitgehend stabil bleiben wird, lässt sich in der Gruppe der Senior:innen zunächst ein Anstieg der Bevölkerungszahl verzeichnen bevor ca. 2040 wieder das heutige Niveau erreicht wird.

Dem gegenüber steht eine deutliche Abnahme der Alterskohorten im erwerbsfähigen Alter, die allgemein als tragender Teil der Gesellschaft begriffen werden.

In der Folge wird die so genannten Abhängigenquote von aktuell 0,77 auf einen Wert von 1,01 steigen. Dies bedeutet, dass künftig jedem/-r potenziellen Arbeitnehmer:in eine nicht-erwerbstätige Person gegenüberstehen wird, die volkswirtschaftlich mitversorgt werden muss.

4.3 Arbeitsmarkt und Wirtschaftsstruktur

4.3.1 Arbeitsmarkt und wirtschaftliche Entwicklung

Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass die Erwerbstätigkeit im letzten Jahrzehnt signifikant gesteigert werden konnte.

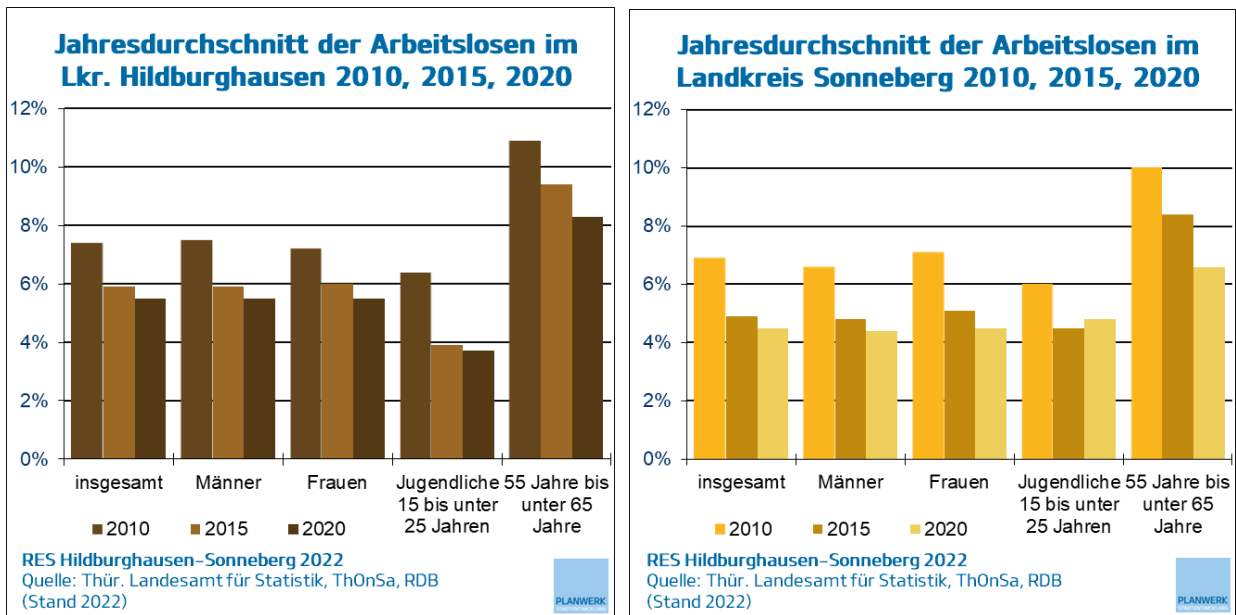


Abbildung 13: Entwicklung der Arbeitslosenquote der RAG-Landkreise

Lag die Arbeitslosenquote im Jahr 2010 im Landkreis Hildburghausen noch bei 7,4% bzw. 6,9% im Landkreis Sonneberg, betrug sie im Jahr 2020 nur noch 5,5% bzw. 4,5%, was nahezu einer Vollbeschäftigung entspricht. Lediglich die Gruppe der über 55-jährigen weist nach wie vor eine überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit von 8,3% (Hildburghausen) bzw. 6,6% (Sonneberg) auf.

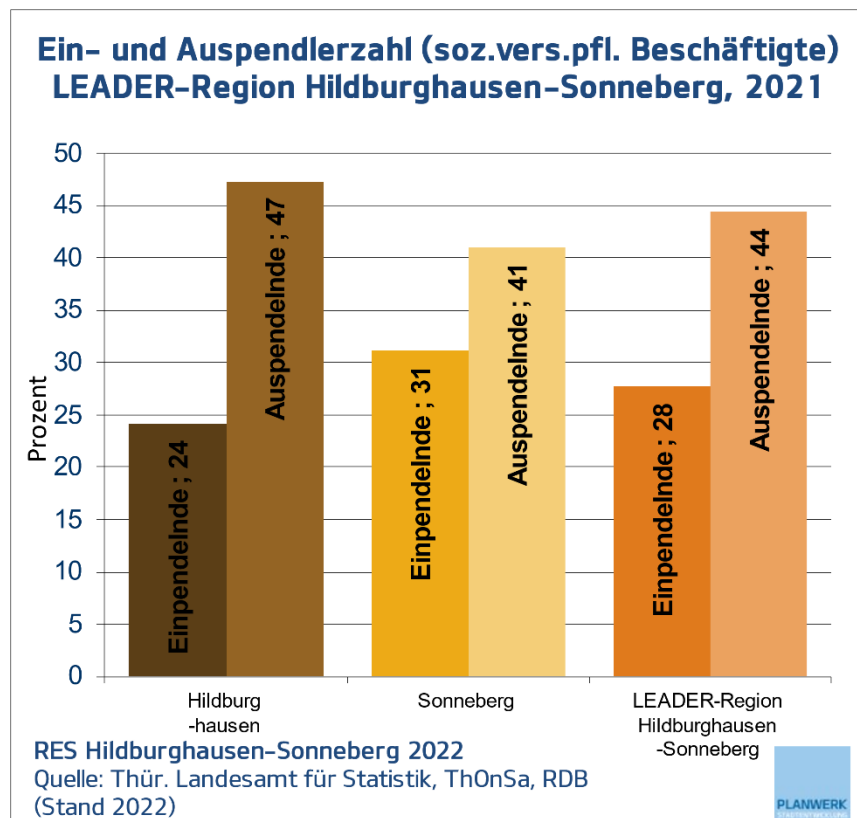


Abbildung 14: Ein- und Auspendlerquote der RAG-Landkreise

Eine gewisse, nach wie vor anhaltende Wirtschaftsschwäche der Region lässt sich jedoch an den Ein- und Auspendlerzahlen festmachen. In beiden Landkreisen liegen die Einpendlerquoten (pro Beschäftigte am Arbeitsort) deutlich unter den Auspendlerquoten (pro Beschäftigte am Wohnort).

Dieser Auspendlerüberschuss lässt sich eventuell auch mit dem im Vergleich zum Landesdurchschnitt etwas niedrigeren Lohnniveau des RAG-Gebietes erklären.

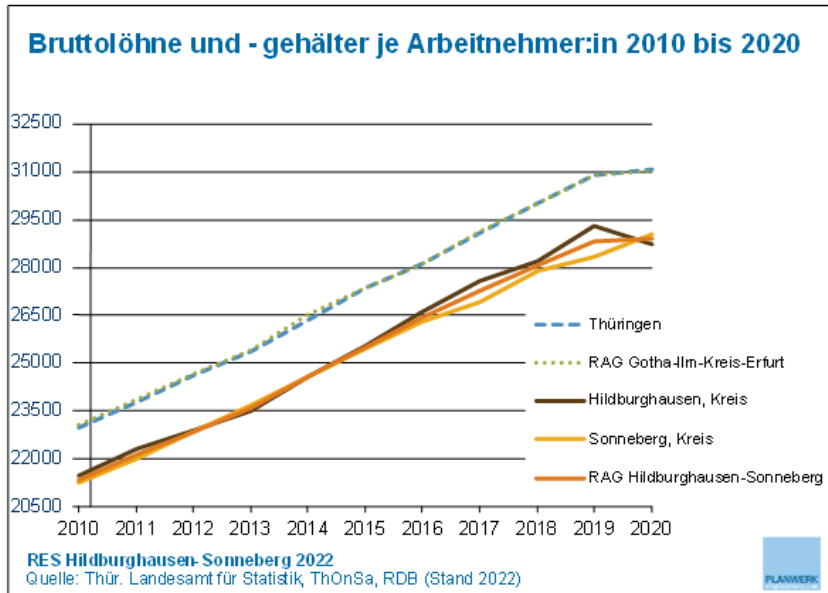


Abbildung 15: Bruttolohnentwicklung 2010 bis 2020

Trotz einer positiven, ansteigenden Bruttolohnentwicklung bleibt das Lohnniveau der beiden RAG-Landkreise stets unter dem Landesdurchschnitt und hat im Jahr 2020 zudem deutlichere Einbußen als beispielsweise die Nachbarregion Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt (gleichlaufend mit dem Landesdurchschnitt) erfahren.

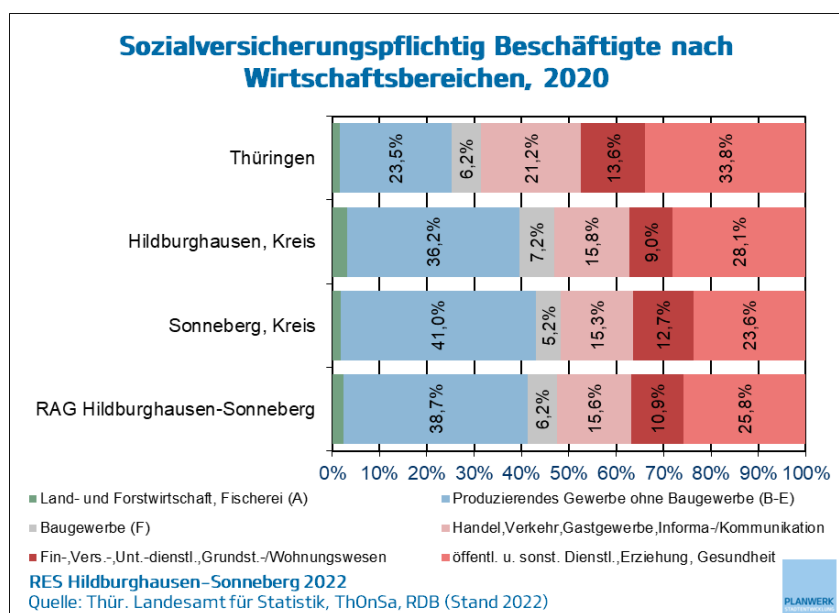


Abbildung 16: Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen, 2020

Die Wirtschaftsstruktur hat sich im Zeitraum der letzten LEADER-Förderperiode nicht wesentlich verändert. Nach wie vor ist die Region stärker als das gesamte Land Thüringen vom produzierenden und verarbeitenden Gewerbe geprägt – 40% aller Beschäftigten der Region sind in diesen beiden Wirtschaftsbereichen tätig. Der Dienstleistungssektor ist dementsprechend geringer ausgeprägt. Ebenfalls stärker vertreten sind die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft, jedoch machen diese nur rund 2,5% aller Beschäftigten aus – landesweit sind es lediglich 1,7%.

4.3.2 Landwirtschaft

Die landwirtschaftlichen Betriebe der Landreise Hildburghausen und Sonneberg bewirtschaften eine Gesamtfläche von 51,4 ha (Acker-/Grünland). Damit entfallen über 5% der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) Thüringens auf die Region Hildburghausen-Sonneberg. Jedoch wird im Landkreis Sonneberg nur ein signifikant geringerer Anteil des Gebiets landwirtschaftlich genutzt. Grund dafür ist der hohe Anteil an Wald i. V. m. wenig ertragreichen Böden.

Dies spiegelt sich auch in den vergleichsweise geringen Grünlandzahlen (29 SON, 34 HBN) und Ackerlandzahlen (27 SON, 29 HBN) wider. Auf dem Ackerland dominiert der Getreide-, Ackerfutter-, Mais- und Rapsanbau. Die Produktion von Kartoffeln und Gemüse ist minimal. Mit abnehmender Standortgüte steigt in Thüringen i. d. R. der Grünlandanteil.

Aufgrund der natürlichen Standortbedingungen mit einem sehr hohen Grünlandanteil ist die tierische Veredlung in der Region traditionell weit verbreitet. So ist von den landwirtschaftlichen Unternehmen der Region ein Großteil viehhaltender Betrieb. Bestimmend ist die Milchviehwirtschaft, über die ein großer Anteil der Grünlandaufwüchse veredelt wird. Die Hüttehaltung mit Schafen und Ziegen ist eine weitere Grundlage für eine an Landschaftselementen reiche Landschaft, eine einzigartige Pflanzen- und Tiervielfalt sowie für den landschaftlichen Reiz der Region. In der Region haben die Schafbestände entgegen des thüringenweiten Trends seit 1992 stark zugenommen und sind auch in den vergangenen Jahren konstant geblieben. Die erzeugten Mastlämmer werden zu etwa 95 % in andere Bundesländer bzw. EU-Staaten verkauft. Nur ein sehr geringer Teil wird selbstvermarktet.

Für die Erzeugung von Rindfleisch werden in der Region fleischbetonte Rinderrassen und die Mutterkuhhaltung genutzt. Die Mutterkuhhaltung ermöglicht zudem die Nutzung von Grünland in schlecht zu bewirtschaftenden Mittelgebirgslagen.

Die Verarbeitung und Vermarktung des im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb erzeugten, qualitativ hochwertigen Rindfleisches oder die Zusammenarbeit mit regionalen Fleischereien weist noch weiteres Ausbaupotenzial auf.

4.3.3 Tourismus

Auch wenn der Sektor Handel, Verkehr, Gastgewerbe im landesweiten Vergleich mit rund 15,6% der Arbeitsplätze gegenüber 21,2% (Thüringen) ebenfalls etwas schwächer ausgeprägt ist, spielt der Tourismus für die Region eine nicht unbedeutende wirtschaftliche Rolle.

Die Region kann durch die Lage zwischen Thüringen und Franken im Hinblick auf den Tourismus und die Naherholung grundsätzlich das Potential beider kultureller Räume nutzen. Allerdings fehlt einem Teil der Akteure übergreifende Tourismuskonzepte und eine gemeinsame Vermarktung der Angebote. Ebenso wird ein Innenmarketing und ein Qualitätsmanagement vermisst, was gerade bei regionsübergreifenden touristischen Angeboten wie Rad- und Wanderwegen die Möglichkeit bietet, sich an umliegende touristische Räume anzubinden.

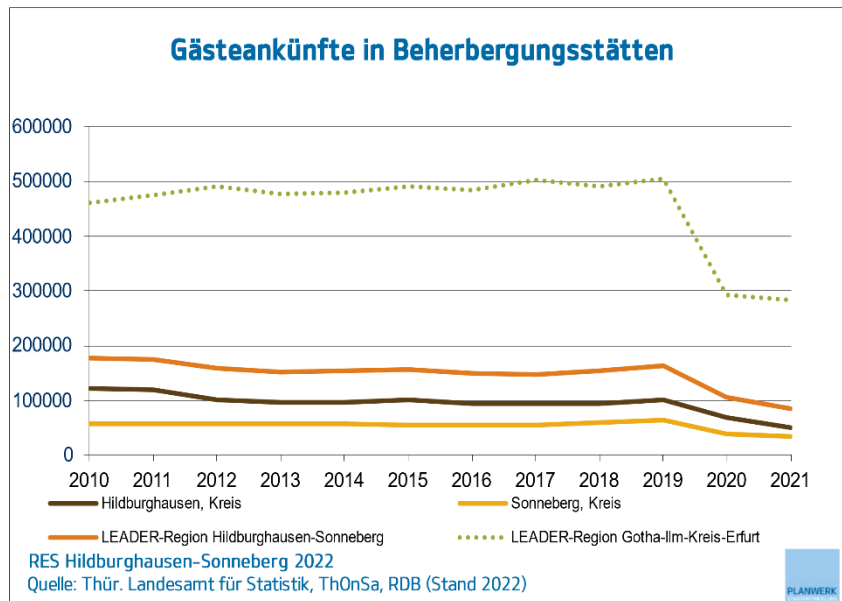


Abbildung 17: Gästeankünfte 2010 bis 2021

Die Gästeankünfte in den Landkreisen machen bei rund 177.000 Ankünften (2010) mit leicht sinkender Tendenz (2019: 163.755) 4-5% des landesweiten Gästeaufkommens aus. Innerhalb der Region trägt der Landkreis Hildburghausen mit 2/3 der Ankünfte ungefähr doppelt soviel bei wie der Landkreis Sonneberg. In der Vergleichsregion Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt sind insgesamt mit knapp 50.000 Gästeankünften im langjährigen Mittel zwar deutlich mehr Tourist:innen zu verzeichnen, jedoch sind hier sicherlich Effekte der attraktiven Landeshauptstadt Erfurt zu berücksichtigen.

Die vulnerable Struktur des Tourismus in der RAG-Region Hildburghausen-Sonneberg zeigt sich bei Betrachtung der Zahlen für die Corona-Jahre 2020 und 2021. Während die Vergleichsregion Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt ähnlich wie das gesamte Land Thüringen einen Einbruch von knapp 45% der Ankunfts zahlen zu verzeichnen hatte, mussten die Beherbergungsbetriebe im Landkreis Hildburghausen im Jahr 2021 einen Einbruch von 50% gegenüber 2019 verkraften.

4.4 Daseinsvorsorge

4.4.1 Nahversorgung

Die Daseinsvorsorge erfolgt einerseits als Nahversorgung in den Grundzentren Stadt Heldburg, Römhild, Themar, Schleusingen, Schleusegrund, Eisfeld, Schalkau und Steinach sowie für den mittelfristigen Bedarf in den Mittelzentren Hildburghausen, Sonneberg sowie Lauscha – Neuhaus a. Rennweg (in Funktionsteilung). Die Mittelzentren Sonneberg und Hildburghausen sind durch die Lage an einer landesbedeutsamen Entwicklungsachse geprägt und somit gut erreichbar. Zudem besteht eine wichtige Verknüpfung zum bayerischen Zentrum Coburg.

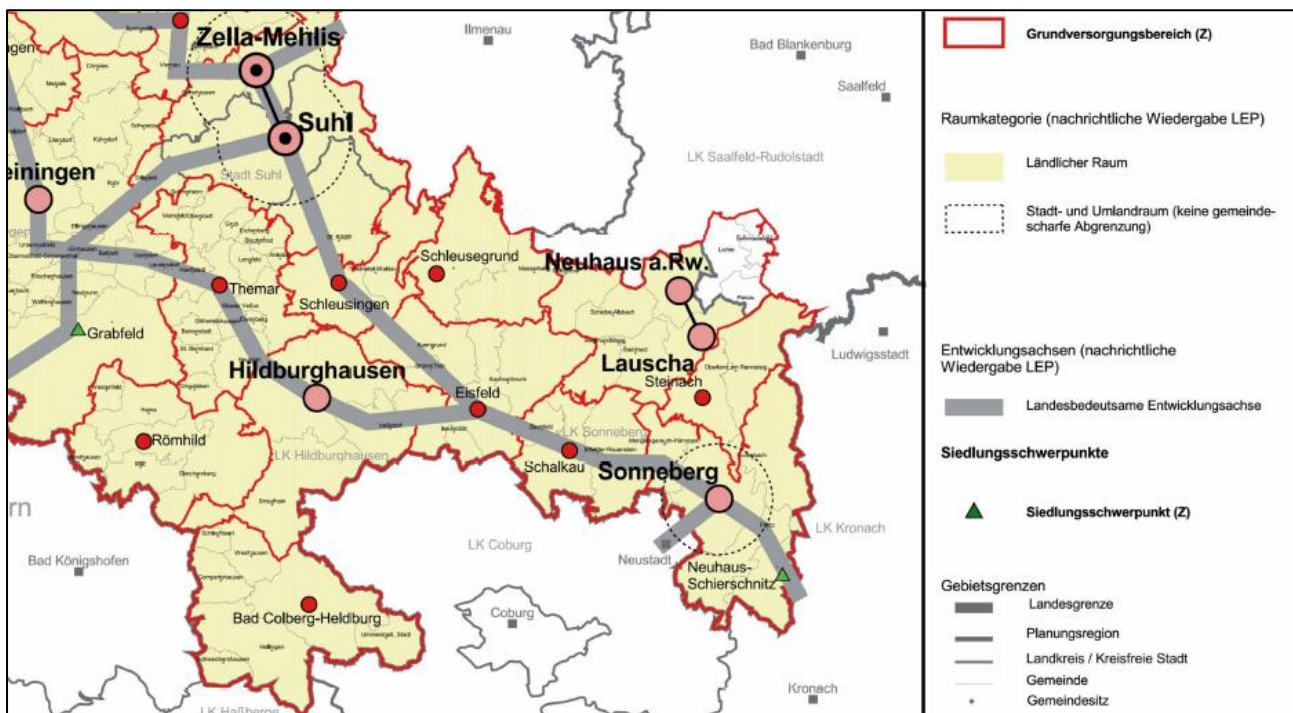


Abbildung 18: Ausschnitt der Raumstrukturkarte des Regionalplans Südwestthüringen

Die Versorgung mit Angeboten des täglichen Bedarfs an Lebensmitteln ist in der Region trotz der ländlichen Prägung als grundsätzlich gut einzuschätzen. Dennoch gibt es in einigen Teilgebieten tendenziell Versorgungslücken in einer wohnstandortnahen Nahversorgung (Radius ca. 3km), die es gilt, durch ergänzende Angebote zu füllen. Gleichzeitig sind bestehende Strukturen der Grundversorgung vor dem Hintergrund einer älter werdenden Gesellschaft, die zunehmend mobilitätseingeschränkter wird, in den nicht zentralen Orten ausbaufähig.

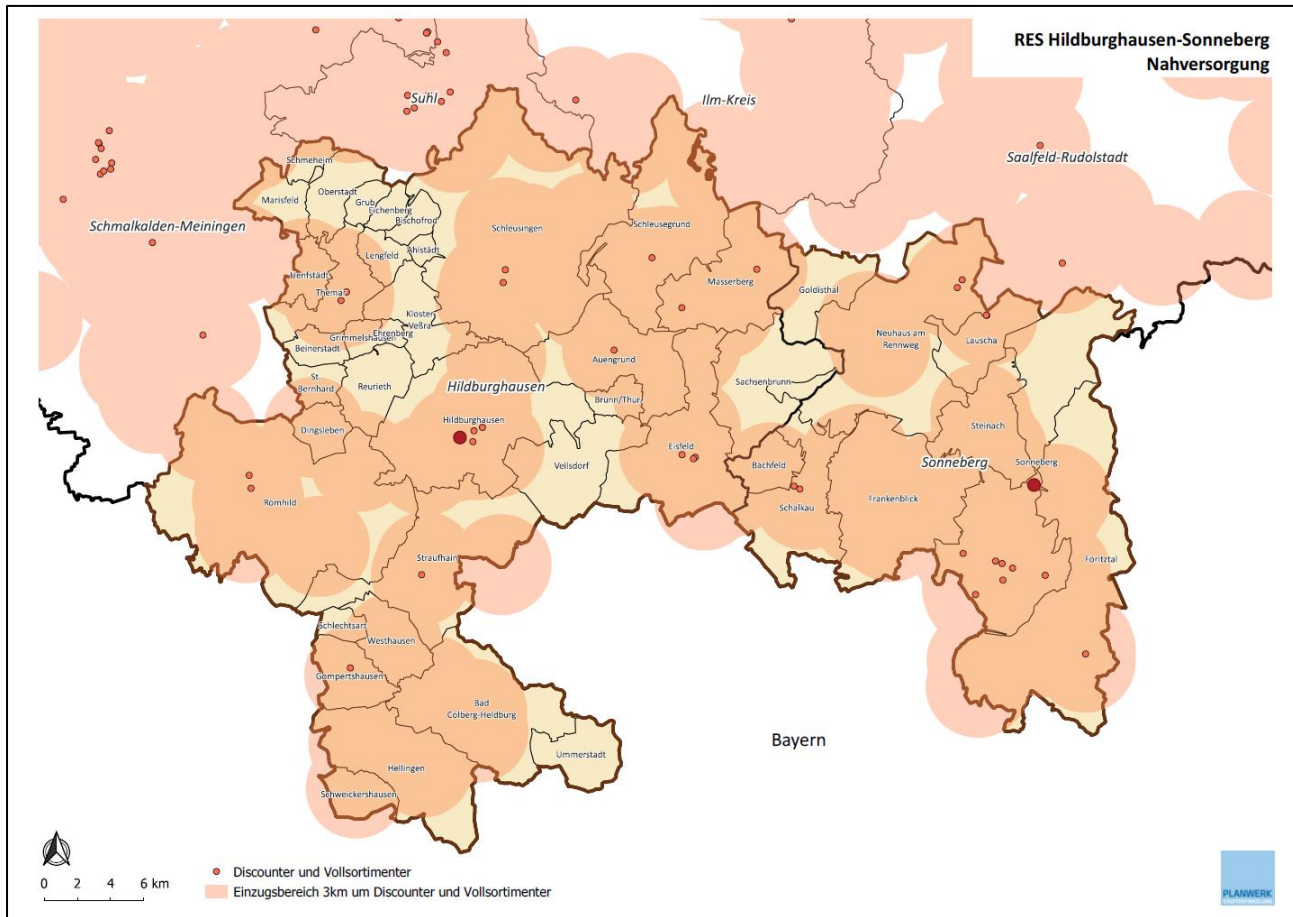


Abbildung 19: Einrichtungen der Nahversorgung mit Lebensmitteln, Einzugsbereiche 3km

4.4.2 Medizinische Versorgung

Die ambulante medizinische Versorgung der Region Hildburghausen-Sonneberg ist aktuell noch gesichert, doch auch in der Region ist durch eine zunehmende Überalterung der Ärzteschaft mit einem künftigen Mangel an Hausarztpraxen und weiteren Grundversorgungsangeboten der medizinischen Versorgung zu rechnen.

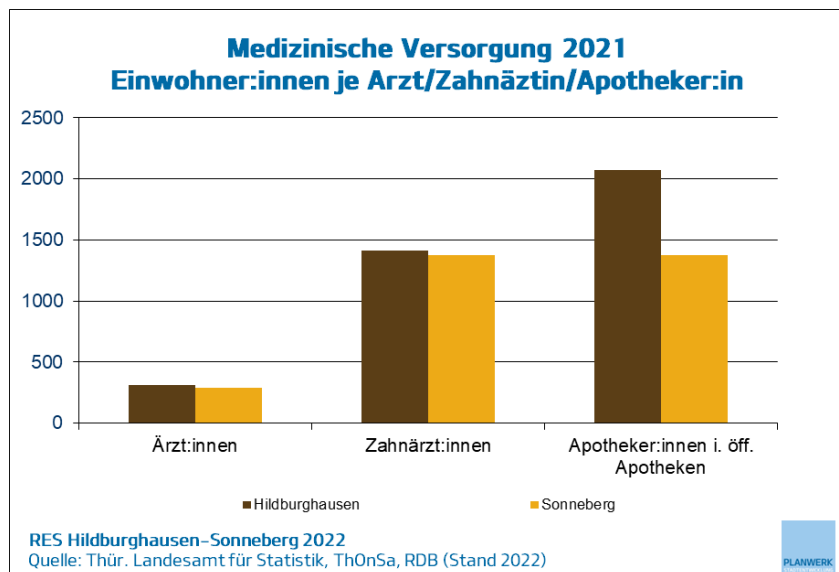


Abbildung 20: medizinische Versorgung in den RAG-Landkreisen

Aktuell sind von jedem zugelassenen Kassenarztsitz je Landkreis 288 beziehungsweise 312 Personen zu versorgen, je kassenzahnärztlichem Sitz jeweils ca. 1400 Personen. Je knapp 1.400 beziehungsweise rund 2.000 Einwohner ist in den beiden Landkreisen jeweils eine Apotheke vorhanden. Bei den Apotheker:innen ist – wie auch bei den niedergelassenen Ärzt:innen – ein kontinuierlicher Anstieg des Durchschnittsalters zu beobachten.

4.4.3 Dorfentwicklung

Das dörfliche Leben in der RAG-Region Hildburghausen-Sonneberg ist durch eine Vielzahl ehrenamtlicher Vereinsaktivitäten geprägt. Während in größeren Orten viele nachgefragte Leistungen der Daseinsvorsorge und der sozialen Interaktion auch durch ein wirtschaftliches Angebot gedeckt sind, müssen in kleinen Orten oft ehrenamtliche Angebote ergänzend genutzt werden, um ein ähnliches Niveau in der Lebensqualität zu erreichen. Diese werden durch Orte der Kommunikation, Veranstaltungsräume, aber auch durch koordinierende Strukturen zwischen kleineren Gemeinschaften unterstützt.

Neben den oft ehrenamtlich geprägten Sozialstrukturen sind viele Orte der Region mit einem hohen, architektonisch-baukulturellem und daher wertvollen Identifikationspotential ausgestattet. Das fränkische Fachwerk, naturschiefergedeckte Häuser oder bauhistorische Besonderheiten wie Back- und Brauhäuser geben der Region einen großen und erhaltenswerten Wiedererkennungswert.

Die Siedlungsdichte in den Landkreisen Sonneberg und Hildburghausen weist schon jetzt im Vergleich zum Freistaat Thüringen unterdurchschnittliche Werte auf. Durch eine abnehmende Dichte der Bevölkerung kommt es in dünn besiedelten Gebieten zu einer weiteren Mindernutzung und Leerständen. Hiervon sind oftmals Ortskernbereiche betroffen: Ortsbildprägenden und damit identitätsstiftenden Gebäuden droht jedoch oftmals der Verfall; Ortskernen die Verödung.

Da gerade die funktionsärmeren Orte der peripheren Bereiche unter der stärkeren Abwanderungsneigung der Bewohner leiden, drohen hier weitere Attraktivitätseinbußen. Die Lebensqualität in den dörflichen Gemeinschaften gerät durch eine Abnahme des Kontaktpotentials, eine stärkere Abhängigkeit der Gemeinschaft von ehrenamtlich engagierten Mitgliedern und durch Funktionsreduzierungen der Orte z. T. unter erheblichen Druck.

4.5 Kultur

Die Region Hildburghausen-Sonneberg war eine von zwei Modellregionen für eine Kulturentwicklungskonzeption im Freistaat Thüringen. Die Ergebnisse des Kulturentwicklungskonzepts bieten die Möglichkeit, starke Synergien zu mittelbar angesprochenen Themen zu erzeugen, die für die Region von strategischer Bedeutung zur Umsetzung der Entwicklungsziele sind.

Das facettenreiche kulturelle Leben in der Region stützt sich auf Traditionen und Brauchtum, Veranstaltungen mit tradiertem Hintergrund, moderne Weitergabe tradierter, immaterieller Kulturgüter, Theater sowie historische Bauwerke wie Burgen, Schlösser, Kirchen oder frühmittelalterliche Siedlungsreste. Besonders ist die Dichte an regional und überregional bedeutsamen Museen. Im Kulturentwicklungskonzept wurde in diesem Zusammenhang

die Gründung einer Museumsregion verankert. Hierdurch erfolgte einerseits die Koordination von Angeboten. Andererseits bieten sich zunehmend Anknüpfungspunkte für weitere kulturelle Angebote und deren Träger, den Tourismus und nicht zuletzt die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Gedenkstätten und Geschichten von historischen Persönlichkeiten können an vielen Orten erlebbar gemacht werden. So wurde beispielsweise der überregionale Lutherweg etabliert. Dennoch mangelt es an der Entwicklung von Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen im Allgemeinen und an Kulturangeboten für junge Menschen im Besonderen. Letztgenannte weichen oftmals auf Freizeitangebote der größeren Städte wie Erfurt oder Coburg aus. Potential hinsichtlich kulturgeschichtlicher Vermittlungsarbeit würde zudem die Industriegeschichte (Spielzeug, Glas, Christbaumschmuck, Köhlererei, Keramik) oder die ehemalige innerdeutsche Grenze (Grünes Band) bieten.

4.6 Erneuerbare Energien und Klimaschutz

Nach dem Regionalplan Südwestthüringen soll das Potential erneuerbarer Energien in der Region störungsarm für Ökosysteme und Landschaft ausgebaut werden. Ökologische wie auch ästhetische Belange haben dabei eine besondere Bedeutung. Vorhandene Wasserkraftanlagen sollen unter Beachtung der Durchgängigkeit von Fließgewässern modernisiert und teilweise reaktiviert werden.

Raumbedeutsame Photovoltaikanlagen sind vornehmlich auf baulich vorgeprägten Flächen wie Deponien, Brach- und Konversionsflächen (sofern diese wenig ökologische oder ästhetische Bedeutung haben) zu errichten. Weiterhin sollen oberirdische Leitungen die Landschaft nur unwesentlich verändern und gestalterisch eingebunden werden. Die Region hat mit dem Bau der 380 kV-Leitung von Erfurt/Vieselbach über den Rennsteig nach Schalkau schon einen massiven Einschnitt in Natur und Landschaft zu tragen. Außerhalb von den im Regionalplan ermittelten und ausgewiesenen Vorranggebieten für Windenergie sollen keine weiteren Windkraftanlagen errichtet werden.

Es wird in der Region einerseits als Stärke empfunden, dass bisher noch keine Windkraftanlagen in Waldgebieten errichtet wurden – gleichzeitig wird unter dem Druck des Klimawandels und der aktuellen Energiekrise ein großes Potenzial im Ausbau der Erneuerbaren Energien gesehen.

Die Energieproduktion aus Biomasse als ein Erwerbszweig der Landwirtschaft soll nach dem Regionalplan Südwestthüringen verstärkt zur Entwicklung einer nachhaltigen Agrarstruktur genutzt werden. Im Rahmen der Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe entstand so in den vergangenen Jahren eine Reihe von Biogasanlagen, die überwiegend mit der Gülle aus der Tierhaltung betrieben werden. Die Biogasanlagen der Region dienen nicht nur der Strom-, sondern auch der Wärmeerzeugung und stellen neben dem Ackerbau und der Viehhaltung ein wichtiges Standbein für die Unternehmen dar.

4.7 Stärken und Schwächen der Region

Ergänzend zu den bislang ausgeführten, datenbasierten Analysen der Region wurden die Stärken und Schwächen zudem gemeinsam mit der regionalen Öffentlichkeit im Rahmen der Beteiligung zur RES-Erstellung gemeinsam vertieft. Es ging hier darum, nicht nur statistische Fakten heranzuziehen, sondern auch im alltäglichen Leben und Arbeiten erfahrbare Fakten zu berücksichtigen.

Die wesentlichen **Stärken und Schwächen** wurden im Anschluss des Workshops fachlich überprüft und in komprimierter Form in den Handlungsfeldern der kommenden Förderperiode zusammengefasst. Die Darstellung der **Handlungsbedarfe** und Entwicklungsziele erfolgt in Kapitel 5 – in diesen finden sich auch die **Entwicklungspotenziale** in Bezug auf die einzelnen Ziele.

4.7.1 Leben und Arbeiten

Stärken und Chancen	Risiken und Schwächen
Beschäftigungsangebot	Hausbau/-kauf nicht bezahlbar
Günstige qm-Preise	Wertschöpfungslücken
Soziale Infrastruktur, um Zuzügler zum Bleiben zu bewegen, teilweise vorhanden	Image der Region (und Zellen der rechten Szene)
Zukunftstechnologie stärken	Konkurrenz mit anderen Regionen/ großen Unternehmen
Thema Wasserstoff im Aufbau	Altersstruktur der Unternehmen / Ärzte
Marketing: Bei erfolgreichen Regionen Tipps holen (z.B. Most Region Österreich)	Mangelhaftes ÖPNV-Angebot
Wohnortnahe Berufsausbildung fördern	Fehlendes Mobilitätskonzept
Standortmarketing Thüringens Süden (im Aufbau)	Anzahl der Schulabgänger ungleich Anzahl der Rentenbeginnenden -> freibleibenden Lehrstellen
Private Investitionen forcieren und unterstützen	Lange Wege zwischen Wohnort und Berufsschule
PPP (Public Private Partnership) als Chance	Nahversorgung in ländlichen Räumen
Handlungsbedarfe:	
<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des (positive) Images der Region - Gestaltung des demografischen Wandels – Steigerung der Attraktivität f. Familien 	

4.7.2 Kultur und Tourismus

Stärken und Chancen	Risiken und Schwächen
Zusammenarbeit zwischen RAGen gibt's und klappt!	Bürokratie bzgl. Zusammenarbeit zw. RAG (auch über Grenze)
regionale Baukultur ist identitätsstiftend	Regionale Sagen gehen verloren
Grün-Blau-Struktur stärken (in Kraft setzen)	Infrastruktur für Schulangebote in Museen (Räume + ÖPNV)
Geopark Schieferland	Kunstaussstellungsflächen fehlen ... oder sind sie nicht bekannt?
Potenzial Welterbe Streuobstwiesen	Infrastruktur für eMobilität (Rad+Auto)
MuseumsNetzwerk Süd e.V.	Fachkräfte für Tourismus gewinnen
Dinosaurierpfad Südthüringen (in Vorbereitung)	Lücke im Bahnnetz nach Coburg

Wald als Ressource des nachhaltigen Tourismus	ÖPNV-Erreichbarkeit ohne PKW (v.a. am Wochenende)
Heimattuben als Begegnungsorte	Infrastruktur WoMo-Tourismus
Marken erhalten	Ausgedünntes gastronomisches Angebot; Gefahr: Vereinsheim vs. Gastro
Reit-Tourismus ausbauen	Lücken im Radwegenetz
Handlungsbedarfe:	
<ul style="list-style-type: none"> - Bewahrung und In-Wert-Setzung der regionalen Natur- und Kulturschätze - Steigerung der Resilienz des Beherbergungs- u. Gastronomiegewerbes 	

4.7.3 Klima, Natur und Landschaft

Stärken und Chancen	Risiken und Schwächen
Erhalt und Unterstützung für Eigentümer Streuobstwiesen z.B. Pacht	Landschaftspflegemaßnahmen sind kostenintensiv
Eingrünung von Dörfern	Gefahr des „Ausblutens“ von Dorfkernen
Natur-Museum Schleusingen Naturpark Thüringer Wald + „Vessertal“ -> Umweltbildung	Massive Nutzwald-Struktur (Monokulturen) sind durch Klimawandel gefährdet
Arbeitsplätze auf dem Land schaffen und würdigen	Fachkräftemangel zur Pflege und Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen
Erhalt von Lösssteichen als Biotope	Trockenheit und Starkregen nehmen zu
Bürgerenergie-Genossenschaften	Veränderungen durch den Klimawandel
Kostenlose Grünschnittsammelstellen für Biogas + Biomasse + Kompost verhindert Neophyten i. d. Umwelt	Große Herausforderungen durch klimawandelbedingte Dekarbonisierung
Blaue Infrastruktur kulturell wichtig & neue Inwertsetzung; Versickerungsmöglichkeiten	Anhaltende Flächenversiegelung
Grauwassernutzung	
Handlungsbedarfe:	
<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der Kulturlandschaft (Forst-/Landwirtschaft) an den Klimawandel - Verringerung der Flächenneuinanspruchnahme und Stärkung der Innenentwicklung 	

4.7.4 Generationengerechte Gesellschaft

Stärken und Chancen	Risiken und Schwächen
Bestehende Strukturen einbinden	Herausforderungen des dem. Wandels
Unterstützung der Regionalmarketings	Zu wenig Freizeitangebote für Jugendliche -> Generationenlücke: Angebote schaffen und Jugendliche einbeziehen
Neue Wohnformen: Mehrgenerationenwohnen (außer familiär)	Fehlender (möblierter) Wohnraum insbes. für junge, aber auch alte Menschen
Vernetzung von Einrichtungen	Zu wenig engagierte Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen
Offenheit füreinander schaffen	Engstirnigkeit, Integration Zugezogener
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Mobilität für Menschen ohne PKW-Nutzung
Event-Pädagogik	
Handlungsbedarfe:	
<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der sozialen/soziokulturellen Angebote an den demografischen Wandel - Aktive Gestaltung des Generationenvertrags und des Generationenwechsels 	

5 Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen

5.1 Ableitung der Handlungsbedarfe

Im Rahmen des öffentlichen Beteiligungsprozesses sind zunächst Stärken und Schwächen erarbeitet worden. Auf dieser Grundlage wurden **Chancen**, Risiken und **Handlungsbedarfe** sowie **Entwicklungspotenziale** im Rahmen der verschiedenen Beteiligungsformate diskutiert. Diese haben Eingang in die folgenden **Zielbeschreibungen** gefunden.

Bei der Erstellung der regionalen Entwicklungsstrategie 2023-2027 für die RAG Hildburghausen-Sonneberg e.V. wurden darüber hinaus die nachfolgend angeführten Konzepte und Planungen berücksichtigt. Dies erfolgte, um die RES, gemäß dem Gegenstromprinzip, in den Kontext landesweiter Planungen und Vorhaben sowie regionaler Strategien der Landkreise einzubinden.

übergreifend	regional
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Landesentwicklungsprogramm LEP Thüringen 2025 – Thüringen im Wandel ➤ Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie (2018) ➤ Tourismusstrategie Thüringen 2025 ➤ Touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025 – Ergebnisbericht ➤ Thüringen steigt auf – Radverkehrskonzept 2.0 für den Freistaat Thüringen ➤ Radschnellverbindungen Thüringen – Potential überörtlicher Alltags-Radrouten (AGFK, 2021) ➤ Thüringer Klimagesetz 2018 (ThürKlimaG 2018) ➤ Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Regionale Entwicklungsstrategie 2014-2020 der RAG LEADER Hildburghausen, Stand 2019 ➤ Kulturentwicklungskonzept für die Modellregion Hildburghausen und Sonneberg, Abschlussbericht, 2015 ➤ Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen, Modellregion Hildburghausen-Sonneberg“, Abschlussbericht 2018 ➤ Regionalplan Südwestthüringen – Entwurf zur Anhörung / öffentlichen Auslegung 2019 ➤ Regionalplan Südwestthüringen, Umweltbericht – Entwurf zur Anhörung / öffentlichen Auslegung 2019 ➤ Regionales Energie- und Klimakonzept Südwestthüringen – Teil 1, Energiekonzept, 2011 ➤ Regionales Energie- und Klimakonzept Südwestthüringen – Teil 2, Klimakonzept, 2015 ➤ Initiative Rodachtal – Integriertes Entwicklungskonzept 2021 ➤ Biosphärenreservat Thüringer Wald – Rahmenkonzept 2021-2030, Kurzfassung, 2021 ➤ Stadt Hildburghausen: Entwicklungskonzept Stadtberg Hildburghausen ➤ Stadt Sonneberg: Multifunktionales Zentrum Wolkenrasen ➤ Verschiedene Gemeindeentwicklungskonzepte (GEK) sowie Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte (ISEK)

5.2 Entwicklungsziele und Leitbild

Die Ziele, die die Region der beiden Landkreise Hildburghausen und Sonneberg im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie 2023-2027 formuliert hat, müssen in verschiedenen Ebenen unterschieden werden.

- Die Ergebnisse der SWOT-Analyse dienen zur Formulierung von Handlungsfeldern und Handlungsfeldzielen auf Basis der vorhandenen Entwicklungspotenziale. Handlungsfelder und Handlungsfeldziele wurden mit Hilfe der regionalen Akteure mit Teilzielen und Projekten unteretzt (Workshop 2).
- Das Leitbild und die Entwicklungs-, horizontale und Prozess- und Strukturziele wurden zum Ende des öffentlichen Beteiligungsprozesses auf Grundlage aller genannten Ebenen mit der Strategieguppe entwickelt.

Quellen für das Leitbild und die Entwicklungsziele sind dementsprechend die Analyse der Region auf der Grundlage der vorliegenden Strukturdaten, die darauf fußende Analyse sowie die Erfahrungen und Zukunftsvorstellungen der Akteure in der Region.

Die Handlungsfeldinhalte, Ziele und Analyseergebnisse wurden im Vergleich zu den übergeordneten Zielen der EU und des GAP-Strategieplans (Stand Januar 2022) betrachtet und erörtert. Hierbei lag der Fokus stets auf der Ausrichtung auf Innovation, Integration und sektorübergreifende Ansätze. Das Ziel bestand darin, ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Zielsystem zu entwickeln, das als Grundlage für die Region Hildburghausen-Sonneberg dienen kann. Unter Innovation sind dabei neue Lösungsansätze zu verstehen, die nicht nur theoretisch relevant sind, sondern praktisch in der Region umsetzbar sind.

Im Ergebnis konnten so für die Förderperiode 2023 – 2027 folgende Handlungsfelder und strategische Entwicklungsziele festgelegt werden:

Handlungsfelder

- Leben und Arbeiten
- Kultur und Tourismus
- Klima, Natur und Landschaft
- Generationengerechte Gesellschaft

Strategische Entwicklungsziele

- Image und Marketing
- Bürgerschaftliches Engagement
- Demografischer Wandel
- Klimawandel, Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz
- Digitalisierung
- Lebensqualität

Zudem wurde als **zielübergreifendes Fokusthema** eine besondere Berücksichtigung der Bedarfe junger Menschen in der Zielsetzung berücksichtigt.

Hier geht es der RAG darum, junge Menschen

- für die Region zu begeistern,
- an die Region zu binden und deren
- Heimatverbundenheit zu stärken.

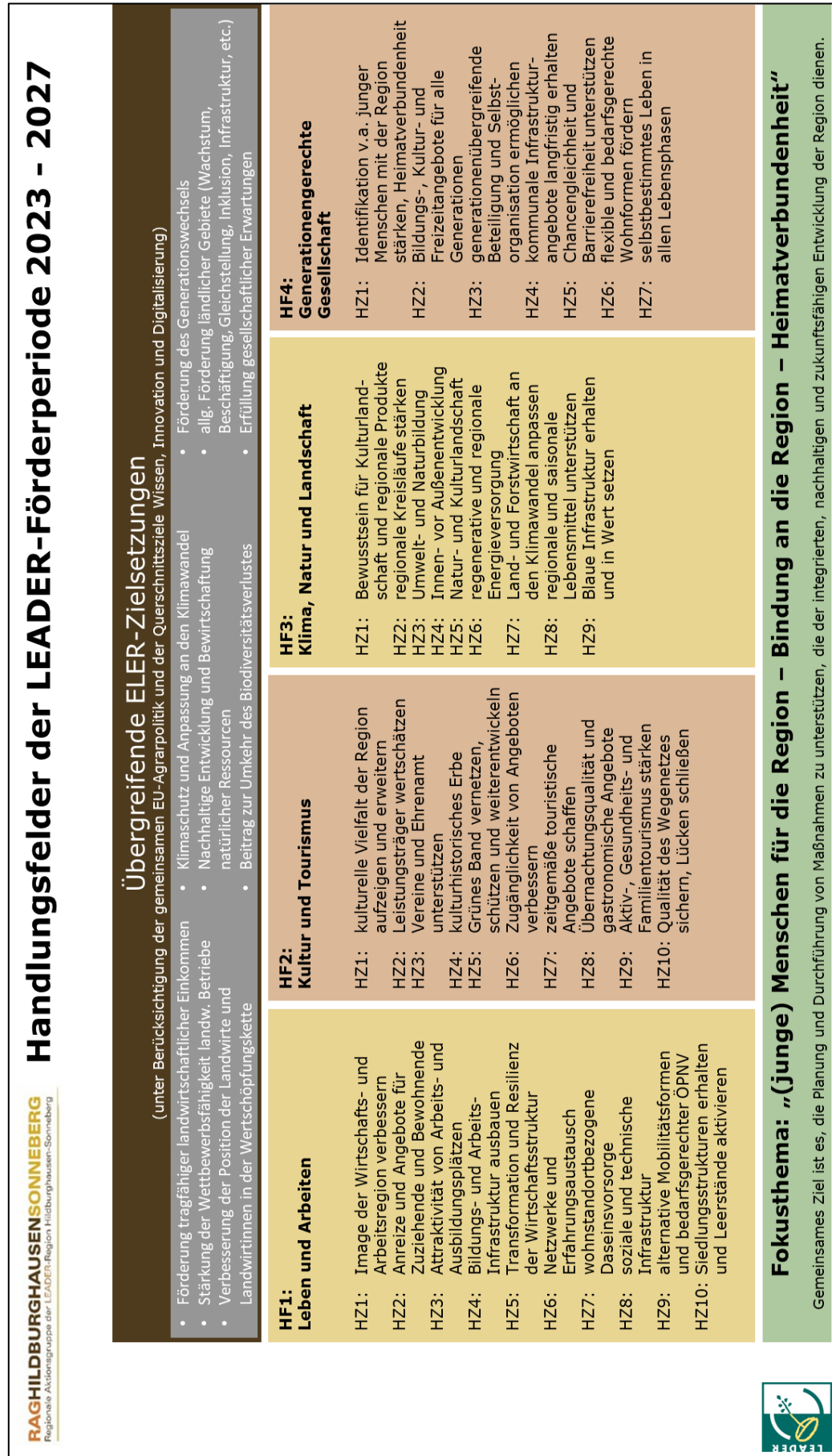


Abbildung 21: Handlungsfelder und Ziele der Förderperiode 2023-2027

Leitbild der Region

Das bestehende Leitbild der Region hat nach wie vor Bestand. Im Sinne der Kontinuität soll weiter daran gearbeitet werden. Die folgenden, weiter entwickelten Ziele der neu zugespitzten Handlungsfelder stehen in der Tradition des bestehenden Leitbildes und entwickeln dieses weiter.

Die Region Hildburghausen-Sonneberg im Süden Thüringens ist ein selbstbewusstes, an verantwortungsvoller Land- und Forstwirtschaft, moderner Industrie, innovativem Handwerk und unverwechselbaren Natur- und Landschaftsräumen reiches Bindeglied zwischen Mitteldeutschland und Bayern.

Sie stellt sich aktiv und gestalterisch den Herausforderungen des demografischen Wandels, fokussiert sich auf die Ortsinnenentwicklung und sichert die regionale Daseinsvorsorge.

Die Region ist mit facettenreicher Kultur ausgestattet und bietet vielseitige touristische Potenziale. In Verbindung mit reichhaltiger Natur und Landschaft zeigt die Region vielfältige, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten für ihre Menschen.

Die Region Hildburghausen-Sonneberg ist durch ihr inhärentes Potenzial besonders an interregionaler Zusammenarbeit interessiert. Über die Etablierung einer Willkommenskultur öffnet sich die Region für Zuwanderung, bietet Lebensqualität und Zukunft im ländlichen Raum und ermöglicht insbesondere jungen Menschen, ihren Arbeits- und Lebensmittelpunkt in den Städten und Gemeinden beider Landkreise zu finden.

Um das beschriebene Leitbild der LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg strukturell zu untersetzen und die im Prozess zur Erarbeitung der vorliegenden regionalen Entwicklungsstrategie identifizierten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sowie der Gebietsanalyse und den daraus entwickelten Handlungsbedarf optimal zu bündeln, wurden die oben genannten Handlungsfelder (HF) identifiziert. Diese sind nicht als gegeneinander trennscharf abgegrenzt zu betrachten, sondern sind so angelegt, dass sie über ihre inhaltlichen Berührungspunkte Synergien erzeugen können und sollen. Dies soll einerseits über die Ziele der Handlungsfelder, in mehreren Handlungsfeldern aktive Akteure, sowie horizontal oder vertikal über miteinander verknüpfte Themen verschiedener Handlungsfelder mit einem innovativen Ansatz geschehen.

Zu jedem **Handlungsfeld** werden im Folgenden die einzelnen **Entwicklungspotenziale**, **Handlungsziele**, mögliche **Leitprojekte** sowie Vorschläge zur Messung der Zielerreichung (**Indikatoren**) ausgeführt.

In Kapitel 6.3 ist das Projektauswahlverfahren inkl. Schilderungen zu den Fördersätzen dargestellt.

Aktuell bestehen noch zahlreiche Projektideen aus der Förderperiode 2014-2020/22 (vgl. Liste im Anhang), die vorrangig umgesetzt werden können.

5.3 Leben und Arbeiten

5.3.1 Zielbeschreibung

HZ1 Image und Chancen als lebenswerte Wirtschafts- und Arbeitsregion verbessern

Hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur bzw. der Arbeitslosenquote ist die Region Hildburghausen-Sonneberg im thüringenweiten Vergleich relativ gut aufgestellt. Die Vorteile dieser mittelständisch geprägten Wirtschaftsstruktur liegen in ihrer regionalen Verwurzelung. Sie sind stärker sichtbar zu machen und im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern. Daher ist es notwendig, das Standortmarketing der Region als ein attraktiver Arbeits- und Lebensort zu verbessern. Damit können positive Effekte auf den Arbeitsmarkt und die Siedlungsstrukturen erreicht werden. Weiterhin ist das Bewusstsein für moderne Wirtschaft in der Region den Bewohner:innen näher zu bringen.

HZ2 Anreize und Angebote für Zuziehende schaffen und Vorteile der Region auch für Bewohnende sichtbar machen

Die Stärkung der demografischen Struktur und damit die Leistungsfähigkeit der Region kann nur durch eine Fortführung des begonnenen Trends der Zuwanderung erfolgen. Daher sind Anreize und Angebote für Zuziehende genauso wichtig, wie für die Menschen, die heute schon in der Region leben. Die Region Hildburghausen-Sonneberg soll attraktive Heimat für möglichst viele Menschen sein. Einem eventuell negativen Image der Region ist durch charmante Kampagnen aktiv entgegenzuwirken.

HZ3 Attraktivität von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in der Region sowie Wertschätzung für traditionelle Berufe erhalten und steigern, frühberufliche Orientierung fördern

Zur Attraktivität einer Region gehört eine lebendige Wirtschaft. Allerdings zeigt die geringe Arbeitslosenquote auch einen Bedarf an gut qualifizierten Fachkräften sowie einen Bedarf an beruflichem Nachwuchs in allen Branchen. Die bestehenden, vielfältigen aber tendenziell kleinteiligen Strukturen stehen im Zeichen des demografischen Wandels vor der Herausforderung genügend Nachwuchs zu generieren. Dies gilt sowohl für beruflichen Nachwuchs im Allgemeinen wie auch für Unternehmensübernahmen. Diese sind aktiv zu begleiten, da bereits mittelfristig mehr Menschen aus dem Berufsleben ausscheiden werden als Schulabgänger nachkommen.

Ein wichtiger Baustein der Gewinnung von Nachwuchsfachkräften insbesondere im Handwerk und den grünen Berufen ist ein möglichst frühes Herantreten an junge Menschen. Dies kann beispielsweise durch Kooperationen von Unternehmen, Unternehmensverbänden / Kammern und Schulen erfolgen. In der Region gibt es ein stabiles Potenzial an jungen Menschen – dieses ist in der Region zu halten und für die wirtschaftliche Entwicklung zu aktivieren.

HZ4 Bildungs- und Arbeits-Infrastruktur ausbauen

Zur Bildungs- und Arbeits-Infrastruktur gehören nicht nur die Unternehmen und Betriebe selbst, sondern auch ergänzende Angebote. Dies beginnt mit möglichst wohnortnahen Aus- und Wei-

terbildungsangeboten und geht bis hin zu Infrastrukturen des sogenannten New-Work. Hierzu gehören beispielsweise innovative Angebote für mobiles Arbeiten in Co-Working, die wiederum die Funktionsfähigkeit von Ortskernen stärken können.

HZ5 Transformation und Resilienz der Wirtschaftsstruktur unterstützen

Die Art des Wirtschaftens unterliegt zu Beginn der 2020er Jahre einem grundlegenden Wandel. Unter anderem der Klimawandel aber auch geopolitische Verwerfungen erfordern eine grundlegende Umstellung von fossilen Energien auf regenerative Energiequellen und innovative Lösungsansätze. Dies verändert nicht nur energieintensive Branchen, sondern auch vor- wie nachgelagerte Unternehmenszweige. Die mittelständisch und handwerklich orientierte Wirtschaftsstruktur der Region Hildburghausen-Sonneberg bietet hier die Chance einer hohen Flexibilität – jedoch müssen gerade kleine Unternehmen oft in der Transformation unterstützt werden. Eine Chance kann die entstehende Industrie rund um den Wasserstoff sein. Wo nötig sollten private Investitionen durch öffentliche Mittel flankiert werden.

HZ6 Netzwerke schaffen und Erfahrungsaustausch fördern

Eine Form der Unterstützung des genannten Transformationsprozesses kann die Förderung des Austausches und der Netzwerkarbeit von involvierten Akteuren sein. Gerade bei eher kleinteiligen und räumlich entfernten Strukturen besteht die Gefahr, dass Lösungen parallel und isoliert voneinander entwickelt werden, anstatt gemeinsames Wissen und Synergien zu nutzen. Das in der Region Hildburghausen-Sonneberg vorhandene Potenzial soll stärker miteinander vernetzt und ein gemeinsames Agieren der Akteure befördert werden. Auch die Vernetzung und das Lernen von Akteuren außerhalb der Region ist zu unterstützen.

HZ7 Wohnstandortbezogenen Daseinsvorsorge erhalten und ausbauen

Zu einer attraktiven Region Hildburghausen-Sonneberg als zukunftsfähiger Lebensstandort gehört auch eine wohnstandortnahe Versorgung mit wichtigen Angeboten der Daseinsvorsorge. Hierzu gehören Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs, Finanzdienstleistungen, vielfältige und leistungsfähige Bildungs- und Kulturangebote und nicht zuletzt eine gut verfügbare medizinische und pflegerische Versorgung.

Gerade in weitläufigen, ländlichen Regionen stellt der (wirtschaftlich) tragfähige Betrieb von Einrichtungen der Daseinsvorsorge oft eine Herausforderung dar. Daher sind neue, innovative und dezentrale Angebotsformen – ggf. auch mobile Angebote – zu unterstützen und als wohnstandortnahe Grundversorgung auszubauen. Ehrenamt kann hier ein Baustein sein, sollte aber nicht selbstausbeuterisch kommerzielle Angebote ersetzen müssen.

HZ8 Soziale und technische Infrastruktur anpassen

Technische Infrastrukturen wie Wasser und Abwasser, Straßen aber auch schnelles Internet gehören zur erweiterten Daseinsvorsorge und sind Grundlage jeglicher positiven Entwicklung. Jedoch bilden auch soziale Infrastrukturen sowie soziale Innovationen gerade in ländlichen Regionen einen zentralen Faktor des

Heimatgefühls. Daher sind diese – soweit vorhanden – zu stärken und auszubauen und – wo nötig – zu ergänzen. Hierbei kann die RAG bereits auf gute Erfolge aufbauen.

HZ9 Alternative Mobilitätsformen fördern und ÖPNV bedarfsgerecht ausbauen

Zur Gestaltung einer Mobilitätswende bei gleichzeitigem Erhalt einer guten Erreichbarkeit wichtiger Angebote sind alle Möglichkeiten zu nutzen. Der klassische ÖPNV wird hier vermutlich nur eine (wichtige) Basisstruktur bieten können, die es gilt, mit innovativen Angebotsformen zu kombinieren. Ziel muss hier nicht nur die Erreichbarkeit von Alltagsangeboten wie bspw. Arbeiten und Bildung sein, sondern auch die Erreichbarkeit von Freizeit- und Tourismusdestinationen.

Für die Erreichbarkeit mit dem PKW möchte die RAG zumindest die Antriebswende unterstützen und daher die Möglichkeiten der Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen für die eMobilität zielgerichtet ausbauen.

HZ10 Historische Siedlungsstrukturen (insbes. Ortskerne) erhalten und Leerstände aktivieren

Die Attraktivität der Region Hildburghausen-Sonneberg wird nicht zuletzt durch ihren ländlichen Charakter und die historischen Ortskerne geprägt. Die Orte der Region, insbesondere die kleinen Dörfer und Gemeinden haben zum Teil regionstypische, historische Bau- und Siedlungsstrukturen (z.B. Scheunengürtel, fränkisches Fachwerk, Dorfzentren mit Tanzlinde, Back- oder Brauhäusern, Schieferfassaden usw.). Diese regionstypischen Bau- und Siedlungsstrukturen gilt es zu erhalten und die Ortsinnenentwicklung zu stärken.

In den Ortskernen gibt es grundsätzlich noch bezahlbaren Wohnraum – jedoch sprechen der Nutzung von diesem oft fehlende Angebote im Umfeld und hohe Sanierungskosten entgegen. In der Folge entsteht die Gefahr einer Negativspirale, in der sich Leerstände und wegbrechende Angebote gegenseitig befördern. Diesem Ausbluten von Ortskernen ist entgegenzuwirken.

Die Fokussierung auf die Ortsinnenentwicklung steht zum einen im allgemeinen Zusammenhang mit der Reduzierung der Flächenneuanspruchnahmen und zum anderen mit der Erhaltung der geschlossenen Siedlungszusammenhänge und historisch gewachsenen Ortsbilder.

5.3.2 Priorisierte Leitprojekte

Leitprojekte im Handlungsfeld „Leben und Arbeit“ sollen dem Ausbau und Unterstützung der Ausbildungsmöglichkeiten, sowie der frühberuflichen Orientierung dienen. Die priorisierten und nachfolgend aufgelisteten Leitprojekte generieren sich aus in der RAG vorhandenen beziehungsweise in den Beteiligungsveranstaltungen konzipierten Projektideen. Daher ist eine Bearbeitung der Projekte in greifbarer zeitlicher Nähe zu erwarten. Gleichzeitig zeichnen sich die Leitprojekte durch die Unterstützung verschiedener Handlungsziele in allen vier Handlungsfeldern aus.

Projekt	Akteur	HF 1	HF 2	HF 3	HF 4
Image- und Testimonialkampagne regionaler Unternehmen Durchführung einer Kampagne mit lokalen/regionalen Unternehmer-Persönlichkeiten zur Sichtbarmachung der Vielfalt an Unternehmen, dahinterstehenden Personen und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten in der Region.	privat-wirtschaftlich	HZ1 HZ2 HZ3	HZ2	HZ2 HZ6 HZ8	HZ1
Einrichtung Co-Working Space Unterstützung der Einrichtung von Co-Working als Alternative zu HomeOffice und Reduktion von Arbeitswegen; ggf. Zusammenarbeit mit großen Arbeitgebern als Ankermieter. Möglichst Ansiedlung der Spaces in Ortskernen zur Stärkung dieser (Gastronomie, Einzelhandel).	privat, ggf. kommunal	HZ3 HZ4 HZ5 HZ6 HZ10		HZ2 HZ4 HZ6	HZ3 HZ4 HZ7

Eine Sammlung der aktuell vorhandenen Projektideen der RAG ist als Anlage der RES beigefügt.

5.3.3 Indikatoren

Die nachfolgend vorgeschlagen Indikatoren zum Monitoring der Zielerreichung sind im Rahmen der geplanten Evaluierungen (vgl. Kapitel 6.4) zu beobachten.

Bei einzelnen Handlungszielen ist der quantitativen Messung der RAG-Aktivitäten ein zweiter, qualitativ zu wertender Indikator zur Seite gestellt.

Handlungsziele	mögliche Indikatoren	Zielwert 2027
HZ1: Image der Wirtschafts- und Arbeitsregion verbessern	Anzahl der Projekte, Kampagnen; Medienreichweite der Kampagnen	2
HZ2: Anreize und Angebote für Zuziehende und Bewohnende	Anzahl der Projekte, Kampagnen; pos. Entwicklung der Zuzugsraten	2 --
HZ3: Attraktivität von Arbeits- und Ausbildungsplätzen	Anzahl der Projekte; Besetzungsquote der Ausbildungsplätze	4 +20%
HZ4: Bildungs- und Arbeitsinfrastruktur ausbauen	Anzahl der Projekte; Zahl der Personen, die neue Arbeitsformen nutzen; Entwicklung der Pendlerquote	2
HZ5: Transformation und Resilienz der Wirtschaftsstruktur	Anzahl der Projekte, Zahl gemeinschaftlicher Initiativen; Summe generierter Investitionen	4 --
HZ6: Netzwerke und Erfahrungsaustausch	Zahl der Austauschformate /-treffen, Zahl der Teilnehmenden an diesen	jährlich
HZ7: wohnstandortbezogene Daseinsvorsorge	Zahl der Projekte; Zahl der Orte die wieder / neue Angebote zur Verfügung haben	+2
HZ8: soziale und technische Infrastruktur	Zahl der Projekte; Zahl der Orte die wieder / neue Angebote zur Verfügung haben	+4
HZ9: alternative Mobilitätsformen und bedarfsgerechter ÖPNV	Zahl der Projekte, Zahl der Orte die wieder / eine bessere Erreichbarkeit besitzen; Zahl der e-Ladestationen je 100 PKW	+2 5

HZ10:	Siedlungsstrukturen erhalten und Leerstände aktivieren	Anzahl der Leerstands-Aktivierungen, Zahl der Beratungen zu Sanierungsvorhaben; Summe der Fördermittel	2 + 2 Beratungen jährlich
-------	--	--	------------------------------

5.4 Kultur und Tourismus

5.4.1 Zielbeschreibung

HZ1 Kulturelle Vielfalt der Region aufzeigen und Aufbau fördern

Die kulturelle, kulturhistorische und kulturlandschaftliche Vielfalt der Region ist eines ihrer zentralen Qualitätsmerkmale. Hier wurden bereits verschiedene Initiativen und Netzwerke auf den Weg gebracht – unter anderem das MuseumsNetzwerk Süd e.V. – jedoch kann festgestellt werden, dass Angebote zum Teil unbekannt sind und das gemeinsame Marketing noch ausbaufähig ist. Weiterhin ist grundsätzlich eine bessere Zusammenarbeit mit den überregional agierenden Vermarktungsstrukturen in Thüringen und Franken – z.B. mit Thüringer Tourismus GmbH, Regionalverbund Thüringer Wald, Tourismusverband Franken – zu etablieren.

HZ2/3 Leistungsträger wertschätzen und unterstützen – Vereine und ehrenamtliches Engagement unterstützen

Gerade im Kultur- und Tourismusbereich sieht sich die Region – wie andere Regionen auch – einem drängenden Fachkräftemangel gegenüber. Viele Angebote können nur durch hohen Einsatz oder unter Zuhilfenahme von Ehrenamt aufrechterhalten werden. Gleiches gilt in noch größerem Maße für die Vereinsarbeit. Die Vereinslandschaft ist äußerst vielfältig, sie deckt alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ab (Kultur, Sport, Freizeit, Natur, Heimat, Geschichte usw.). Deren Leistungsträger sind nach dem Motto „Ehrenamt braucht Hauptamt“ in ihrem Engagement zu unterstützen. Die RAG Hildburghausen-Sonneberg möchte ihnen die verdiente Wertschätzung und Anerkennung entgegenbringen.

HZ4 Kulturhistorisches Erbe stärken und vermitteln

Für drängende Fragen der kulturellen Gegebenheiten der Region Hildburghausen Sonneberg bewarben sich beide Landkreise bereits im Jahr 2013 für die Erarbeitung eines überregionalen Kulturentwicklungskonzeptes (KEK). Als Modellregion ausgewählt, wurde bis zur Ergebnispräsentation des KEK in einem öffentlichen Beteiligungsprozess mit vielen Akteuren aus dem Kulturbereich Maßnahmen erarbeitet, wie die Kulturlandschaft beider Landkreise zukünftig gestaltet werden kann. Die Umsetzung der gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen des Kulturentwicklungskonzeptes erfolgte ab 2016 und ist entsprechend fortzuführen. In der Vermittlungsarbeit des kulturhistorischen Erbes ist die Zusammenarbeit mit den Schulen auszubauen.

HZ5 Grünes Band vernetzen, schützen, fördern, vermitteln und weiterentwickeln.

Mit dem Grünen Band verfügt die Region über ein international bedeutendes Kultur- und Naturdenkmal (Ausweisung als NNM), welches für die Entwicklung des sanften Tourismus Potenziale bietet (naturschutzorientierte Besucherlenkung, Bildungsangebote). Die Potenziale des Grünen Bandes liegen aber auch im

kulturhistorischen Kontext der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Es ist erklärtes Ziel der RAG Hildburghausen-Sonneberg, diesen Aspekt der jüngeren Geschichte an diesem einmaligen historischen Ort stärker erlebbar zu machen. Hierzu gehört auch die Stärkung begleitender Infrastrukturen, wie bspw. Vermittlungsangebote, Rad- und Wanderwege oder gastronomische bzw. Übernachtungsangebote entlang des Grünen Bandes.

HZ6 Zugänglichkeit und Erreichbarkeit von Angeboten verbessern

Zur besseren Vermarktung und Wahrnehmung der vielfältigen kulturellen und touristischen Angebote gehört auch deren Zugänglichkeit. Diese beginnt mit dem barrierefreien Zugang zu baulichen Anlagen und setzt sich in einer Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr und Verkehrsmitteln des Umweltverbunds fort. Gerade unter dem Gesichtspunkt, stärker auf Gesundheits- und Familientourismus zu setzen, setzt sich die RAG zum Ziel, die Region und wichtige kulturelle und touristische Einrichtungen innerhalb dieser auch ohne eigenen PKW erreichbar zu machen. Für die Erreichbarkeit mit dem PKW möchte die RAG zumindest die Antriebswende unterstützen und daher die Möglichkeiten der Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen für die eMobilität zielgerichtet ausbauen.

HZ7 Zeitgemäße touristische Angebote schaffen

Freizeit und Kulturangebote oder auch die vielfältige Museumslandschaft in beiden Landkreisen bieten gemeinsam ein abwechslungsreiches und attraktives Angebot. Hier sind gemeinsam zeitgemäße Angebote (z.B. Wohnmobiltourismus, Glamping, Workation, etc.) zu entwickeln, um Kultur und Tourismus stärker zu vernetzen und gegenseitig Wertschöpfung zu generieren. Gleichzeitig müssen die Angebote sich stetig weiterentwickeln, um auf der „Höhe der Zeit“ zu bleiben. Professionelle und innovative Angebote will die RAG Hildburghausen-Sonneberg gleichzeitig jedoch auch mit offenen Räumen für niedrigschwellige Angebote bspw. für Kunstschaffende aus der Region ergänzen.

HZ8 Übernachtungsqualität verbessern, gastronomische Angebote unterstützen und Quantität erhöhen

Das Übernachtungs- und Gastronomiegewerbe in der Region sieht sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert, von denen der Fachkräftemangel nur eine ist. Jede Betriebsaufgabe verringert die Attraktivität des Gesamtangebots und hinterlässt eine Lücke. Daher sind die Übernachtungsangebote und die Gastronomie besonders entlang der wichtigen touristischen Routen (Wander-, Radwanderwege, Grünes Band, Thüringer Wald, Werra etc.) zu stärken und eventuell bereits bestehende Lücken zu schließen.

Auch die Unterstützung des ländlichen Tourismus (Ferien auf dem Lande, Urlaub auf dem Bauernhof) ist ausbaufähig. Hier können vor allem kleinere Beherbergungsanbieter im Urlaubskontext stärker unterstützt werden. Die bestehenden Vermarktungsstrukturen für den ländlichen Tourismus in Thüringen (LAG „Ferien auf dem Lande in Thüringen“) sind zukunftsfähig zu strukturieren und zu erhalten.

Ein weiteres, zeitgemäßes Angebot können Stellplätze für Wohnmobile sein; die entsprechende Infrastruktur möchte die RAG in jeweils standort-adäquater Qualität ausbauen.

HZ9 Aktiv-, Kultur-, Gesundheits- und Wellness- sowie Familientourismus stärken

Die Region Hildburghausen-Sonneberg hat vielfältige touristische Potenziale. Ursächlich liegen diese im Bereich des Aktiv-Tourismus vor allem in der Region des Thüringer Waldes mit dem überregional bekannten Rennsteig-Wanderweg. Aber auch andere Regionen in beiden Landkreisen (z.B. Heldburger Unterland) bieten Möglichkeiten für Aktiv-Tourismus. Darüber hinaus sind andere touristische Profilierungsmöglichkeiten vorhanden, die es stärker zu entwickeln gilt. Diese betreffen vor allem den Bereich des Gesundheitstourismus. Hier sind in der Region mit Masserberg und Bad Colberg als Standorte überregional bekannter Kurkliniken vorhanden.

HZ10 Qualität des touristischen Wegenetzes sichern und durch Ausbau Lücken schließen

Die RAG Hildburghausen-Sonneberg möchte die Möglichkeiten für Aktiv-Tourismus stärken und ausbauen. Diese bedürfen für eine naturverträgliche Gestaltung einer Besucherlenkung, welche meist mit dem gezielten Ausbau entsprechender Infrastruktur zusammenhängt (z.B. überregionale Rad- und Wanderwege, Skiloipen, Outdooraktivitäten, aber auch Reitwege). Grundsätzlich ist diese in der Region bereits in hohem Maße gegeben – jedoch gilt es, die Infrastrukturen zu pflegen und zu erhalten sowie ggf. bestehende Lücken, wie bspw. im Fernradwegenetz, zu schließen. Gleichzeitig ist auch darauf zu achten, an welchen Stellen sich die touristische Infrastruktur auch für Alltagswege nutzen lässt.

5.4.2 Priorisierte Leitprojekte

Leitprojekte im Handlungsfeld „Kultur und Tourismus“ sollen Vereine, Ehrenamt und zivilgesellschaftliche Strukturen unterstützen. Die priorisierten und nachfolgend aufgelisteten Leitprojekte generieren sich aus in der RAG vorhandenen beziehungsweise in den Beteiligungsveranstaltungen konzipierten Projektideen. Daher ist eine Bearbeitung der Projekte in greifbarer zeitlicher Nähe zu erwarten. Gleichzeitig zeichnen sich die Leitprojekte durch die Unterstützung verschiedener Handlungsziele in allen vier Handlungsfeldern aus.

Projekt	Akteur	HF 1	HF 2	HF 3	HF 4
regionale Austauschplattform im Tourismus-gewerbe Etablierung einer jährlichen Fachveranstaltung (Fachmesse) zum Austausch der im Tourismus tätigen Akteure zur Vernetzung, Fortbildung und gemeinsamen Projektplanung	privat-wirtschaftlich, öffentlich	HZ1 HZ3 HZ5 HZ6	HZ1 HZ2 HZ3 HZ4 HZ5 HZ7 HZ9	HZ1 HZ2 HZ8	HZ1 HZ2 HZ4
Sanierung und Aufwertung von Orten des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens Dorfgemeinschaftshäuser und Orte des kulturellen Lebens bilden oftmals Identifikationspunkte	privat, ggf. öffentlich	HZ1 HZ2 HZ7 HZ10	HZ1 HZ2 HZ3 HZ4	HZ2 HZ4	HZ1 HZ2 HZ3

der Bevölkerung. Daher müssen diese fortwährend unterhalten und an aktuelle Standards angepasst werden, um die nötige Infrastruktur für ehrenamtliches Engagement zu bieten.			HZ6 HZ7		HZ4 HZ5
--	--	--	------------	--	------------

Eine Sammlung der aktuell vorhandenen Projektideen der RAG ist als Anlage der RES beigefügt.

5.4.3 Indikatoren

Die nachfolgend vorgeschlagen Indikatoren zum Monitoring der Zielerreichung sind im Rahmen der geplanten Evaluierungen (vgl. Kapitel 6.4) zu beobachten.

Bei einzelnen Handlungszielen ist der quantitativen Messung der RAG-Aktivitäten ein zweiter, qualitativ zu wertender Indikator zur Seite gestellt.

Handlungsziele		mögliche Indikatoren	Zielwert 2027
HZ1:	kulturelle Vielfalt der Region aufzeigen und erweitern	Anzahl der Projekte / neuen Angebote; Zahl der Räume für regionale Kulturschaffende; Zahl der Austauschformate /-treffen	4 jährl. Treffen
HZ2:	Leistungsträger wertschätzen	Anzahl der Workshops / Veranstaltungen	jährlich
HZ3:	Vereine und Ehrenamt unterstützen	Anzahl der Projekte zur Stärkung von Vereinen; Zahl der Veranstaltungen zur Würdigung ehrenamtlichen Engagements	20 jährlich
HZ4:	kulturhistorisches Erbe	Anzahl der Projekte / neuen Angebote; Zahl der Austauschformate /-treffen	4
HZ5:	Grünes Band vernetzen, schützen und weiterentwickeln	Anzahl der Projekte, Zahl gemeinschaftlicher Initiativen,	3
HZ6:	Zugänglichkeit von Angeboten verbessern	Zahl der Projekte zur Barrierefreiheit; Zahl/Anteil der Destinationen, für die eine Erreichbarkeit ohne PKW verbessert wurde	4
HZ7:	zeitgemäße touristische Angebote schaffen	Zahl der Projekte, Zahl der Orte mit neuen Angeboten; Summe generierter Investitionen	4
HZ8:	Übernachtungsqualität und gastronomische Angebote	Zahl der Projekte, Zahl der Orte die wieder / neue Angebote zur Verfügung haben	2
HZ9:	Aktiv-, Gesundheits- und Familientourismus stärken	Entwicklung der Übernachtungszahlen; Zahl der Projekte, Zahl der Orte die wieder / eine bessere Erreichbarkeit besitzen	+15% +2
HZ10:	Qualität des Wegenetzes sichern, Lücken schließen	Anzahl der Lückenschlüsse; Höhe der Investitionen in die touristische Infrastruktur	2

5.5 Klima, Natur und Landschaft

5.5.1 Zielbeschreibung

HZ1 Bewusstsein der Bevölkerung für Kulturlandschaft und regionale Produkte schärfen

Die strukturreiche Kulturlandschaft in der LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg ist geprägt durch unterschiedliche Landschaftsräume. Dabei kann sie eine vielseitige naturräumliche Ausstattung aufweisen.

Über die Vermarktung regionaler Erzeugnisse und Dienstleistungen soll insgesamt eine bessere Wertschöpfung für und in der Region erreicht werden. Die regionalen Erzeugnisse beziehen sich dabei auf den „food“ und „non-food“-Bereich, die Dienstleistungen können zum Beispiel auch aus dem Bereich Kultur und Tourismus stammen. Für die regionalen Produkte gilt, dass es Erzeuger, zum Beispiel landwirtschaftliche Unternehmen gibt, die Bekanntheit und Vermarktung ihrer Produkte jedoch optimiert werden muss.

HZ2 Regionale Kreisläufe, Wertschöpfungsketten und Ansätze der Bioökonomie unterstützen

Ein Weg zur Sicherung und Entwicklung der Unternehmen besteht in der Verlängerung der regionalen Wertschöpfungsketten. Insbesondere für land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse sind nachgelagerte Produktions- oder Verwertungsstufen ein wichtiger Baustein. Darüber hinaus sind regionale Kreisläufe bestehend aus Erzeugung, nachgelagerte Verarbeitung, Vermarktung und Verbrauch wesentlich für die wirtschaftliche Entwicklung.

Zudem können innovative Vertriebswege die Vermarktung und Verbreitung regionaler Erzeugnisse verbessern. Voraussetzung für die Verlängerung der Wertschöpfungsketten innerhalb der Region ist u.a. eine aktive Zusammenarbeit von Unternehmen, Vertrieb und Vermarktung. Der Aufbau von Kapazitäten zur Stärkung regionaler und überregionaler Netzwerke wie auch deren Koordinierung wird von der RAG unterstützt.

Dabei ist es zwingend notwendig, das Interesse zur regionalen Zusammenarbeit zu stärken sowie den Aufbau von Netzwerken aus Erzeugern, Verarbeitung und Vermarktung zu fördern. Entscheidend bei der Stärkung von Netzwerken ist der Wissenstransfer unter den beteiligten Akteuren und Institutionen z.B. aus der Wissenschaft, des Marketings, aber auch von Erzeuger:innen und Verbraucher:innen. Die RAG will aktiv die Bildung von sektorübergreifenden, aber auch themenbezogenen Netzwerken unterstützen.

HZ3 Umwelt- und Naturbildung ermöglichen und weiterentwickeln

Umwelt- und Naturbildung soll einen Beitrag dazu leisten, dass die Menschen der Region ein größeres Bewusstsein dafür entwickeln, was sie an Naturvielfalt umgibt. Es soll Bildungsarbeit in Bezug auf die Schätze der Natur- und Kulturlandschaft geben, um Artenvielfalt, Biodiversität, Ökosysteme allgemein gehen und darum, wie diese erhalten und geschützt werden können.

Neben den natürlichen Faktoren zu Klimaveränderungen der Erde ist im Zuge des Klimawandels die vom Menschen verursachte globale Erwärmung zu nennen. Grundsätzlich sind Fol-

gen in Bereichen der Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Ökosysteme zu spüren. Für die regionale Entwicklung bedeutet dies, dass die Folgen des allgegenwärtigen Prozesses der globalen Erwärmung auch in der Region Hildburghausen-Sonneberg greifbar sind bzw. zukünftig verstärkt spürbar werden.

Daher setzt sich die RAG Hildburghausen-Sonneberg das Ziel, die Umwelt- und Naturbildung für alle Altersklassen, und damit das Wissen um die Folgen des Klimawandels und die ökologischen Zusammenhänge zu stärken.

HZ4 Innen- vor Außenentwicklung konsequent durchsetzen und Flächenverbrauch reduzieren

Die Region Hildburghausen-Sonneberg will sich ihrer regionalen Standortvorteile bzw. Besonderheiten als ländlicher Wohnstandort stärker bewusstwerden. Hierzu gehört eine konsequente Konzentration auf regionale Baukultur und Innenentwicklung bzw. Aktivierung von innerörtlichen Branchen. Dörfer sollen sich durch Eingrünung in die Landschaft einpassen und das Flächenwachstum minimiert werden. Gleichzeitig kann durch Nachnutzung bestehender Gebäude (Sanierung) bestehende Bausubstanz wieder in Wert gesetzt werden und der Ressourcenverbrauch für Neubau verringert werden.

HZ5 Natur- und Kulturlandschaft gemeinsam pflegen, schützen und entwickeln

Die strukturreiche Kulturlandschaft in der LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg ist geprägt durch unterschiedliche Landschaftsräume, die Kultur- und Naturlandschaften umfassen. Dabei kann sie eine vielseitige naturräumliche Ausstattung aufweisen. Verschiedene Schutzgebiete und deren nationale oder internationale Kategorisierung sind vorhanden (z.B. FFH-Gebiete, SPA-Gebiete, NATURA 2000, Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Flächennaturdenkmale, Bodendenkmale). Eine nachhaltige Entwicklung der Biodiversität im Zusammenspiel mit einer verträglichen Nutzung der Landschaft und der gemeinsamen Abstimmung darüber ist erklärtes Ziel. Weiterhin soll die Sensibilisierung sowie Bildungsarbeit für die Pflege der Natur- und Kulturlandschaft unterstützt werden.

HZ6 Regionale Energieversorgung auf Basis regenerativer Energie forcieren

Die globale Erwärmung seit Beginn der Industrialisierung steht vor allem im Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus fossilen Quellen. Die RAG Hildburghausen-Sonneberg möchte ihre vielfältigen Potenziale an regenerativen Energien nutzen und somit ihren Beitrag zur Klimaneutralität leisten. Hierbei sollen die Menschen vor Ort mitgenommen werden und möglichst auch wirtschaftlich profitieren.

HZ7 Land- und Forstwirtschaft sowie die Ortschaften an den Klimawandel anpassen

Die Folgen der globalen Erwärmung sind regional sehr unterschiedlich. Grundsätzlich sind Folgen in Bereichen der Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Ökosysteme zu spüren. Für die regionale Entwicklung bedeutet dies, dass die Folgen des allgegenwärtigen Prozesses der globalen Erwärmung auch in der Region Hildburghausen-Sonneberg greifbar sind bzw. zukünftig verstärkt spürbar werden. Dies gilt auch für die in der Region

wichtige Land- und Forstwirtschaft. Die Anpassung dieser an die sich verändernden klimatischen Bedingungen ist zu unterstützen und damit die regionale Landwirtschaft als ökonomisches wie kulturelles Standbein zu stärken. Aber auch die Ortschaften müssen sich verstärkt mit Maßnahmen der Klimaanpassung auseinandersetzen und diese umsetzen.

Eine wichtige Bedeutung hat in diesem Zusammenhang ein lokales/regionales Wassermanagement, das sowohl die Ableitung von (Stark-)Regen als auch die Speicherung von Regenwasser beinhaltet.

HZ8 Regional erzeugte und saisonale Nahrungsmittel unterstützen, darüber sensibilisieren und informieren

Über die Vermarktung regionaler Erzeugnisse und Dienstleistungen soll insgesamt eine bessere Wertschöpfung für und in der Region erreicht werden.

Für die regionalen Produkte gilt, dass es Erzeuger, zum Beispiel landwirtschaftliche Unternehmen gibt, die Bekanntheit und Vermarktung ihrer Produkte jedoch optimiert werden muss. Dies steht auch im Zusammenhang mit der Sicherung der Daseinsvorsorge, da regionale Produkte auch stärker für die Bevölkerung der Region Hildburghausen-Sonneberg selbst zur Verfügung stehen sollten. Generell ist für regionale Erzeugnisse, auch aus Industrie und Handwerk, stärker deren Bekanntheit und Vermarktung zu forcieren.

HZ9 Blaue Infrastruktur erhalten und in Wert setzen

In Bezug auf die naturräumliche Gliederung gehören die Landkreise Hildburghausen und Sonneberg wie der gesamte südthüringische Raum zum Freiraumverbundsystem Waldlebensräume, der im Landkreis Hildburghausen noch durch den Naturraum Auenlebensräume ergänzt wird. Daher spielen die Gewässer der Region eine wichtige ökologische wie auch touristische Rolle und die RAG möchte diese gezielt unterstützen und stärken. Das können Maßnahmen der Renaturierung und Aufwertung von stehenden oder fließenden Gewässern sein.

Eine wichtige Bedeutung hat in diesem Zusammenhang ein lokales/regionales Wassermanagement, das sowohl die Ableitung von Starkregen als auch die Speicherung von Regenwasser beinhaltet. Dies dient auch der Resilienz gegenüber Hochwasser-Schadensereignissen, die in den letzten Jahren in ihrer Häufigkeit und Intensität allgemein zugenommen haben, sowie auch zunehmend lange Trockenperioden.

5.5.2 Priorisierte Leitprojekte

Leitprojekte im Handlungsfeld „Klima, Natur und Landschaft“ sind wichtig für die Inwertsetzung, Pflege und Schutz von, sowie Bildung über Natur und Kulturlandschaft. Die priorisierten und nachfolgend aufgelisteten Leitprojekte generieren sich aus in der RAG vorhandenen beziehungsweise in den Beteiligungsveranstaltungen konzipierten Projektideen. Daher ist eine Bearbeitung der Projekte in greifbarer zeitlicher Nähe zu erwarten. Gleichzeitig zeichnen sich die Leitprojekte durch die Unterstützung verschiedener Handlungsziele in allen vier Handlungsfeldern aus.

Projekt	Akteur	HF 1	HF 2	HF 3	HF 4
Leerstands- und Sanierungsberatung in den Ortskernen Leerfallende Ortskerne tragen zur Attraktivitätsminderung kleiner Ortschaften bei. Sanierung und In-Wert-Setzung von alter Bausubstanz stellt Eigentümer:innen vor große Herausforderungen. Daher ist eine Beratung zu (Nach-)Nutzungsmöglichkeiten und Sanierungsmöglichkeiten sowie Förderungen ein erster Schritt zur Reaktivierung.	öffentlich	HZ2 HZ6 HZ7 HZ8 HZ10	HZ1 HZ4 HZ6	HZ1 HZ2 HZ4 HZ6	HZ4 HZ5 HZ6 HZ7
Kulturlandschaftspflege Streuobst – Umsetzung, Verwertung und Vermittlung Streuobst ist ein wesentlicher Bestandteil der regionalen Kulturlandschaft. Daher sind diese Strukturen in der Bewirtschaftung und Verwertung zu unterstützen, der Beitrag zum Ökosystem herauszustellen und diese Aspekte der Öffentlichkeit durch Sensibilisierung und Bildung zu vermitteln.	privat, ggf. öffentlich	HZ3 HZ6	HZ1 HZ3 HZ9	HZ1 HZ2 HZ3 HZ5 HZ7 HZ8	HZ1 HZ2 HZ3

Eine Sammlung der aktuell vorhandenen Projektideen der RAG ist als Anlage der RES beigefügt.

5.5.3 Indikatoren

Die nachfolgend vorgeschlagen Indikatoren zum Monitoring der Zielerreichung sind im Rahmen der geplanten Evaluierungen (vgl. Kapitel 6.4) zu beobachten.

Bei einzelnen Handlungszielen ist der quantitativen Messung der RAG-Aktivitäten ein zweiter, qualitativ zu wertender Indikator zur Seite gestellt.

Handlungsziele	mögliche Indikatoren	Zielwert 2027
HZ1: Bewusstsein für Kulturlandschaft und regionale Produkte	Anzahl der Projekte, Veranstaltungen/Messen	3
HZ2: regionale Kreisläufe stärken	Anzahl der Projekte; Zahl der (neuen) Kooperationen; Zahl der Austausch-/Vernetzungstreffen	2 2-jährlich
HZ3: Umwelt- und Naturbildung	Anzahl der Projekte; Anzahl der Kampagnen, erreichte Personen	4
HZ4: Innen- vor Außenentwicklung	Anzahl der Projekte zur Innenentwicklung / alternativen Wohnformen; Zahl der Sanierungsberatungen	5 2 pro Jahr
HZ5: Natur- und Kulturlandschaft	Anzahl der Projekte; durch Maßnahmen abgedeckte Flächen; Summe generierter Investitionen	5
HZ6: regenerative und regionale Energieversorgung	Anteil der regenerativen Energien am Primärenergieverbrauch; Summe generierter Investitionen, davon mit Bürgerbeteiligung	+50% 1 FuE-Projekt
HZ7: Land- und Forstwirtschaft an den Klimawandel anpassen	Zahl der Projekte; Flächengröße mit angepasster Bewirtschaftung	3
HZ8: regionale und saisonale Lebensmittel unterstützen	Zahl der Projekte, Zahl der Direktvermarkter	5 3
HZ9: Blaue Infrastruktur erhalten und in Wert setzen	Zahl der Projekte, Höhe der bereitgestellten Fördermittel	5

5.6 Generationengerechte Gesellschaft

5.6.1 Zielbeschreibung

HZ1 Identifikation von vorrangig jungen Menschen mit ihrer Region stärken und Heimatverbundenheit fördern

Als Folge des demografischen Wandels, aber auch mit Blick auf eine gute Lebensqualität ist als wichtiges Handlungsziel die gezielte Untersetzung des Themas Jugend und deren Identifikation mit der Region festgelegt worden. Mit dem Ziel, insbesondere junge Menschen in der Region zu halten und eine Perspektive zu bieten (Freizeitangebote, qualifizierte Ausbildung, gesicherter Arbeitsplatz, bezahlbarer Wohnraum mit moderner Infrastruktur), liegt der Fokus auf diesen spezifischen Handlungsbedarfen.

Da das Thema verschiedene Handlungsziele in allen vier Handlungsfeldern unterstützt, wurde das Thema Jugend auch als herausgehobenes Fokusthema festgelegt (vgl. unter 5.5).

HZ2 Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote für alle Generationen schaffen und Generationen verbinden

Die Region Hildburghausen-Sonneberg stellt sich aktiv den Herausforderungen des demografischen Wandels. Hierzu gehört auch, Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote an die veränderte Bevölkerungsstruktur anzupassen. Die RAG Hildburghausen-Sonneberg setzt sich das Ziel, dass Angebote des lebenslangen Lernens aber auch Kulturangebote für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen attraktiv und zugänglich sind. Wo möglich, sind Angebote generationenübergreifend auszurichten.

Insgesamt durchziehen die Anpassungsstrategien an die Folgen des demografischen Wandels alle Handlungsfelder und alle Handlungsfeldziele.

HZ3 Generationengerechtigkeit unterstützen, generationenübergreifende Beteiligung und Selbstorganisation ermöglichen und stärken

Die Veränderung der demografischen Struktur – gleichbleibende Anteile von jungen Menschen, steigende Zahlen an Senior:innen bei gleichzeitiger Abnahme von Personen im mittleren Alter – stellt die Landkreise Hildburghausen und Sonneberg vor die Herausforderung eventuell zunehmend divergierender Interessen. Gleichzeitig ist die ältere Bevölkerung oftmals in politischen Prozessen überrepräsentiert. Daher möchte die RAG durch gezielte Maßnahmen verstärkt darauf achten, allen Bevölkerungsteilen jeglichen Alters entsprechende Möglichkeiten des zivilgesellschaftlichen Engagements und der politischen Beteiligung zu ermöglichen. Hierbei sind gegenseitiges Lernen oder das Treffen und der Austausch der Generationen zentrale Ankerpunkte, um mit Respekt und Achtung voneinander zu profitieren. Die RAG unterstützt Maßnahmen, die die Generationen wieder stärker zusammenrücken lassen.

HZ4 Kommunale Infrastrukturangebote langfristig erhalten

Die Region RAG Hildburghausen-Sonneberg ist in weiten Teilen durch kleinere Gemeinden und dörfliche Strukturen geprägt. Kommunale Infrastrukturen sind in solchen räumlichen Konstellationen in der Regel nicht kostendeckend. Eine Fokussierung auf die Innenentwicklung steht in diesem Kontext für eine Effektivitätssteigerung der kommunalen Infrastrukturen. Zusätzlich

sind die Daseinsvorsorgeangebote so zu entwickeln, dass sie zum einen wirtschaftlich tragfähig und zum anderen an die Bedarfe der Menschen angepasst sind. Weiterhin wurden in den vergangenen Jahren viele Infrastrukturangebote durch die Kommunen entwickelt oder vorgehalten. Durch die finanziell angespannte Situation vieler Kommunen ist als übergeordnetes Entwicklungsziel mitformuliert worden, die bestehenden Infrastrukturangebote in kommunaler Trägerschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln.

HZ5 Chancengleichheit, Barrierefreiheit und gesellschaftliche Integration unterstützen

Als eine Ausprägung des demografischen Wandels war und ist die Region von einer älter werdenden Gesellschaft und Zuzügen geprägt. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Individualisierung in der Gesellschaft ist der Zusammenhalt der örtlichen Gemeinschaften wesentliche Grundlage für eine lebenswerte Heimat vor allem im ländlichen Raum.

Hierbei sind gegenseitiges Lernen oder das Treffen und der Austausch der Generationen zentrale Ankerpunkte, um mit Respekt und Achtung voneinander zu profitieren. Die RAG unterstützt Maßnahmen, Menschen unterschiedlichster Herkunft stärker zusammenrücken zu lassen. Dabei sind Menschen mit Handicap (soziale und/oder körperliche Benachteiligung aufgrund einer Behinderung) selbstverständlich einzubeziehen. Darüber hinaus ist auch der Austausch der Generationen untereinander auf regionaler und überregionaler Ebene zu fördern.

HZ6 Flexible und bedarfsgerechte Wohnformen fördern

Die moderne Arbeitswelt erwartet Flexibilität der Arbeitnehmer:innen. Dies setzt jedoch auch flexible Wohnformen im ländlichen Raum voraus. Oftmals können und wollen daher insbesondere junge Menschen noch kein Eigenheim vorhalten. Die Nachfrage nach Mietwohnraum ist in den vergangenen Jahren eher gestiegen. Gleichzeitig müssen moderne Infrastruktur (städtische Qualitäten an Mietwohnraum, flexible Raumaufteilungen, Breitbandanschluss, mobiles Arbeiten) den sich verändernden Bedürfnissen angepasst sein.

Gleichwohl wird die Region aufgrund des demografischen Wandels zukünftig verstärkt bedarfsgerechte Wohnangebote auch für ältere Menschen bereitstellen müssen. Dabei sind unterschiedliche Formen für altersgerechtes Wohnen zentral. Damit einhergehend sind innovative Versorgungssysteme, bedarfsgerechter Service und Dienstleistungen oder Barrierefreiheit für ältere Menschen ausschlaggebend.

HZ7 Selbstbestimmtes Leben in allen Lebensphasen unterstützen

Der demografische Wandel ist als laufender Prozess in beiden Landkreisen, in Thüringen und in Deutschland insgesamt, vor allem im ländlichen Raum, präsent. Das Maß an Lebensqualität in der Region bestimmt die Attraktivität als Ort des Wirtschaftens, Lebens und Arbeitens. Lebensqualität trägt zudem zur Stärkung der Identifikation mit der Region bei.

Zur Lebensqualität gehört auch, in allen Lebensphasen einen selbstbestimmten Alltag gestalten zu können. Ein wesentlicher Grundpfeiler hierfür sind Mobilitätsangebote auch für Menschen,

die noch nicht oder nicht mehr mit dem PKW unterwegs sein können. In der Alltagsgestaltung können aber auch generationenübergreifende Netzwerke helfen, auch im hohen Alter ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

5.6.2 Priorisierte Leitprojekte

Leitprojekte im Handlungsfeld „Generationengerechte Gesellschaft“ sollen öffentliche Infrastrukturen und Orte des Sozialen generationengerecht in Wert setzen. Die priorisierten und nachfolgend aufgelisteten Leitprojekte generieren sich aus in der RAG vorhandenen beziehungsweise in den Beteiligungsveranstaltungen konzipierten Projektideen. Daher ist eine Bearbeitung der Projekte in greifbarer zeitlicher Nähe zu erwarten. Gleichzeitig zeichnen sich die Leitprojekte durch die Unterstützung verschiedener Handlungsziele in allen vier Handlungsfeldern aus.

Projekt	Akteur	HF 1	HF 2	HF 3	HF 4
<u>Umbau von Leerstandsimmobilien zu Mehrgenerationenhäusern / generationsübergreifenden Wohnformen / betreutem Wohnen</u> In Ortskernen fallen oft größere Gebäude wie bspw. ehemalige Wohn- und Gasthäuser brach. Für diese bietet sich eine Umnutzung für neue, gemeinschaftliche und barrierefreie bzw. -arme Wohnformen in zentraler Lage an. Gleichzeitig können so Ortskerne gestärkt und weiterer Flächenverbrauch gemindert werden.	privat/ privatwirtschaftlich/ öffentlich	HZ7 HZ10	HZ6	HZ2 HZ4	HZ1 HZ3 HZ4 HZ5 HZ6 HZ7
<u>Beteiligungsveranstaltungen für Jugendliche</u> Jugendliche / junge Menschen bilden die Zukunft der Region. Daher sollen sie diese auch mitbestimmen können. Die Gemeinden der RAG wollen daher Formen der politischen Teilhabe wie Jugendparlamente, Beteiligung in BarCamps, etc. lokal- und fallspezifisch ausbauen und etablieren.	öffentlich	HZ2	HZ1 HZ2 HZ3	HZ1 HZ3	HZ1 HZ3 HZ4 HZ5 HZ7

Eine Sammlung der aktuell vorhandenen Projektideen der RAG ist als Anlage der RES beigefügt.

5.6.3 Indikatoren

Die nachfolgend vorgeschlagen Indikatoren zum Monitoring der Zielerreichung sind im Rahmen der geplanten Evaluierungen (vgl. Kapitel 6.4) zu beobachten.

Bei einzelnen Handlungszielen ist der quantitativen Messung der RAG-Aktivitäten ein zweiter, qualitativ zu wertender Indikator zur Seite gestellt.

Handlungsziele	mögliche Indikatoren	Zielwert 2027
HZ1: Identifikation v.a. junger Menschen mit der Region stärken, Heimatverbundenheit	Anzahl der Projekte, Kampagnen; Medienreichweite der Kampagnen	2
HZ2: Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote für alle Generationen	Anzahl der Projekte; Entwicklung der Angebote vor Ort; Zahl der Vernetzungstreffen von Anbietern	4 Angebote pro Jahr

HZ3:	generationenübergreifende Beteiligung und Selbstorganisation ermöglichen	Anzahl der Projekte; Zahl der generationenspezifischen Beteiligungsformate	-- jährlich / Gemeinde
HZ4:	kommunale Infrastrukturangebote langfristig erhalten	Anzahl der Projekte Summe der Investitionen / Fördermittel Zahl der interkommunalen Kooperationen	8
HZ5:	Chancengleichheit und Barrierefreiheit unterstützen	Anzahl der Projekte; Zahl der Austauschformate /-treffen	4
HZ6:	flexible und bedarfsgerechte Wohnformen fördern	Zahl der Projekte und (neuen) Wohnungsangebote; Summe der bereitgestellten Fördermittel	5 + 2 Info-Veranstaltungen
HZ7:	selbstbestimmtes Leben in allen Lebensphasen	Zahl der Projekte;	2

Weiterhin werden für die Umsetzung der RES Ergebnisindikatoren mit entsprechenden Zielwerten in den jeweiligen Jahresscheiben der neuen Förderperiode festgelegt. Diese spiegeln Umsetzung der übergeordneten Ziele des GAP-Strategieplans in der Region wieder. Dabei wird die thematische Ausrichtung der neuen Förderperiode auf aktuelle Themen wie der Begegnung des Klimawandels durch Klimaschutz und –anpassung sowie der Unterstützung der regionalen Ökonomie sichtbar.

Nr.	Indikator	Zielwert/-e (Aufteilung in Jahresscheiben)					
		2023	2024	2025	2026	2027	Summe
R.27	Anzahl der Vorhaben, die in ländlichen Gebieten zu den Zielen ökologische Nachhaltigkeit und der Erreichung von Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel beitragen.	0	5	7	8	5	25
R.37	Zahl der im Rahmen von GAP-Projekten unterstützten neuen Arbeitsplätze.	0			1	1	2
R.39	Zahl der im Rahmen von GAP-Projekten unterstützten Unternehmen.	0	2	4	2	2	10
R.41	Anteil der ländlichen Bevölkerung, die aufgrund der GAP-Unterstützung besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur hat.	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

5.7 Fokusthema

„(junge) Menschen für die Region – Bindung an die Region – Heimatverbundenheit“

Als Folge des demografischen Wandels, aber auch mit Blick auf eine gute Lebensqualität ist die gezielte Umsetzung des Themas Jugend als spezielles Fokusthema festgelegt worden. Mit dem Ziel, insbesondere junge Menschen in der Region zu halten und

eine Perspektive zu bieten (qualifizierte Ausbildung, gesicherter Arbeitsplatz, bezahlbarer Wohnraum mit moderner Infrastruktur, Einbindung in ehrenamtliche Strukturen), gilt der Fokus diesen spezifischen Handlungsbedarfen. Gleichwohl sind mit dem Aspekt der Bindung an die Region und Heimatverbundenheit alle Generationen gemeint.

Besondere Bezüge zum Fokusthema Jugend haben folgende Handlungsfelder:

Leben und Arbeiten

- HZ1: Image der Wirtschafts- und Arbeitsregion verbessern
- HZ2: Anreize und Angebote für Zuziehende und Bewohnende
- HZ3: Attraktivität von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- HZ4: Bildungs- und Arbeits-Infrastruktur ausbauen
- HZ9: alternative Mobilitätsformen und bedarfsgerechter ÖPNV

Kultur und Tourismus

- HZ1: kulturelle Vielfalt der Region aufzeigen und erweitern
- HZ2: Leistungsträger wertschätzen
- HZ3: Vereine und Ehrenamt unterstützen
- HZ6: Zugänglichkeit von Angeboten verbessern
- HZ10: Qualität des Wegenetzes sichern, Lücken schließen

Klima, Natur und Landschaft

- HZ1: Bewusstsein für Kulturlandschaft und regionale Produkte
- HZ3: Umwelt- und Naturbildung
- HZ6: regenerative und regionale Energieversorgung
- HZ7: Land- und Forstwirtschaft an den Klimawandel anpassen

Generationengerechte Gesellschaft

- HZ1: Identifikation v.a. junger Menschen mit der Region stärken, Heimatverbundenheit
- HZ2: Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote für alle Generationen
- HZ3: generationenübergreifende Beteiligung und Selbstorganisation ermöglichen
- HZ4: kommunale Infrastrukturangebote langfristig erhalten
- HZ5: Chancengleichheit und Barrierefreiheit unterstützen
- HZ6: flexible und bedarfsgerechte Wohnformen fördern
- HZ7: selbstbestimmtes Leben in allen Lebensphasen

Somit ist das Fokusthema nicht als gesonderter, eigener Baustein der RES zu sehen, sondern als ein wichtiges Leitthema, das sich durch alle 4 Handlungsfelder zieht.

5.8 Freiheitlich demokratische Grundwerte

Zusätzlich zu den formulierten strategischen Entwicklungszielen sowie Handlungsfeldern und Handlungsfeldzielen ist es Anliegen der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg, sich gegenüber politisch extremen Einstellungen abzugrenzen.

Die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg bekennt sich zu den freiheitlich demokratischen Grundwerten im Sinne des deutschen Grundgesetzes. Einstellungen oder Aktivitäten, die verfas-

sungsfeindliche und undemokratische Ziele verfolgen sowie Meinungen und Überzeugungen, die auf gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ausgerichtet sind, werden strikt abgelehnt. Förderanträge von Personen und Organisationen, die der rechts- oder linksextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, werden vom Auswahlverfahren ausgeschlossen.

5.9 Kooperationsideen & -projekte

Die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg steht der Zusammenarbeit mit weiteren Entwicklungsinitiativen offen gegenüber. Die Grundlage besteht dabei in der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes. Kooperation und interregionale Zusammenarbeit sind wesentliche Bestandteile der Umsetzung von LEADER in der Region Hildburghausen-Sonneberg.

Kooperationsidee bzw. mögliche Ebene, unter der ein Kooperationsprojekt entwickelt werden kann	Zuordnung Handlungsfeld	mögliche Kooperationspartner
Grünes Band (Biotopverbund, Tourismus, Erinnerungskultur, Iron Curtain Trail)	Kultur und Tourismus	national, LAG Coburger Land, LAG Landkreis Kronach, RAG Henneberger Land, RAG Wartburgregion, LAG Rhön-Grabfeld, RF Hersfeld – Rotenburg, RAG Eichsfeld, RAG Unstrut-Hainich, RAG Südharz
Thüringer Wald – Natur-, Wirtschafts- und Lebensraum (Umweltbildungsprojekte, Landschaftspflegeprojekte, Projekte für regionale Produkte oder regionale Stoffkreisläufe)	Leben und Arbeiten	national, RAG Henneberger Land, RAG Wartburgregion, RAG Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt, RAG Saalfeld-Rudolstadt, RAG Saale-Orla international, LAG LEADER Biosphäre Lungau
Ressourcenschutz (Wasser, Boden, Luft)	Klima, Natur und Landschaft	RAG Wartburgregion, LAG Delitzscher Land
Werratal (einheitliche Entwicklung der Infrastrukturen für das Wasserrwandern, ev. Einführung eines Qualitätsstandards)	Kultur und Tourismus	national, RAG Henneberger Land, RAG Wartburgregion, RF Hersfeld – Rotenburg, VFR Werra-Meißner

Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur in Südthüringen (Wasserwandern, Rad- und Wanderwege, Übernachtung, Marketing)	Kultur und Tourismus	national, RAG Henneberger Land, RAG Wartburgregion
Grüne Berufe – frühberufliche Orientierung und Bewusstseins-schärfung bzw. Werbung für Grüne Berufe	Leben und Arbeiten	national, RAGn in Thüringen
Kulturlandschaftsgut Streuobst – Erhaltung, Pflege, Verwertung, Sensibilisierung	Klima, Natur und Landschaft	national, RAGn in Thüringen
Radwegeverbindung Sonneberg-Eisenach – „Thüringer Waldrandroute Süd“	Leben und Arbeiten	national, RAG Henneberger Land, RAG Wartburgregion
Thüringer Wald Card – digitale Weiterentwicklung als einheitliche und einzige digitale Gästekarte für den gesamten (touristischen) Thüringer Wald	Kultur und Tourismus	national, RAG Henneberger Land, RAG Wartburgregion, RAG Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt, RAG Saalfeld-Rudolstadt, RAG Saale-Orla
Naturpark-Meisterei Thüringer Wald – Erhaltung und Inwertsetzung der Wanderinfrastruktur im Naturpark Thüringer Wald (Fortführung)	Kultur und Tourismus	national, RAG Henneberger Land, RAG Wartburgregion, RAG Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt, RAG Saalfeld-Rudolstadt, RAG Saale-Orla

Für die Umsetzung der Kooperationen wird aus den Erfahrungen aus LEADER 2007-2013 beziehungsweise 2014-2020/22 aufgebaut. Dies betrifft insbesondere die gebietsübergreifende, interregionale Zusammenarbeit mit weiteren Entwicklungsinitiativen.

6 Organisationsstruktur und Prozessorganisation

6.1 Regionale Aktionsgruppe

Beschreibung von Rechtsform, Zusammensetzung und Arbeitsweise

Die RAG LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg e.V. ist als Rechtsform ein eingetragener Verein. Die Vereinsgründung erfolgte am 25.06.2007 (Gründungsversammlung) mit dem ersten Beschluss der Satzung des Vereins.

Die Satzung befindet sich im Anhang. Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 11.09.2007, die Vereinsregisternummer beim Amtsgericht Hildburghausen ist VR 320723. Der Verein betreibt eine Geschäftsstelle in Hildburghausen:

Regionale Aktionsgruppe (RAG)
LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg e.V.
Friedrich-Rückert-Str. 14-18
98646 Hildburghausen

Ziel und Zweck des Vereines ist die Umsetzung der LEADER-Methode entsprechend der jeweils gültigen EU-Verordnung. Hierzu zählen insbesondere folgende Schwerpunkte:

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung der Entwicklung und Innovation,
- Verbesserung der Umwelt und der Landschaft,
- Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft.

Zusätzlich hat sich der Verein weitere Ziele und Aufgaben gesetzt:

- die Entwicklung von strategischen Leitlinien und Zielen unter Einbeziehung der relevanten Akteure der Region,
- die Initiierung, Begleitung und Unterstützung wertschöpfender und beschäftigungswirksamer Projekte zur Erhaltung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Sicherung von Wachstum und Beschäftigung,
- die aktive Einbindung der Land- und Forstwirtschaft in den regionalen Entwicklungsprozess einschl. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Kooperation,
- die Initiierung, Begleitung und Unterstützung von Projekten für die Jugend, junge Familien, die Bildung sowie von altengerechten Einrichtungen im ländlichen Raum, als Antwort auf den demografischen Wandel und die Abwanderung,
- die bedarfsgerechte Entwicklung und Anpassung der sozialen und technischen Infrastruktur (einschl. Verkehrsinfrastruktur),

- die nachhaltige Sicherung des kulturellen Erbes und des Naturerbes und der Umwelt einschl. Umweltbildung und Erschließung für wertschöpfende touristische Nutzung,
- die Initiierung, Begleitung und Unterstützung innovativer und raumbezogener Dorfentwicklungsmaßnahmen einschl. Innenentwicklung der Dörfer (insbesondere Umnutzung),
- die Begleitung von Projekten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme durch Brachflächenrevitalisierung,
- die Unterstützung laufender Landentwicklungsverfahren „Flurbereinigung“ sowie die Unterstützung der Einleitung neuer Verfahren zur Auflösung von Landnutzungskonflikten, zur Umsetzung der Ziele der EU Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Konsens mit der Land- und Forstwirtschaft,
- Stärkung der regionalen Zusammenarbeit, der raumübergreifenden Kooperation und Unterstützung des gemeinsamen Handelns der Akteure,
- Weiterentwicklung und Ausbau von Partnerschaften zwischen den Städten und ländlichen Regionen als solidarische Verantwortungsgemeinschaft (Stadt-Land-Beziehungen),
- die Umsetzung des strategischen Entwicklungsansatzes „EIGENINITIATIVE – KOOPERATION – BILDUNG – INNOVATION“,
- die Information, Beratung und Motivation der Akteure des ländlichen Raumes, insbesondere auch der Bevölkerung,
- die Kommunikation, die Öffentlichkeitsarbeit, die Erfahrungsaustausche und gebietsübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Regionen einschließlich transnationaler Zusammenarbeit.

Der Verein sichert die Umsetzung der RES, die Beratung, Unterstützung und Begleitung der Projektträger bei der Realisierung konkreter Maßnahmen. Er gewährleistet die Prüfung von Projektanträgen, die Beurteilung der Antragsreife und die Förderwürdigkeit, die Abstimmung mit der/den zuständigen Bewilligungsbehörde(n) sowie die Organisation eines effizienten Finanzmanagements. Der Verein soll alle Ziele der ELER-Verordnung sowie weiterer EU- und Bundesförderprogramme, für die eine Förderung nach der LEADER-Methode zur Anwendung kommen kann, unterstützen und umsetzen. Zur Sicherung einer hohen Qualität bei der Wahrnehmung der Verantwortung für die ländliche Entwicklung und die Erfüllung der Aufgaben bedient sich der Verein eines professionellen Regionalmanagements einschließlich Führung einer Geschäftsstelle.

Der Verein RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg gliedert sich in drei Gremien:

- die Mitgliederversammlung
- der Vorstand
- der Fachbeirat

Das oberste Gremium der RAG LEADER Hildburghausen – Sonneberg e.V. ist die Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung ist das oberste beschlussfassende Vereinsorgan. Sie tritt einmal jährlich auf Einberufung durch den Vorstand zusammen. Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- Wahl und Abberufung des Vorstandes,
- Beschlussfassung über die Geschäftsordnung des Vorstandes,
- Entgegennahme und Beschlussfassung über den Jahresbericht einschl. Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes,
- Beschlussfassung über den Vereinshaushalt,
- Bestätigung des durch den Vorstand bestellten Fachbeirats,
- Bestimmung der Anzahl und Wahl der Revisoren sowie Entgegennahme deren Berichte,
- Beschlussfassung über Satzungsänderungen, Änderungen des Vereinszweckes,
- Beschlussfassung zur Auflösung des Vereins,
- Ernennung von Ehrenmitgliedern,
- Beschlussfassung über die Beitragsordnung,
- Beschlussfassung über den Ausschluss von Mitgliedern.

Darüber hinaus sind zur Erfüllung der Aufgaben und zur Erreichung der Ziele des Vereins ein Vorstand und ein Fachbeirat tätig. Zusammen bilden Vorstand und Fachbeirat den Gesamtvorstand.

Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern – dem Vorsitzenden, dem 1. und 2. Stellvertreter des Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Kassierer und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand wird durch die Mitgliederversammlung gewählt.

Mitglieder des Vorstandes sind Kraft Amtes:

- Je ein Vertreter des Landkreises Hildburghausen sowie des Landkreises Sonneberg;
- Je ein vom Gemeinde- und Städtebund benannter Bürgermeister einer Stadt/Gemeinde aus den Landkreisen Hildburghausen und Sonneberg.

Der derzeitige Vorstand der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg wurde zur Mitgliederversammlung 2022, laut Satzung für drei Jahre gewählt und setzt sich folgendermaßen zusammen:

Zusammensetzung des Vorstandes (Stand 10/2022):

- Herr Albert Seifert, Landwirtschaftliche Organisations- und Handels GmbH - Vorsitzender
- Herr Jürgen Köpper, Landkreis Sonneberg, hauptamtl. Beigeordneter
- Herr Thomas Müller, Landkreis Hildburghausen, Landrat
- Herr André Henneberg, Stadt Schleusingen
- Herr Andreas Meusel, Gemeinde Förritzal
- Frau Sindy Brückner, Thüringer Bauernverband e.V.

- Herr Tilo Kummer, Naturpark Thüringer Wald e.V.

Aufgaben des Vorstandes sind:

- die laufende Geschäftsführung des Vereins,
- die Vorbereitung und die Durchführung der Mitgliederversammlungen sowie die Durchführung ihrer Beschlüsse,
- die Beantragung der Beschlussfassung zur Ernennung von Ehrenmitgliedschaften bei der Mitgliederversammlung,
- die Prüfung des Ausschlusses von Mitgliedern einschl. Beantragung der Beschlussfassung bei der Mitgliederversammlung,
- die Bestellung der Fachbeiratsmitglieder nach Bestätigung durch die Mitgliederversammlung und die Abberufung einzelner Fachbeiratsmitglieder,
- Leitung der Fachbeiratssitzungen
- die Bestellung von themenbezogenen Arbeitsgruppen als beratende Gremien des Vorstandes.

Der Vorstand bestellt aus den Reihen der Mitglieder des Vereines einen Fachbeirat. Vorstand und Fachbeirat bilden den Gesamtvorstand, der Fachbeirat ist durch die Mitgliederversammlung zu bestätigen.

Zusammensetzung des Fachbeirates:

kommunale Vertreter	Wirtschafts- und Sozialpartner
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stadt Eisfeld ➤ Stadt Heldburg ➤ Stadt Steinach ➤ Stadt Schalkau ➤ Stadt Hildburghausen ➤ Stadt Sonneberg ➤ Stadt Neuhaus am Rennweg 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Agrarunternehmen Pfersdorf ➤ Agrargenossenschaft Schalkau ➤ Ausbildungsverbund Grüne Berufe ➤ Architekturbüro Roßbach ➤ Evang.-Luth. Kirchenkreis Hbn-Eis ➤ IHK Südthüringen ➤ Kreissparkasse Hildburghausen ➤ Landschaftspflegeverband Thüringer Grabfeld ➤ Landvolkbildung Sonneberg ➤ Jacob Ingenieure, Ing.-Büro Masserberg ➤ Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald

Zusammensetzung des Gesamtvorstandes:

öffentlich kommunale Vertreter	Wirtschafts- und Sozialpartner	
	privatwirtschaftlich	zivilgesellschaftlich
1 Landkreis Hildburghausen 2 Landkreis Sonneberg 3 Gemeinde Föritztal 4 Stadt Schleusingen 5 Stadt Sonneberg 6 Stadt Hildburghausen 7 Stadt Heldburg 8 Stadt Eisfeld 9 Stadt Steinach 10 Stadt Schalkau 11 Stadt Neuhaus am Rennweg	1 Landwirtschaftliche Organisations- und Handels GmbH 2 Agrargenossenschaft Pfersdorf 3 Agrargenossenschaft Schalkau 4 Architekturbüro Rossbach 5 Kreissparkasse Hildburghausen 6 Jacob Ingenieure	1 Naturpark Thüringer Wald 2 Thüringer Bauernverband 3 Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Hildburghausen - Eisfeld 4 IHK Südthüringen 5 Landvolkbildung Sonneberg 6 Landschaftspflegeverband Thüringer Grabfeld 7 Ausbildungsverbund Grüne Berufe 8 Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald

Im Gesamtvorstand werden nach dem partizipativen Ansatz (CLLD-Ansatz) Entscheidungen getroffen. Dem Gesamtvorstand obliegt die Aufgabe der Umsetzung der LEADER-Strategie und Entscheidung über die durchzuführenden Projekte (Bewertung der Förderwürdigkeit). Im Gesamtvorstand wird bei der Entscheidungsfindung eine Beteiligung von mindestens 50 % Wirtschafts- und Sozialpartner gewährleistet. Der Gesamtvorstand setzt sich aus Vertreter:innen verschiedener Institutionen der Region zusammen. Dabei werden neben den differenzierten Themenbereichen auch mehrere Altersgruppen repräsentiert. Die Altersgruppe der Personen unter 40 Jahren werden im Gesamtvorstand der RAG derzeit durch zwei Mitglieder vertreten. Der Frauenanteil im Gesamtvorstand der RAG Hildburghausen-Sonneberg liegt aktuell bei 24 %.

Übersicht der Vertreter:innen der Institutionen:

Name	Institution
Herr Seifert	Landwirtschaftliche Organisations- und Handels GmbH
Herr Landrat Müller	Landkreis Hildburghausen
Herr Köpper	Landkreis Sonneberg
Herr Dr. Voigt	Stadt Sonneberg
Herr Natterer	Kreissparkasse Hildburghausen
Herr Zerrenner	Agrargenossenschaft Schalkau
Frau Hopf	Stadt Schalkau
Herr Jacob	Jacob Ingenieure
Herr Other	Stadt Heldburg
Herr Gregor	Stadt Eisfeld
Frau Brückner	Thüringer Bauernverband
Herr Kaiser	Forstamt Sonneberg
Herr Kurtz	Stadt Steinach
Frau Gögel	Landvolkbildung Sonneberg
Herr Kummer/Frau Tietz	Naturpark Thüringer Wald
Herr Schefflein	IHK Südthüringen
Herr Müller	Agrarunternehmen Pfersdorf

Herr Meusel	Gemeinde Föritztal
Herr Michaelis	Stiftung Rehabilitationszentrum Th. Wald
Herr Henneberg	Stadt Schleusingen
Herr Kummer / Herr Knittel	Stadt Hildburghausen
Herr Uwe Scheler	Stadt Neuhaus am Rennweg
Frau Heymann / Herr Rausch	GfAW Suhl
Herr Günther	Ausbildungsverbund Grüne Berufe
Herr Roßbach	Architekturbüro Roßbach
Herr Dede	Evang.-Luther. Kirchenkreis Hildburghausen-Eisfeld
Frau Volkmar	Landschaftspflegeverband Thüringer Grabfeld

Weiterhin wirken in der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg beratende Mitglieder mit.

Beratende Mitglieder

- Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum – Referat 45 Regionale Landentwicklung Südwestthüringen
- Forstamt Sonneberg
- GfAW Regionalstelle Suhl

Beratende Mitglieder haben keine Stimmgewalt. Weitere Fachbehörden des Landes Thüringen können bei Bedarf im Fachbeirat beratend, jedoch ohne Stimme, mitwirken. Damit sind weite Bereiche des Akteursspektrums der ländlichen Entwicklung im Gebiet der RAG Hildburghausen-Sonneberg erfasst. Durch die hinzugezogenen Akteure der ländlichen Entwicklung als beratende Mitglieder erweisen sich Vereinsvorstand und Fachbeirat als arbeitsfähig und erfüllen gleichzeitig die ihnen laut Satzung übertragenen Aufgaben zur Zielsetzung des Vereins.

Der Verein RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V. insgesamt stellt eine öffentlich-private Partnerschaft dar. Seine Mitglieder sind Vertreter aus den öffentlichen und privaten Bereichen. Diese Partnerschaft besteht aus Wirtschafts- und Sozialpartnern, sonstigen Vertretern der Zivilgesellschaft sowie aus öffentlichen Einrichtungen und Gebietskörperschaften, wie Landkreisen oder Kommunen der Region.

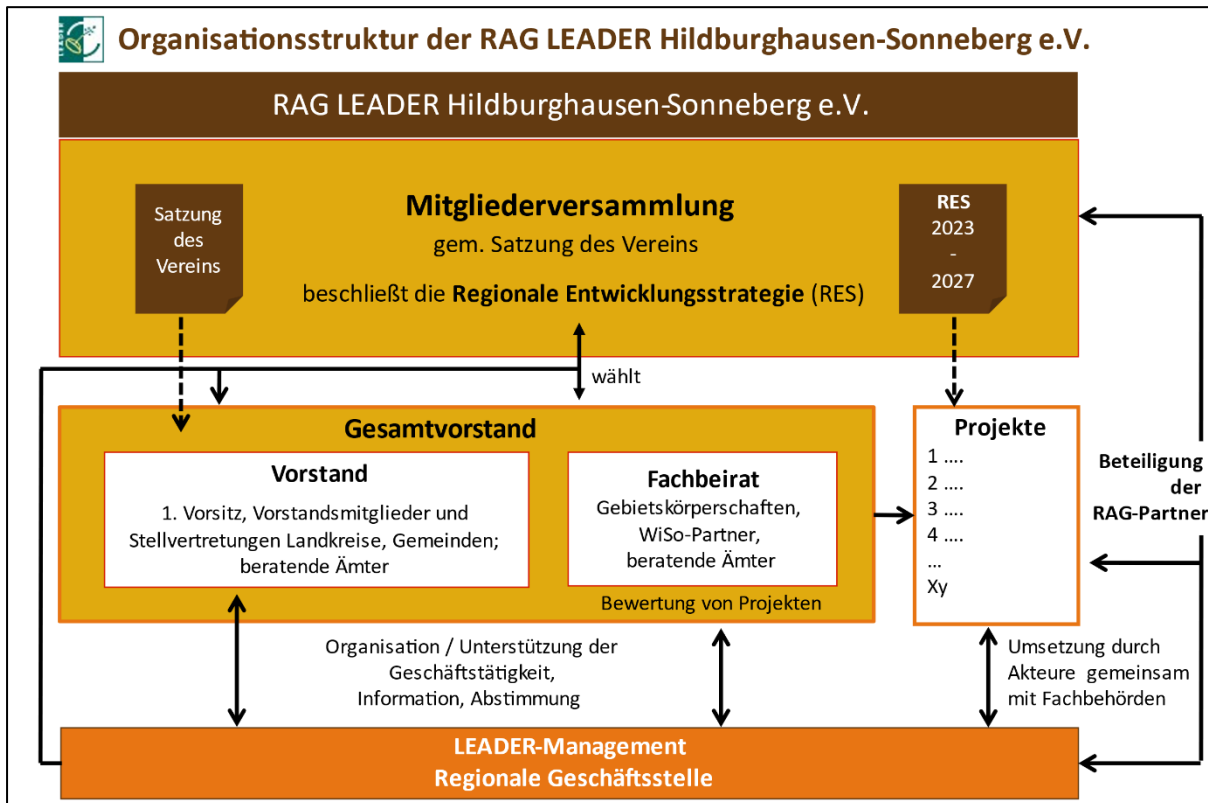


Abbildung 22: Organisationsstruktur der RAG

Die Regionale Aktionsgruppe (RAG) LEADER Hildburghausen-Sonneberg arbeitet und präsentiert ihr Wirken in der Öffentlichkeit transparent. Sie verfolgt grundsätzlich das CLLD-Prinzip. CLLD: community-led local development = von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung bzw. lokale Entwicklung unter Federführung der Bevölkerung.

Die Zusammensetzung der Mitglieder spiegelt den integrierten Charakter und die integrierte Arbeitsweise der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg wider. Eine Mitgliederliste befindet sich im Anhang.

Derzeit zählt der Verein 50 Mitglieder (Stand Oktober 2022). Davon lassen sich 62% den WiSo-Partnern und 38% den kommunalen Partnern zuordnen. Die Struktur der WiSo-Partner umfasst Partner aus den Bereichen Landwirtschaft, Industrie, Handwerk, Dienstleistung, Jugend, Bildung, Tourismus, Kirche, Naturschutz, Vereine, Verbände, Soziales. Neuen Mitgliedern steht der Verein offen gegenüber, wenn diese die Ziele der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg mittragen. Über die Aufnahme von neuen Mitgliedern entscheidet laut Satzung der RAG-Vorstand. Zusätzlich lässt der RAG-Vorstand die Aufnahme neuer Mitglieder in der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung bestätigen.

Die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V. wird in der kommenden Förderperiode weiterhin Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durchführen. Dazu gehören die laufende Aktualisierung der Internetpräsenz (www.rag-hildburghausen-sonneberg.de) sowie die regelmäßige Berichterstattung in der Lokalpresse oder den Amtsblättern der Gebietskörperschaften. Weitere Maßnahmen sind die jährlich stattfindende LEADER Regionalkonferenz in Zusammenarbeit mit der Akademie Ländlicher Raum Thüringen, dem Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlicher Raum, der RAG LEADER Wartburgregion und der RAG LEADER Henneberger Land. Zudem sind ein jährliches Pressegespräch mit dem RAG-Vorsitzenden, jährliche Informationsveranstaltungen für die Bürgermeister:innen geplant sowie die Teilnahme oder Betreuung auf Veranstaltungen oder regionalen Messen. Zusätzliche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind Druckerzeugnisse wie Flyer oder Broschüren. Darüber hinaus sind themenspezifische Beteiligungsformen wie zum Beispiel eine Jugendwerkstatt vorgesehen. Erste Vorüberlegungen mit dem Kreisjugendring Hildburghausen e.V. zur Organisation einer Jugendwerkstatt sind getroffen. Weitere Beteiligungsformen könnten eine Veranstaltungsreihe beispielsweise zum Thema „Baukultur im ländlichen Raum“, „Kulturlandschaftspflege“ oder „Ehrenamt“ sein. Das bestehende Öffentlichkeitsarbeitskonzept aus dem Jahr 2017 soll fortgeschrieben sowie jährlich aktualisiert werden.

Die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V. wird weiterhin aktiv mit der Thüringer Vernetzungsstelle LEADER (ThVS) zusammenarbeiten und vom Veranstaltungsangebot Gebrauch machen. Zudem wird die RAG weiterhin mit nationalen und europäischen Netzwerken zum Beispiel der DVS oder der BAGLAG zusammenarbeiten. Die RAG ist Mitglied in der BAGLAG.

6.2 Regionalmanagement

Regionalmanagement ist ein aktiver Prozess, den es zu organisieren und moderieren gilt. Es gilt Ideen und Projekte zu initiieren, Akteure zu mobilisieren, Projekte und Akteure zu vernetzen, Projektträger zu beraten und Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte zu suchen. Das Regionalmanagement muss dabei auf den bereits bestehenden und bewährten Strukturen aufbauend den Prozess in die aktuelle Ausrichtung der LEADER-Methode zu einem innovativen strategischen Entwicklungsansatz überführen und begleiten. Die Entwicklung einer Basis für Strukturierung und Strategieentwicklung in Form eines integrierenden und kommunikativen Prozesses (CLLD) mit dem Ziel einer starken Umsetzungsorientierung wird als Hauptaufgabe gesehen.

Es ist Aufgabe des Regionalmanagements, neben der Projekt- und Antragsvorbereitung, auch das Finanzmanagement für die RAG zu übernehmen. Das Regionalmanagement muss über eine hohe Moderations- und Fachkompetenz verfügen und in der Lage sein, eine qualifizierte Begleitung des Prozesses mit klar strukturierten Abläufen zu organisieren, umzusetzen und fachlich zu unterstützen.

Wichtig für die Akzeptanz des Regionalmanagements sind das Wirken und die Präsenz in der Region. Das Regionalmanage-

ment ist Ansprechpartner nach innen und nach außen. Dies umfasst eine intensive Kommunikation mit den Verwaltungen von Städten und Gemeinden der Region, der Austausch mit Wirtschaftsvertreter:innen, die Information der politischen Gremien und der politischen Entscheidungsträger:innen der Region sowie die Einbeziehung der Fachbehörden. Das Regionalmanagement vermittelt Kontakte, vernetzt und arbeitet Synergien heraus.

Das Regionalmanagement trägt zur Konfliktlösung durch Konsensbildung bei. Dabei muss es in der Lage sein, auf verschiedene Konfliktlösungsstrategien zurückgreifen zu können. Hierzu gehören unter anderem Moderations- und Mediationskompetenz (z. B. in den Bereichen Daseinsvorsorge, Landwirtschaft, Siedlungsentwicklung, Gewerbeentwicklung, Naturschutz). Vor allem wird von der durchführenden Einrichtung des Regionalmanagement eine starke inhaltliche Kompetenz als Voraussetzung zur Bewältigung dieser Aufgabe verlangt. So können von Seiten des Regionalmanagement inhaltliche Vorschläge eingebracht werden. Um die methodische und inhaltliche Fachkompetenz auszubauen, ist das Regionalmanagement angehalten, sich regelmäßig fortzubilden. Weiterhin ist das Regionalmanagement für die gesamte Moderation des LEADER-Prozesses verantwortlich, d.h. insbesondere die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Beratungen der RAG-Gremien (Vorstand, Gesamtvorstand, Mitgliederversammlung, Arbeitsgruppen). Insbesondere mit dem RAG-Vorstand besteht regelmäßiger Austausch und Abstimmung. Eine enge strategische Abstimmung der RAG mit den benachbarten und überregionalen Regionen ist erforderlich. Die Bedeutung der überregionalen Zusammenarbeit wird zunehmen. Die Zusammenarbeit dient der Initiierung und strategischen Abstimmung von Projekten sowie der Vermeidung von Doppelarbeit und Konkurrenzen. So wird zur Bündelung von Aktivitäten und Ressourcen beigetragen. Die Kooperation und Abstimmung ist Aufgabe des Regionalmanagements.

Zudem ist es Aufgabe des Regionalmanagements, eine aktive und beteiligungsorientierte Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen. Dazu gehört die Pflege der Internetseite, Pressearbeit, Veranstaltungsorganisation und Moderation, Fachvorträge und Vernetzungsarbeit mit regionalen oder überregionalen Entwicklungsinitiativen. Im Folgenden sind die wesentlichen Aufgaben des Regionalmanagements für die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V. aufgeführt:

Vereinsmanagement der RAG

- Betreiben und Leitung der Geschäftsstelle des Vereins
- Finanz- und Fördermittelmanagement, Budgetverwaltung
- organisatorische Tätigkeiten für den Verein

Prozessmanagement:

- Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung und Moderation oder Begleitung von Beratungen der Gremien der RAG (Vorstand, Gesamtvorstand, Mitgliederversammlung, themenspezifische Workshops etc.)
- Koordination und Organisation der Aktivitäten zur Betreuung und Durchführung des Gesamtprozesses

- Beratung und Unterstützung des Vorsitzenden bzw. des RAG-Vorstandes

Projektmanagement

- Projektinitiierung
- Betreuung und Umsetzungsbegleitung von Projekten
- Beratung und Unterstützung der Projektträger
- Beratung und Hilfestellung für Projektanträge
- Abstimmungen mit den Bewilligungsbehörden
- Erarbeitung von Stellungnahmen und Entscheidungsvorlagen für die Gremien der RAG
- Fundraising, Fördermittelakquise
- Verstetigung begonnener Projekte in Regie der RAG, Durchführung von Wettbewerben

Öffentlichkeitsarbeit

- allgemeine Sensibilisierung der Region
- Pflege der Internetpräsenz, digitale Vernetzung
- Erarbeitung von Informationsmaterial
- regelmäßige Pressearbeit
- Absicherung des Informationsbedarfes der Akteure, Gemeinden und Städte, des Landkreises sowie des Fördermittelgebers
- Veranstaltungsorganisation und Moderation, Fachvorträge

Vernetzung, Weiterbildung

- allgemeine Netzwerkpfege
- Zusammenarbeit mit der europäischen und den deutschen Vernetzungsstellen LEADER
- interregionale und transnationale Zusammenarbeit
- Erfahrungsaustausch, Tagung, Fortbildung
- Kooperationen

Monitoring und Evaluierung

- Evaluierung für die gesamte Förderperiode für die LEADER Region
- fortlaufendes Monitoring mit regelmäßiger Berichterstattung
- Tätigkeitsbericht für die gesamte Förderperiode
- Fortschreibung der RES

Die Einrichtung des Regionalmanagements wird von der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg unter Voraussetzung der zur Verfügung stehenden Fördermittel bis 2027 folgend (Verlängerung bis 2029) zugesichert (siehe indikative Finanztabelle unter Punkt 8). Für das Regionalmanagement sind bis zu 1,5 VBE (Vollbeschäftigteinheiten) vorgesehen.

Das Regionalmanagement wird von einem professionellen Büro bereitgestellt und muss mindestens folgende fachliche und organisatorische Voraussetzungen erfüllen (Leistungsbeschreibung):

- Fachliche Qualifikation: Hochschulabschluss in den Fachrichtungen Geographie, Stadt- und Regionalplanung oder ähnlich
- Fachlich breit aufgestelltes Team des professionellen Büros: Hochschulabschlüsse in den Fachrichtungen Landwirtschaft, Naturschutz, Architektur, Bauingenieurwesen, Landschaftsplanung, Betriebs- und Volkswirtschaft
- Unternehmen darf wirtschaftlich nicht abhängig vom Auftrag des Regionalmanagements sein
- Nachweis von Kenntnissen in der Bearbeitung / Betreuung komplexer Regionalentwicklungsprozesse
- Nachweis und Kenntnis von projekt- oder prozessbezogenen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- zeitgemäße technische Ausstattung mit Hard- und Software

Die Mitglieder der RAG, insbesondere von Vorstand und Fachbeirat, stehen in engem inhaltlichem und organisatorischem Austausch mit dem Regionalmanagement. Sie betreiben über ihre jeweiligen hauptamtlichen Tätigkeiten Netzwerkpflege im Sinne der Ziele der RAG. In ihrem Verantwortungsbereich liegen auch die Projektinitiierung und die Suche nach Finanzierungs- und Fördermittelmöglichkeiten. Darüber hinaus vertreten die RAG-Mitglieder die Ziele der RAG nach außen, sie nehmen an regionalen und überregionalen Veranstaltungen sowie Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Für weitere Aufgaben und Kompetenzen von inhaltlicher oder Öffentlichkeitsarbeit kann sich die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg externen Sachverständigen bedienen. Dafür können Leistungen extern, über das Regionalmanagement hinaus, beauftragt und vergeben werden. Dabei sind die Ziele der RAG stets zu berücksichtigen.

6.3 Projektauswahlverfahren

Festlegung der Fördersätze

Hinsichtlich der Festlegung der Fördersätze orientiert sich die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg an den Vorgaben aus der Förderrichtlinie Integrierte Ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen (FR ILE/REVIT ab 2023).

Die Festlegung der Fördersätze richtet sich grundsätzlich nach der Person des Antragstellers bzw. Zuwendungsempfängers. Die Förderquote bezieht sich auf die förderfähigen Kosten.

- kommunales Vorhaben: 60% Förderquote
- privates Vorhaben: 60% Förderquote

Diese Förderquoten beziehen sich sowohl auf investive sowie nicht investive Vorhaben. Private Vorhaben können dabei auf eine maximale Förderhöhe der förderfähigen Kosten von 50.000,- Euro pro Antragsteller pro Jahr beschränkt werden. Dies ist abhängig von den jährlich zur Verfügung stehenden Fördermitteln. Die Entscheidung darüber trifft die RAG in engem Austausch mit der Bewilligungsbehörde.

Der maximale Fördersatz beträgt 65%, gemäß den Regelungen der Richtlinie zur Integrierten Ländlichen Entwicklung/Revitalisierung von Brachflächen (FR ILE/REVIT ab 2023). Grundsätzlich kann ein höherer Fördersatz nur bei nichtinvestiven Vorhaben sowie investiven Vorhaben, welche im Zusammenhang mit einem oder mehreren der spezifischen Ziele gemäß Artikel 6 Abs. 1 Buchst. d), e) und f) der Verordnung (EU) 2021/2115 sowie in Basisdienstleistungen gemäß Kapitel 4.7.3, Ziffer 9.3 des Allgemeinen Teils des GAP-Strategieplans stehen und/oder bei Investitionen in land- und forstwirtschaftlicher Infrastruktur sowie bei nichtproduktiven Investitionen, ermöglicht werden.

Die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg behält sich vor, einen LEADER-Bonus für die förderfähigen Kosten von 10% zusätzlich zu den oben genannten Fördersätzen zu vergeben. Der LEADER-Bonus wird gewährt, wenn ein Projekt besonders raumwirksam, innovativ, gemeinnützig bzw. in besonderem Maße der Entwicklung der Region Hildburghausen-Sonneberg zuträglich ist. Über die Gewährung des LEADER-Bonus entscheidet der Gesamtvorstand. Übersteigt die Förderquote damit den Regelfördersatz von 65%, gelten die oben aufgeführten Ausnahmeregelungen gemäß der Richtlinie zur Integrierten Ländlichen Entwicklung/Revitalisierung von Brachflächen (FR ILE/REVIT ab 2023).

Kleinprojekte

Als Kleinprojekte gelten Vorhaben, deren förderfähige Kosten 5.000 € nicht übersteigen. Die förderfähigen Kosten für Kleinprojekte werden mit 65% bezuschusst. Entspricht das Vorhaben einem nichtinvestiven Vorhaben sowie einem investiven Vorhaben, welches im Zusammenhang mit einem oder mehreren der spezifischen Ziele gemäß Artikel 6 Abs. 1 Buchst. d), e) und f) der Verordnung (EU) 2021/2115 sowie in Basisdienstleistungen gemäß Kapitel 4.7.3, Ziffer 9.3 des Allgemeinen Teils des GAP-Strategieplans steht und/oder einer Investitionen in land- und forstwirtschaftlicher Infrastruktur sowie nichtproduktiven Investitionen entspricht, beträgt der max. Fördersatz 75%.

Bei Kleinprojekten kann unbare Eigenleistung als Sachkosten anerkannt werden. Darüber hinaus kann unbare Eigenleistung auch als Arbeitsleistung in Form eines Stundensatzes des bei Maßnahmenbeginn aktuellen Mindestlohnes je Arbeitsstunde anerkannt werden.

Kooperationsprojekte

Anfallende Kosten bei gebietsübergreifenden oder transnationalen Kooperationsvorhaben sind für Aufwendungen im Rahmen der Anbahnung und Umsetzung förderfähig. Die Höhe der Förderung beträgt bis zu 65% der förderfähigen Kosten – sowohl für Aufwendungen im Rahmen der Anbahnung als auch für Aufwendungen im Rahmen der Umsetzung eines Kooperationsprojektes. Kooperationsprojekte müssen den in Kapitel 5 formulierten Zielen entsprechen und das Projektauswahlverfahren der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg durchlaufen.

Entspricht das Vorhaben einem nichtinvestiven Vorhaben sowie einem investiven Vorhaben, welches im Zusammenhang mit einem oder mehreren der spezifischen Ziele gemäß Artikel 6 Abs. 1 Buchst. d), e) und f) der Verordnung (EU) 2021/2115 sowie in

Basisdienstleistungen gemäß Kapitel 4.7.3, Ziffer 9.3 des Allgemeinen Teils des GAP-SP steht und/oder einer Investitionen in land- und forstwirtschaftlicher Infrastruktur sowie nichtproduktiven Investitionen entspricht, beträgt der max. Fördersatz 75%.

Einschränkend zu den benannten Förderbedingungen ist festgelegt, dass bei einem erkennbaren Bezug eines Projektes zu einem anderen bestehenden Förderprogramm dieses nicht über das LEADER-Budget, sondern das andere bestehende Förderprogramm zu nutzen ist. Dies erfolgt vor dem Hintergrund einer zielgerichteten Nutzung sowie inhaltlichen Fokussierung verschiedener Förderprogramme.

Projektauswahlverfahren

Die Auswahl von Projekten erfolgt anhand festgelegter Bewertungskriterien, um Grundvoraussetzungen zur Förderwürdigkeit eines Vorhabens abzu prüfen. Dazu wurden qualitative Bewertungskriterien entwickelt und ein Projektauswahlverfahren erarbeitet. Die Bewertung der Projekte erfolgt über eine Bewertungsmatrix. Die Bewertungsmatrix prüft grundlegend den Bezug zu den Zielen der RES und weiterer Kriterien hinsichtlich der wirtschaftlichen Tragfähigkeit, der Weiterführung eines begonnenen Vorhabens, der Effekte für den Arbeitsmarkt sowie der Umweltverträglichkeit eines Vorhabens. Weiterhin prüft die Bewertungsmatrix die Erreichung der strategischen Entwicklungsziele, welche über allen Handlungsfeldern liegen. Ebenso prüft die Bewertungsmatrix den Bezug eines Vorhabens zu den einzelnen Handlungsfeldern sowie zu den jedem Handlungsfeld untergeordneten Handlungsfeldzielen.

Die einzelnen Kriterien werden auf einer Skala von 0 bis 3 zu erreichenden Punkten bewertet. Dabei bedeutet 0 = nein/nicht erfüllt, 1 = niedrig, 2 = mittel, 3 = hoch/voll erfüllt. Bestimmte Kriterien müssen dabei eine Mindestpunktzahl erreichen. Dies bedeutet z.B. beim Kriterium „Unterstützt das Projekt mind. eins der in der Regionalen Entwicklungsstrategie formulierten Ziele?“, dass die Mindestpunktzahl 1 erforderlich ist, um überhaupt als förderwürdig durch die RAG beurteilt zu werden.

Darüber hinaus kann die jeweilige Anzahl der erreichten Punkte pro Kriterium weiter qualifiziert werden. Dies wird über einen Gewichtungsfaktor realisiert, der die Wichtigkeit des jeweiligen Kriteriums hervorhebt. Die Gewichtung dient zur Priorisierung bestimmter Handlungsbedarfe, die aus der SWOT-Analyse und aus dem Beteiligungsprozess abgeleitet wurden. Es ist eine maximal zu erreichende Gesamtpunktzahl von 258 Punkten möglich. Die Bewertungsmatrix der RAG Hildburghausen-Sonneberg ist vollumfänglich dem Anhang zu entnehmen.

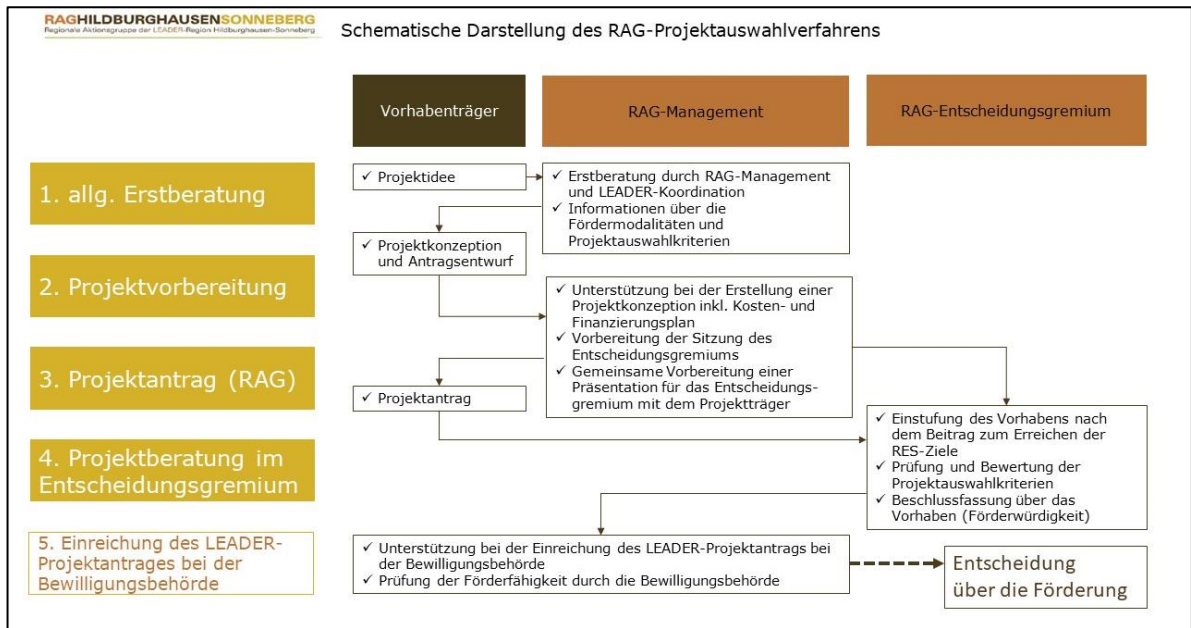


Abbildung 23: Schematische Darstellung des Projektauswahlverfahrens

Um jedoch die Förderwürdigkeit als LEADER-Projekt zu erlangen, ist eine Mindestpunktzahl (Schwellwert) von 75 Punkten zu erreichen. Damit wird gewährleistet, dass die beantragten LEADER-Projekte Mindestanforderungen für die Erreichung der Ziele (siehe Kapitel 5) erfüllen. Die Bewertungsmatrix liegt als Excel-Datei vor und wird als Anlage zum Protokoll der Gesamtvorstandssitzungen (Entscheidungsgremium zum Auswahlverfahren) zur Dokumentation der Projektauswahl genutzt. Gleichzeitig wird die Bewertung auf der Internetseite veröffentlicht.

Mit der Bewertungsmatrix werden für alle Projekte prüfsicher die Objektivität der Projektauswahl und die Ausrichtung an den Zielen des ELER und der Regionalen Entwicklungsstrategie belegt. Die Bewertungsmatrix weist jeweils eine maximal erreichbare Punktzahl auf. Ergebnis der Bewertung eines förderwürdigen Projekts durch den Gesamtvorstand ist mit der erreichten Punktzahl die daraus folgende Einordnung der regionalen Priorität in eine Projektrangfolge.

Bei Punktgleichheit wird der LEADER-Antrag bevorzugt, der unter „Modul 3: Bezug zu den Zielen der Regionalen Entwicklungsstrategie“ der Bewertungsmatrix mehr Punkte erreicht hat. Falls dort ebenfalls Punktgleichheit herrscht, wird der LEADER-Antrag bevorzugt, der im priorisierten Handlungsfeld mehr Punkte erreicht hat. Diese Regelung findet Anwendung, wenn Projekte in der Rangfolge so platziert sind, dass das zur Verfügung stehende Budget nicht für eine Förderung beider Anträge ausreicht.

Die Bewertung der Projekte erfolgt durch den Gesamtvorstand (Zusammensetzung siehe Kapitel 6). Dabei wird sichergestellt, dass mindestens 50% WiSo-Partner beteiligt sind. Der Gesamtvorstand berät und entscheidet in gemeinsamen Sitzungen (voraussichtlich zweimal jährlich) über die Projektbewertung. Der RAG-Vorstand bereitet die Gesamtvorstandssitzungen zur Projektbewertung vor. Im Vorfeld werden die Mitglieder des Gesamtvorstandes über die zu bewertenden Projekte informiert. Über die Internetseite der RAG Hildburghausen-Sonneberg sowie über die Tagespresse wird über die Bewertung der Projekte informiert.

Der Regelung der Verfahrensweise des Entscheidungsprozesses innerhalb des Entscheidungsgremiums (Gesamtvorstand) liegt eine Geschäftsordnung zugrunde. Dies ist als Anlage beigefügt.

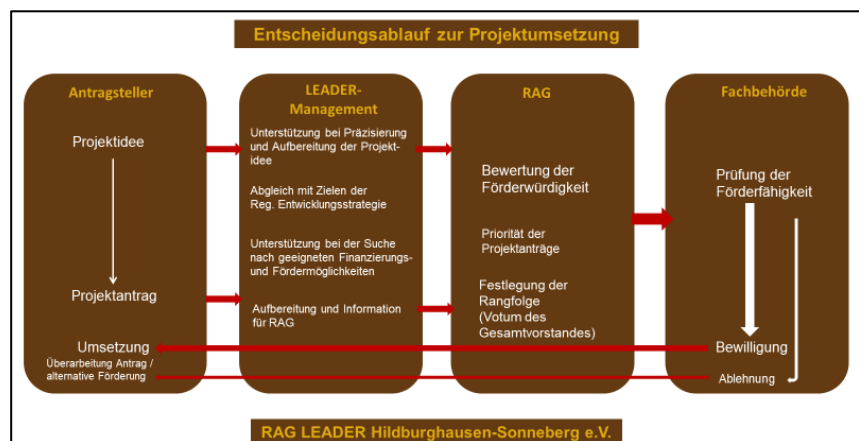


Abbildung 24: Entscheidungsablauf zur Projektumsetzung

6.4 Monitoring und Evaluierung

6.4.1 Monitoring

Die RAG ist als Lenkungsorgan des LEADER-Prozesses die ausführende Instanz und bedarf somit regelmäßiger Überprüfung und Reflexion.

Durch ein prozessbegleitendes Monitoring werden kontinuierlich Informationen gesammelt, um die Umsetzung der Strategie systematisch überprüfen zu können. Für das Monitoring und die Evaluation werden drei Bewertungsbereiche festgelegt:

- Inhalte und Strategie
- Prozess und Struktur
- Aufgaben des LEADER-Managements

Bewertungsbereich Inhalte und Strategie

Um umfassende Informationen über den Fortschritt der Regionalen Entwicklungsstrategie zu erhalten, werden die Prozess- und Strukturziele sowie die Handlungsfeldziele herangezogen. Diese können anhand der festgelegten messbaren Indikatoren, Zielgrößen und der Terminierung erfasst werden. Alle Projektanträge

werden in einer Datenbank erfasst und statistisch aufbereitet. Die Statistik der Projekte wird folgende Informationen enthalten.

- Projektträger
- Projekthalt
- Handlungsfeldzuordnung
- Handlungsfeldziel
- Umsetzungsschritte / Meilensteine
- Kosten
- Förderzuschüsse
- Förderzeitraum
- Förderprogramm / Finanzierung
- Abschluss

Inhalte und Strategien werden auf ihre Strategiekonformität, ihre Effektivität sowie ihre Effizienz geprüft. Folgende Fragen werden dabei im Vordergrund stehen:

- Wurden die Projektbewertungskriterien realistisch gewählt, um eine strategische Projektauswahl durchzuführen? (Strategiekonformität)
- Helfen die Projekte bei der Erreichung der Handlungsfeldziele und Teileziele? (Effektivität)
- Haben die Projekte einen möglichst großen Nutzen für die Region? (Effizienz)

Bewertungsbereich Prozess und Struktur

Die Bewertung der Organisationsstruktur wird anhand einer Aufstellung der Organisationsabläufe und Entscheidungswege sowie der Besetzung der Gremien und deren Sitzungen und Veranstaltungen erfolgen. Folgenden Indikatoren werden für die Bewertung herangezogen:

- Anzahl der RAG-Sitzungen
- Termine und Dauer der Sitzungen
- Zahl der durchgeführten Veranstaltungen
- Anzahl der Teilnehmer bei den Veranstaltungen
- Zahl der Arbeitskreise und Projektgruppen

Ziel: Effiziente Arbeitsstrukturen			
Teilziele	Indikator	Zielgröße	Terminierung
Durchführung von Vorstandssitzungen der RAG	Anzahl	5	jährlich
Durchführung Gesamtvorstandssitzungen	Anzahl	2	jährlich
Durchführung Mitgliederversammlungen	Anzahl	1	jährlich
Durchführung von Themenwerkstätten, Workshops, etc.	Anzahl	1	alle zwei Jahre
Weiterbildung und Austausch der LEADER-Akteure	Anzahl	1	jährlich
Zusammenarbeit mit der Thüringer und Deutschen Vernetzungsstelle LEADER	Anzahl	2	jährlich

Abbildung 25: Zielgrößen zu den Arbeitsstrukturen

Die erforderlichen Informationen werden kontinuierlich erfasst und tabellarisch aufbereitet. Die Organisationsstruktur, die Beteiligung der relevanten Akteure, Kommunikationsprozesse und die

überregionale Vernetzung werden in die Betrachtungen mit einbezogen.

Bewertungsbereich Aufgaben des LEADER-Managements

Dieser Bewertungsbereich dient dem Herausarbeiten von Verbesserungspotenzialen der Arbeit des Regionalmanagements. Zur Bewertung des Arbeitseinsatzes des LEADER-Managements werden folgende Indikatoren herangezogen:

LEADER-Management
Zusammenstellung der Tätigkeiten und des Arbeitszeiteinsatzes untergliedert nach Projektmanagement, Prozessmanagement, Finanz- und Fördermittelmanagement, Vernetzung und Weiterbildung, Öffentlichkeitarbeit und Sensibilisierung, Organisatorische Tätigkeit, Monitoring und Evaluierung, Kooperation, Betreiben und Leitung der Geschäftsstelle

Herangehensweise

Für ein kontinuierliches Monitoring werden während der gesamten Laufzeit alle zuvor benannten relevanten Indikatoren kontinuierlich zusammengetragen und tabellarisch aufbereitet. Die darin gesammelten Informationen werden in jährlichen Monitoring-Gesprächen mit dem Vorstand der RAG ausgewertet. Eine grafische Aufarbeitung kann beispielsweise in Form einer „Prozessspinne“ oder in Diagrammform erfolgen. Ziel ist die Überprüfung des Prozesses und der erreichten Fort- oder Rückschritte. Anhand der gesammelten Monitoring-Daten können Anpassungen in der Arbeit der RAG oder in Form einer Anpassung von Zielen bzw. die Anpassung der Aufgaben der RAG und/oder des Regionalmanagements vorgenommen werden.

6.4.2 Evaluierung

Die gesammelten Informationen dienen als Grundlage für die Bewertungen im Rahmen der Evaluierung. Die Evaluierung baut auf den drei Bewertungsbereichen des Monitorings „Inhalte und Strategie“, „Prozess und Struktur“ und „Aufgaben des LEADER-Managements“ auf. Bei der Evaluierung können verschiedene Methoden eingesetzt werden.

- Zielüberprüfung
- Zusammenarbeitsanalyse
- Organisationsstrukturen-Analyse
- Kundenbefragung „Projekte“
- Bilanzworkshops „Inhalte und Strategie“ und „Kundenzufriedenheit“
- Aufgaben und Vollzugskritik LEADER-Management

Herangehensweise

Für die Förderperiode 2023 bis 2027 sind jährliche Tätigkeitsberichte vorgesehen. Des Weiteren werden eine Zwischenevaluierung (voraussichtlich 2025) sowie eine Abschlussevaluierung (voraussichtlich 2027; bei Verlängerung der Förderperiode entsprechend zum Ende dieser) als Selbstevaluierung durchgeführt. Diese sollen Aufschluss darüber geben, ob die Entwicklungsstrategie mit ihren übergeordneten Zielen und Handlungsfeldern, positive Effekte und Impulse innerhalb der Region Hildburghausen-Sonneberg erzielen konnte. Im Rahmen der Zwischenevaluierung können die gewonnenen Erkenntnisse zu einer Anpassung des gesamten Prozesses genutzt werden. Die Abschlussevaluierung dient dazu, nach dem Ende der Förderperiode weitere Handlungsmöglichkeiten aber auch neue Möglichkeiten einer Fortführung der integrierten Entwicklungsstrategie aufzuzeigen. Dabei können positive Effekte und wünschenswerte Entwicklungstendenzen als ausbaufähige Ziele herausgearbeitet werden. Ebenso sollen nicht zielkonforme Aspekte ausgeschlossen oder optimiert werden. Dazu werden vor allem die Methoden genutzt, die eine direkte Kommunikation (mit allen am Prozess beteiligten Akteuren) ermöglichen. Nur so kann ein gemeinsames Evaluierungsergebnis erzielt werden.

7 Finanzplan

7.1 Finanzierung des Regionalmanagements

Die RAG plant für das Regionalmanagement bis zu 1,5 Vollbeschäftigteneinheiten (VBE) ein.

Anhand der vorliegenden Daten des letzten Ausschreibungsverfahrens werden die zum damaligen Zeitpunkt angebotenen Stundensätze zugrunde gelegt. Es wird anteilig unterschieden nach Tätigkeiten des Regionalmanagement (RM) sowie Tätigkeiten als technische Mitarbeit. Als Berechnung einer VBE werden die Nettoarbeitsstunden in Höhe von 1.548 h/a angenommen. Zusätzlich wird ab dem Jahr 2026 eine inflationsbedingte Preissteigerung von 2% einkalkuliert.

Für die Jahre 2024 bis 2027 werden die angenommenen Werte voll zur Anwendung gebracht. Für das Jahr 2023 wird dieser Satz auf zwei Quartale reduziert. Für die Jahre 2028 bis 2029 wird eine rückläufige finanzielle Ausstattung des RM eingeplant, da sich in diesen Jahren aufgrund der auslaufenden Förderperiode und damit einhergehenden geringfügigeren Ausstattung mit Fördermitteln der Arbeitsaufwand entsprechend reduzieren kann. Jedoch können die Jahre 2028 und 2029 aufgrund einer Verlängerung der Förderperiode noch „volle Jahre“ sein, wie dies die Jahre 2021 und 2022 der Förderperiode 2014-2020 gezeigt haben. Darauf muss zu gegebener Zeit zwischen RAG, professionellem Büro und Bewilligungsbehörde flexibel reagiert werden.

Die RAG Hildburghausen-Sonneberg behält sich vor, die finanzielle Ausstattung des RMs anzuheben, wenn entsprechende Arbeitsbedarfe erkennbar werden.

7.2 Förderquoten und Eigenanteile

7.2.1 Förderquote und Eigenanteil zur Finanzierung des Regionalmanagements und zur Deckung der Kosten für das Betreiben der Geschäftsstelle

Die RAG Hildburghausen-Sonneberg plant mit einer Förderung der Ausgaben für die Verwaltungskosten der RAG (Regionalmanagement, Sachkosten, Sensibilisierung) in Höhe von 90%.

Der erforderliche Eigenanteil von 10% wird von der RAG über die gesamte Förderperiode inkl. einer möglichen Verlängerung getragen und über die Mitgliedsbeiträge finanziell abgesichert. Dabei tragen die Landkreise Hildburghausen und Sonneberg den größten Anteil. Die Regelung der Mitgliedsbeiträge ist in der Beitragsordnung festgelegt. Dadurch wird der regionale Eigenanteil für die Verwaltungskosten (Regionalmanagement, Sachkosten, Sensibilisierung), wie in der vergangenen Förderperiode auch, sichergestellt.

7.2.2 Aussagen zur Akquise von Drittmitteln (Mittel aus anderen Förderprogrammen bzw. EU-Strukturfonds, Fundraising von freiwilligen Zuwendungen)

Grundsätzlich ist es die Aufgabe des Regionalmanagements, Projekte nicht ausschließlich für eine LEADER-Förderung zu qualifizieren. Die Qualität des Regionalmanagements wird auch

daran gemessen, dass Projektanträge für andere Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten qualifiziert werden. Auf den positiven Erfahrungen der vergangenen Förderperiode soll diesbezüglich aufgebaut werden.

Auch zukünftig soll die Förderung zur Mobilisierung ehrenamtlichen Engagements dienen, um eine höhere Effizienz des Fördermitteleinsatzes, aber auch eine höhere Identifikation der Menschen in der Region mit den Projekten zu erreichen. Die damit erreichte Erhöhung der Wertschätzung trägt maßgeblich zu einer verantwortungsvolleren Nutzung und Instandhaltung der Investitionen bei.

Ferner soll die Zusammenarbeit der RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg und anderen regionalen Partnern in Bezug auf die Akquisition von Mitteln aus anderen Förderprogrammen (EU, BUND, Land) weitergeführt und ausgebaut werden. Mit verschiedenen Partnern, die dafür infrage kommen, bestehen bereits gute Kontakte. Die Kontakte bezüglich einer konkreten Projektfinanzierung zu intensivieren, ist erklärtes Ziel.

Für den Bereich der Fachkräftegewinnung sowie anderer Projekte mit sozialem Hintergrund werden Zuwendungen des ESF von Bedeutung sein. Für Vorhaben mit einem wirtschaftsbezogenen Hintergrund sind EFRE-Mittel von Interesse. Projekte im Bereich des Naturschutzes und der Kulturlandschaftsentwicklung sollen zusätzlich über eine gezielte Lenkung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie durch Einwerbung von Mitteln anderer Förderprogramme (z.B. ENL) unterstützt werden. Zudem sind auch direkte Landesmittel für die Projektumsetzung eine Finanzierungsmöglichkeit.

Für die Region Hildburghausen-Sonneberg können darüber hinaus Bundesmittel von erheblicher Bedeutung sein, die beispielsweise für die Erarbeitung von Anpassungsstrategien im Zusammenhang mit den Folgen des demographischen Wandels stehen. Vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und dem BBSR werden zum Beispiel Modellvorhaben finanziert, die sich konzeptionell mit langfristiger Sicherung der Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Mobilität befassen. Über den Freistaat Thüringen stehen Landesmittel für verschiedene Themen und Entwicklungsbedarfe bereits. Diese Möglichkeiten wird die RAG ebenfalls für die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten verschiedener Projekte oder Themen nutzen (z.B. Kulturförderung über die Thüringer Staatskanzlei).

Zudem ist für die Region Hildburghausen-Sonneberg die Teilnahme an themenbezogenen Wettbewerben von Interesse, die von Unternehmen oder Stiftungen finanziert werden.

7.3 Indikative Finanztabelle

Die indikative Finanztabelle enthält Aussagen zur geplanten Aufteilung der mindestens zur Verfügung stehenden Mittel von 3,7 Mio. Euro plus einem geschätzten Bedarf für die verbleibenden Jahre bis zum Ende der derzeit laufenden Förderperiode. Die Tabelle ist nach Handlungsfeldern und Jahren mit Angaben zu Gesamtkosten gegliedert. Die derzeitige Kalkulation geht von rund 3 Mio. Euro Fördervolumen aus. Die indikative Finanztabelle befindet sich nochmal als Anlage im Anhang.

Indikative Finanztabelle

Lfd.Nr.	Interventionsbereich / Handlungsfeld	Anteil am Budget der RAG in %
1	Durchführung von Vorhaben, einschließlich Kooperationsaktivitäten und deren Vorbereitung (Art. 34 Abs. 1 b)	75
2	Handlungsfeld 1: Leben und Arbeiten	20
3	Handlungsfeld 2: Kultur und Tourismus	15
4	Handlungsfeld 3: Klima, Natur und Landschaft	18
5	Handlungsfeld 4: Generationengerechte Gesellschaft	22
6	Verwaltung, Begleitung und Evaluierung der Strategie; Sensibilisierung; Erleichterung des Austausches zwischen Interessenträgern (Art. 34 Abs. 1 c)	25
7	Regionalmanagement	
8	Sensibilisierung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit	

Die Verteilung der Mittel erfolgt nach Maßgabe der einschlägigen Richtlinien und setzt zudem Schwerpunkte gemäß den diskutierten Zielpriorisierung unter Berücksichtigung des gewählten Fokusthemas. Daher sind die Handlungsfelder 1 (Leben und Arbeiten) sowie 4 (Generationengerechte Gesellschaft) etwas stärker mit Finanzmitteln berücksichtigt.

Eine Anpassung der Mittelverteilung kann im Zuge des laufenden Monitoring (vgl. Kapitel 6.4) im Rahmen der regelmäßigen Budgetplanung erfolgen.

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die im Rahmen der vorliegenden Regionalen Entwicklungsstrategie formulierten Ziele mit den über LEADER zur Verfügung stehenden Fördermitteln – ggf. ergänzt durch weitere Förderquellen – wirkungsvoll unterstützt werden können.

8 Anlagen

- Geschäftsordnung des Auswahlgremiums (Gesamtvorstand)
- Satzung, Beitragsordnung
- Mitgliederliste
- Indikative Finanztabelle
- Bewertungsmatrix für Projekte
- Liste mit potenziellen Projektideen
- Protokolle*
 - Auftaktveranstaltung
 - Workshop I
 - Workshop II (inkl. Projektideen)
 - Abschlussveranstaltung
- Weitere Presseartikel

**jeweils ohne PPT-Präsentationen, diese liegen dem LEADER-Management vor*